

NACH HALTIG KEITS BERICHT 2019

Leading Beyond Chemistry

INHALT



INTERAKTIVES PDF

Optimiert für die Darstellung mit Adobe Acrobat

3 AUF EINEN BLICK

- 3 Top 10 Nachhaltigkeitsziele
- 4 Vorwort
- 5 Kurzporträt Evonik
- 6 Historie Nachhaltigkeit bei Evonik
- 7 Unser Geschäftsmodell
- 8 Geschäftsjahr 2019



STRATEGIE UND WACHSTUM 10

- 11 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+
- 12 Wie Evonik gesellschaftlichen Wert schafft
- 17 Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals
- 18 Unser Engagement mit Stakeholdern
- 21 Unsere Wesentlichkeitsanalyse
- 22 Unsere Ziele



GOVERNANCE UND COMPLIANCE 24

- 25 Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte
- 32 Unsere Ziele



WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE 33

- 34 Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- 37 Forschung & Entwicklung/Innovation
- 39 Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy
- 43 Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden
- 45 Product Stewardship
- 48 Unsere Ziele



UMWELT 49

- 50 Strategie und Management
- 52 Klimawandel
- 56 Wassermanagement
- 58 Abfallmanagement
- 59 Biodiversität
- 60 Unsere Ziele



MITARBEITER 61

- 62 Strategie und Management
- 63 Attraktivität als Arbeitgeber
- 66 Vielfalt und Chancengleichheit
- 68 Aus- und Weiterbildung
- 69 Gesundheitsschutz und -förderung
- 71 Unsere Ziele



SICHERHEIT 72

- 73 Strategie und Management
- 74 Arbeitssicherheit
- 74 Anlagensicherheit
- 75 Transportsicherheit und Logistik
- 76 Unsere Ziele

77 ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

80 BERICHTSGRUNDLAGEN

- 80 Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern
- 81 Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2019
- 82 Über diesen Bericht
- 85 TCFD-Index
- 86 SDG-Index
- 87 GRI-Inhaltsindex
- 97 Prüfvermerk

99 WEITERE INFORMATIONEN

- 99 Hauptgeschäftsstandorte
- 100 Ratings und Indizes 2019, Nachhaltigkeitspreise
- 101 Verzeichnis der Tabellen und Grafiken
- 102 Impressum

Top 10 Nachhaltigkeitsziele 102-14, 102-15

G01

Handlungsfelder Nachhaltigkeit	Konzernrelevante SDGs	Top 10 strategische Ziele	KPIs je Handlungsfeld	Stand 2019
Strategie und Wachstum Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln zählen zu den Grundpfeilern unseres Geschäfts.		<ul style="list-style-type: none"> Vollständige Durchführung der Nachhaltigkeitsanalyse 2.0 bis Ende 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl vollständig analysierter PARCs 	60^a
Governance und Compliance Eine verlässliche und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist die Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, fairen Wettbewerb und gesellschaftliche Akzeptanz.		<ul style="list-style-type: none"> Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand: 27,3 und 25,0 Prozent bis Ende 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand 	26,1%/24,1%
Wertschöpfungskette und Produkte Unsere Aufmerksamkeit gilt – neben den eigenen Produktions- und Geschäftsprozessen – immer auch der Lieferkette von Rohstoffen, Gütern und Dienstleistungen sowie dem Produktnutzen und den Anwendungen auf Kundenseite.		<ul style="list-style-type: none"> 100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€ durch TfS-Assessments bis Ende 2025 Erhöhung des Umsatzes mit Produkten und Anwendungen, die junger als fünf Jahre sind, auf mittelfristig 16 Prozent Risikoabschätzung für >99 Prozent der Substanzen, die > 1 Tonne pro Jahr auf den Markt gebracht werden bis Ende 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Abdeckung der Rohstofflieferanten durch TfS-Assessments^b Anteil des Umsatzes mit Produkten und Anwendungen, die jünger als fünf Jahre sind Anteil der Risikoabschätzungen für Substanzen, die > 1 Tonne pro Jahr auf den Markt gebracht werden 	66% 13% 85%
Umwelt Es ist Teil unserer unternehmerischen Verpflichtung, die natürlichen Lebensgrundlagen für nachkommende Generationen zu erhalten.		<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008) Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung Treibhausgasemissionen in Prozent (Scope 1/Scope 2) Reduzierung Treibhausgasemissionen in Prozent (Scope 3) 	-42% --
Mitarbeiter Unsere Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg. Ihre fachliche Qualifikation und ihr Engagement zeichnen sie aus und machen Evonik stark.		<ul style="list-style-type: none"> Occupational Health Performance-Index ≥ 5,0 	<ul style="list-style-type: none"> Occupational Health Performance-Index 	5,5%
Sicherheit Sicherheit hat bei Evonik Vorrang vor Umsatz und Gewinn.		<ul style="list-style-type: none"> Unfallhäufigkeit ≤ 1,30 für 2020 ff. Ereignishäufigkeit ≤ 1,10 für 2020 ff. 	<ul style="list-style-type: none"> Unfallhäufigkeit Ereignishäufigkeit 	1,18 1,10

Eine Übersicht der wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen von Evonik finden Sie im Kapitel „Berichtsgrundlagen“ S.80.

^a Gesamtzahl PARCs Ende 2019: 229. | ^b Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€.

Vorwort

102-14, 102-32, 103-2

Sehr geehrte Damen und Herren,

als weltweit führendes Spezialchemieunternehmen haben wir Ihnen ein Versprechen gegeben: Wir wollen zu den Besten in unserer Branche werden und gutes Geld verdienen mit Produkten und Lösungen, die Antworten geben auf drängende Zukunftsfragen. Dieser Anspruch hat Geltung weit über den Tag hinaus. Wir stehen dazu auch und gerade unter den Vorzeichen einer mächtigen Transformation, die mit der fortschreitenden Digitalisierung und im Übergang zu klimaneutralen Produktionsweisen und Konsumformen alle Lebensbereiche erfasst.

Darin liegen auch für unser Unternehmen wesentliche Herausforderungen. Sie sind verbunden mit besonderen Erwartungen. Denn von jeher ist die Chemie Ermöglicher von Fortschritt in vielen anderen Branchen und Sektoren. Unsere Innovationen tragen dazu bei, dass Elektroautos fahren und Windräder sich drehen können. Sie sind unverzichtbar, um künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Das schließt den Schutz von Klima und Umwelt ebenso mit ein wie den Erhalt von Wohlstand und sozialer Stabilität.

Um über all das nicht bloß schön reden, sondern auch entsprechend handeln zu können, braucht es Messbarkeit und ambitionierte Ziele. An beidem haben wir im Berichtsjahr intensiv gearbeitet. Anfang 2019 haben wir eine Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die die Messlatte für Evonik noch deutlich höher ansetzt, als es etwa die Pläne der Bundesregierung für Gesamtdeutschland vorsehen. Wir werden unsere absoluten Emissionen zwischen 2008 und 2025 halbieren und den Umsatz mit besonders nachhaltigen Produkten kräftig ausbauen. Dazu haben wir auch das Instrumentarium zur Nachhaltigkeitsanalyse unseres Portfolios verfeinert und in laufende Strategiedialoge integriert.

Wir machen das, weil wir davon überzeugt sind, dass sich Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Wachstum und Profitabilität wechselseitig bedingen. Denn: je effizienter, desto profitabler, desto innovationsstärker, desto zukunftsfähiger. Diese Rechnung geht da am besten auf, wo Menschen sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten sinnvoll vernetzen, wo Neues auf der Schnittstelle vormalig isoliert gedachter Disziplinen und Märkte entsteht, wo künftige Bedürfnisse in gegenwärtigen Entscheidungen antizipiert werden.



CHRISTIAN KULLMANN
Vorsitzender des Vorstandes



THOMAS WESSEL
Personalvorstand und Arbeitsdirektor

Das beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu sein, heißt für uns deshalb nicht einfach nur, neue Moleküle zu bauen. Es heißt für uns, das Leben möglichst vieler Menschen besser zu machen. Tag für Tag. Heute und für kommende Generationen.

Der Titel, unter dem wir Ihnen den nunmehr zwölfsten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht von Evonik präsentieren, bekräftigt diesen Unternehmenszweck. Nicht bloß als eine Überschrift, sondern als Versprechen:

Leading beyond chemistry

Christian Kullmann

Thomas Wessel

Wir übernehmen Verantwortung

Wir sind überzeugt, dass nur solche Unternehmen langfristig erfolgreich sind, die verantwortungsvoll handeln und einen Mehrwert für die Gesellschaft erbringen. Mit unseren Produkten und Lösungen unterstützen wir unsere Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und sich zukunftsfähig aufzustellen. Dazu nutzen wir insbesondere unsere Innovationskraft. Längst hat sich Nachhaltigkeit für viele unserer Geschäfte zu einem Wachstumstreiber entwickelt. Wir stellen fest, dass wir bei unseren Produkten und Lösungen mit besonderem Nachhaltigkeitsnutzen in der Anwendung überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen.



Aktionärsstruktur

G02

Streubesitz 41,1 %

Davon Nachhaltigkeitsinvestoren ~14%

RAG-Stiftung 58,9%



Stand: Januar 2020

Besser leben mit Evonik

102-7

Wir tun so einiges, um Dinge besser zu machen. Was genau? Diese Auswahl zeigt's.

Wir machen ...



AUTOREIFEN
spritssparender



TABLETTEN
wirksamer



GASAUFBEREITUNG
effizienter



DÄMMMATERIAL
schlanker



ERNÄHRUNG
gesünder



HAARPFLEGE
schonender



FLUGZEUGE
leichter



WASCHMITTEL
wirksamer



WINDKRAFTRÄDER
stabiler und langlebiger



BRÜCKEN
witterungsbeständiger

Wenn Sie wissen möchten, was die Spezialchemie von Evonik sonst noch alles besser macht:
www.besser-mit-evonik.de

Verantwortung – seit über 140 Jahren Teil unseres Handelns 102-12

G03

Nachhaltigkeit ist tief im Engagement der Vorgängerunternehmen verwurzelt. Zunächst stehen **Sozialpolitik und Mitbestimmung** im Vordergrund.

- 1875** Versicherung gegen Krankheit und dauernde Arbeitsunfähigkeit^a
- 1884** Einführung 8-Stunden-Arbeitstag^a
- 1886** Gründung Pensionskasse^a
- 1898** Erster Arbeiterausschuss^a

Seit den 1970er-Jahren Fokus auf **Umweltschutz und Sicherheit**.

- 1979** Einführung eines „Umwelttelefons“ für Mitarbeiter und Anwohner^c
- 1995** Beitritt zu Responsible Care^a
- 2002** Alle Führungskräfte in den operativen Einheiten erhalten Zielvereinbarungen für Arbeitssicherheit^d
- 2004** Seit 2004 ehrgeizige Umweltziele^d
- 2013** Start Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“

Umfangreiche **Governance- und Compliance-Aktivitäten**.

- 2004** Code of Conduct^e
- 2014** Code of Conduct for Suppliers
- 2016** Menschenrechtliche Grundsatzerklärung des Vorstandes
- 2017** Extern betriebenes Whistleblower-System

Der **Dialog mit Stakeholdern** gewinnt zunehmend an Bedeutung.

- Seit **2011** unterschiedliche Formate für Stakeholderdialoge etabliert
- 2016** Beginn der Stakeholderkonferenzen „Evonik-Perspektiven“

2017 Erste Wirkungsanalyse bewertet Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten (Impact Valuation)



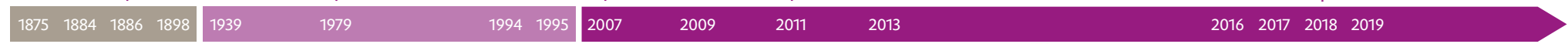
Erster umfassender Nachhaltigkeitsbericht von Evonik



2011 Gründungsmitglied Brancheninitiative „Together for Sustainability“



1:7,9 Jobs
1 Evonik-Mitarbeiter sichert im Durchschnitt insgesamt 7,9 **Arbeitsplätze** in der Wertschöpfungskette



Engagement und Kreativität der Mitarbeiter waren immer schon wichtig.

- 1939** Einrichtung von Briefkästen für Verbesserungsvorschläge^b
- 2009–2019** 1.100 Ideen unserer Mitarbeiter führen zu Einsparungen von 15 Mio. € bei Energie-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffkosten



Nachhaltigkeit wird **„Geschäft“** und eröffnet Wachstumschancen.

- 1994** Zunehmende Nachfrage nach umweltschonenden Produkten wie Wasserstoffperoxid oder Silica und Silanen für den „grünen“ Reifen^a
- 2016** Erste Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte

Evonik engagiert sich in wichtigen **Nachhaltigkeitsnetzwerken und -initiativen**.

- 2002** Beitritt zum World Business Council for Sustainable Development
- 2009** Unterzeichnung UN Global Compact
- 2013** Beginn Engagement bei Chemie³



2017 Erste Analyse des Beitrags von Evonik zu den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs)

Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ verabschiedet.

2019 Integration von Nachhaltigkeit in strategische Steuerungsprozesse des Konzerns. Ehrgeiziges CO₂-Ziel bis 2025. Einführung eines CO₂-Preises für Investitionen

^a Ehemalige Degussa AG (Frankfurt/Main) | ^b Evonik Röhm GmbH | ^c Ehemalige Hüls GmbH | ^d Ehemalige „neue“ Degussa AG (Düsseldorf) | ^e Ersetzt vorherige Compliance Rules. Alle Inhalte dieser Grafik sind lediglich Beispiele.

Unser Geschäftsmodell

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu unseren Stärken zählen ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen sowie die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaften wir aus **führenden Marktpositionen¹**, die wir konsequent ausbauen. Unsere starke Stellung im Wettbewerb basiert auch auf unserer hohen Innovationskraft und unseren integrierten Technologieplattformen.

Unsere Spezialchemieprodukte leisten bei unseren Kunden einen unverzichtbaren Beitrag zum Nutzen ihrer Produkte, mit denen diese im globalen Wettbewerb erfolgreich sind. Durch den engen Austausch mit unseren Kunden bauen wir **tiefgreifendes Wissen** über deren Geschäfte auf. Dadurch können wir Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“. Eine bedeutende Rolle spielen dabei unsere Technologie- und Kundenberatungszentren in der ganzen Welt.

Unsere marktorientierte Forschung & Entwicklung ist ein wichtiger Treiber für profitables Wachstum. Grundlage dafür ist unsere ausgeprägte **Innovationskultur**, die wir in unserem Innovationsmanagement und unserer Führungskräfteentwicklung verankert haben.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind unsere sehr gut ausgebildeten **Mitarbeiter**, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Wir haben deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterentwickeln und an uns als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Als Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit von Evonik gehören **nachhaltiges Wirtschaften** und **verantwortungsvolles Handeln**

Konzernstruktur

G04

Segmente	Nutrition & Care	Resource Efficiency	Performance Materials	Services	Evonik-Konzern ^a
Umsatz (in Mio. €)	4.582	5.685	2.043	763	13.108
Mitarbeiter	8.090	10.153	1.622	12.037	32.423

^a Inklusive Sonstiges/Konsolidierung.

zu den Grundpfeilern unseres Geschäftsmodells. Im engen Dialog mit unseren Stakeholdern treiben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette voran: Neben unseren eigenen Produktionsprozessen und den vermarkteten Produkten betrachten wir dabei immer auch unsere Lieferkette sowie den Produktnutzen bei unseren Kunden und deren Kunden. Wir verzeichnen eine steigende Nachfrage nach Produkten, die eine ausgewogene Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Faktoren aufweisen. Dies eröffnet Evonik ein vielfältiges Spektrum an zukunftsträchtigen Geschäftschancen.


Vor diesem Hintergrund setzen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ konsequent um. Wichtige Elemente sind die Integration von Nachhaltigkeit in strategische Steuerungsprozesse, ein CO₂-Preis für sämtliche Investitionen sowie ehrgeizige Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen und zur Einführung eines globalen Wassermanagements.

Konzernstruktur wird neu ausgerichtet

Unser operatives Spezialchemiegeschäft war 2019 in drei produzierende Chemiesegmente gegliedert. Die Segmente **Nutrition & Care** sowie **Resource Efficiency** operieren überwiegend in attraktiven Wachstumsmärkten. Beide Segmente bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, in diesen Segmenten mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen.

Das Segment **Performance Materials** ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Unser strategischer Auftrag an dieses Segment ist, Ergebnisbeiträge zur Finanzierung des Wachstums im Evonik-Konzern zu leisten. Investitionen und gegebenenfalls Kooperationen konzentrieren sich auf die Sicherung und den Ausbau der guten Marktpositionen.

Zum 1. Juli 2020 werden wir unsere Konzernstruktur anhand unserer vier Wachstumskerne Specialty Additives, Animal Nutrition, Health & Care sowie Smart Materials neu ausrichten. Die neuen Chemie-Divisionen sollen in ihrer Größe und Profitabilität ausgeglichener sein und werden sich durch eine eindeutigere Zuordnung der Technologieplattformen leichter steuern lassen.

 102-15, 102-6

Digitalisierung leistet Beitrag zu profitabilem Wachstum

Die Digitalisierung bedingt tiefgreifende Veränderungen in den Prozessen der chemischen Industrie. Sie verändert beispielsweise die Prozesse beim Einkauf von Rohstoffen, der Steuerung von Produktionsanlagen, im Marketing und Vertrieb sowie in Forschung und Entwicklung. Der Einsatz künstlicher Intelligenz, zum Beispiel bei der Planung und Optimierung von Produktionsanlagen, birgt das Potenzial großer Effizienz- und Effektivitätsgewinne.

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in den relevanten Märkten.

Evonik treibt die Digitalisierung im gesamten Konzern voran. Wir begreifen Digitalisierung als Gestaltungsaufgabe und sorgen für Vernetzung der vielzähligen dezentralen Initiativen, sodass die Fachbereiche mit ihren digitalen Projekten voneinander lernen und im Konzern eine breite digitale Kompetenz wachsen kann.

Die einzelnen Aktivitäten gliedern sich entlang von vier Clustern (#CognitiveSolutions, #DigitalBusiness, #SmartOperations, #HumanWork). Immer stehen dahinter die Steigerung der Effizienz unserer Prozesse und die Wahrnehmung von Opportunitäten. Wie wir Digitalisierung leben wollen, haben wir in unserem „Leitbild Digitalisierung“ festgelegt.

Die Evonik Digital GmbH hat die Aufgabe, neue Geschäftsmodelle und Lösungen schnell und flexibel auszuprobieren und deren Nutzen zu bewerten. Insbesondere werden leistungsfähige E-Commerce-Lösungen und -Plattformen sowie digitale Serviceangebote entwickelt. Entlang dieser Projekte erfolgen Aufbau, Bündelung und Verbreitung digitaler Kompetenzen und agiler Arbeitsmethoden. Einen besonderen Stellenwert hat die Qualifizierung unserer Mitarbeiter in der digitalen Welt. Informationen zum Wandel der Arbeitsformen durch digitale Vernetzung finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“  S. 62.

Die Digitalisierung stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit mit neuen Geschäftsmodellen und Lösungsangeboten. So will Evonik beispielsweise Gesundheit, Tierwohl und Produktivität in der Geflügelzucht daten- und wissensbasiert verbessern. Die Verbindung unserer Kompetenzen in der Tierernährung mit digitalen Technologien führt dazu, dass wir unsere Kunden bei der Aufzucht der Tiere mit umfassenden Handlungsempfehlungen auf Basis detaillierter Datenanalysen unterstützen können.

Geschäftsjahr 2019

Evonik hat sich in dem schwierigeren konjunkturellen Umfeld gut behauptet und die Prognose für wichtige Kennzahlen erreicht. Unsere Spezialchemieprodukte waren weiterhin weltweit stark nachgefragt.

Insgesamt ging der **Konzernumsatz** bei leicht geringeren Verkaufsmengen und -preisen um 1 Prozent auf 13.108 Millionen € zurück. Das **bereinigte EBITDA** lag mit 2.153 Millionen € auf der Höhe des Vorjahres. Positiv wirkten sich die durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen sowie die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leases“ aus. Belastet wurde das Ergebnis jedoch von nachgebenden Preisen in den Segmenten Nutrition & Care sowie Performance Materials. Die **bereinigte EBITDA-Marge** verbesserte sich auf 16,4 Prozent (Vorjahr: 16,2 Prozent), blieb damit aber noch unter dem mittelfristigen Zielkorridor von 18 bis 20 Prozent. Der **ROCE** verringerte sich vor allem infolge des niedrigeren bereinigten EBIT bei gleichzeitig höherem Capital Employed auf 8,6 Prozent und lag damit unter den Kapitalkosten.

Unser **Finanzprofil** ist weiterhin sehr gut: Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Die Nettofinanzverschuldung konnte deutlich zurückgeführt werden.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ergibt sich aus den Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen abzüglich der Vorleistungen für Materialaufwand, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen. 2019 erhöhte sich die Wertschöpfung um 26 Prozent auf 5.994 Millionen €. Der größte Anteil ging mit 53 Prozent (Vorjahr: 69 Prozent) an die Mitarbeiter. An den Staat wurden 8 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) der Wertschöpfung als Ertrags- und sonstige Steuern abgeführt. Weitere 4 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) betrafen Zinsaufwendungen. Auf die Anteilseigner der Evonik Industries AG entfielen 35 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent) der Wertschöpfung.

AUF EINEN BLICK


Geschäftsjahr 2019

Verteilung der Wertschöpfung		T01
in Millionen €	2018	2019
Wertschöpfung	4.740	5.994
Verteilung		
Mitarbeiter	3.279	3.156
Staat	307	490
Darlehensgeber	200	221
Andere Gesellschafter	22	21
Konzernergebnis	932	2.106

Wichtige Ereignisse

Am 31. Juli 2019 haben wir das Methacrylatgeschäft an Advent International Corporation, Boston (Massachusetts, USA), abgegeben. Es umfasst großvolumige Monomere wie Methylmethacrylat (MMA), verschiedene Spezialmonomere sowie die PMMA-Formmassen und -Halbzeuge unter der Marke PLEXIGLAS®. Zugeordnet war das Geschäft überwiegend dem Segment Performance Materials, ein kleinerer Teil dem Segment Resource Efficiency.

Evonik hatte Ende 2018 eine Vereinbarung mit One Equity Partners über den Erwerb des US-amerikanischen Unternehmens PeroxyChem unterzeichnet. PeroxyChem ist ein Hersteller von Wasserstoffperoxid sowie Peressigsäure und verfügt über eine gute Positionierung in margenstarken Spezialanwendungen. Die für den Sommer 2019 geplante Übernahme von PeroxyChem hat sich infolge einer Klage durch die US-amerikanische Behörde Federal Trade Commission (FTC) verzögert. Im Januar 2020 wurde die Klage abgewiesen, sodass der Vollzug der Transaktion am 3. Februar 2020 für 640 Millionen US\$ erfolgte.

 [102-2](#), [102-7](#), [102-10](#), [102-15](#), [103-2](#), [201-1](#)



Evonik baut ihr Geschäft mit umweltverträglichen Oxidationsmitteln aus

Wasserstoffperoxid und Peressigsäure haben sich als zwei der vielseitigsten und umweltverträglichsten Oxidationsmittel am Markt erwiesen. Evonik verstärkt ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet durch die Übernahme von PeroxyChem.

Als Hersteller von Wasserstoffperoxid (H_2O_2) und Peressigsäure (PAA) verfügt PeroxyChem über eine starke Positionierung in hochmargigen Spezialanwendungen – beispielsweise im Umweltbereich, der Lebensmittelverarbeitung sowie der Elektronikindustrie. Diese zeichnen sich durch eine geringe Zyklizität aus. Das Unternehmen ist in Philadelphia (Pennsylvania, USA) ansässig und beschäftigt weltweit etwa 600 Mitarbeiter. Evonik hat die Übernahme von PeroxyChem Anfang Februar 2020 erfolgreich vollzogen.

Der Markt für H_2O_2 und PAA profitiert aktuell insbesondere vom Trend zu umweltfreundlichen Produkten und Lösungen. H_2O_2 ist eine nachhaltige, ressourceneffiziente Chemikalie, die für Oxidationsreaktionen, Bleichprozesse in der Zellstoff-, Papier- und Textilindustrie, zur Abwasseraufbereitung, Abgasaufbereitung sowie für unterschiedlichste Desinfektionsanwendungen genutzt



H_2O_2 und PAA als Oxidations-, Sterilisations- und Desinfektionsmittel

H_2O_2 und PAA als zwei der vielseitigsten, zuverlässigsten und umweltverträglichsten Oxidationsmittel

wird. H_2O_2 zerfällt im Anwendungsprozess lediglich zu Sauerstoff und Wasser. Es wird daher häufig auch als echte „grüne Chemikalie“ bezeichnet. Bei PAA ist das Zeretzungs- oder Folgeprodukt Essigsäure, die in Wasser problemlos biologisch abbaubar und nicht biokumulativ ist. Vor diesem Hintergrund hat PeroxyChem 2019 in Memphis (Tennessee, USA) eine Anlage zur Abwasseraufbereitung basierend auf PAA in Betrieb genommen und einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Memphis abgeschlossen.



Innovativ und wachstumsstark

Wasserstoffperoxid ist eines der ältesten Geschäfte von Evonik und gleichzeitig eines der wachstumsstärksten und innovativsten. Das Unternehmen ist ein weltweit führender Hersteller von H_2O_2 , PAA und Persulfaten mit 18 Produktionsstätten und einer Jahreskapazität von über 1 Million Tonnen. In den letzten Jahren ist es Evonik bereits gelungen, ihr Geschäft mit H_2O_2 und verwandten Produkten immer weiter auszubauen. So hat Evonik beispielsweise zusammen mit thyssenkrupp eine innovative Prozesstechnologie zur Herstellung von Propylenoxid aus Wasserstoffperoxid entwickelt. Bei diesem „Hydrogen Peroxide to Propylene Oxide (HPPO)-Verfahren“ wird Propylenoxid mithilfe eines speziellen Evonik-Katalysators kostengünstig und umweltfreundlich aus Wasserstoffperoxid und Propylen erzeugt. Propylenoxid ist ein Vorprodukt für Polyurethane, aus denen wärmedämmte Wände, Matratzen oder Polster von Autos entstehen.



NACHHALTIGE PRODUKTE

„Nachhaltige Produkte/ Lösungen für unsere Kunden“ gehört nach Ansicht unserer Stakeholder zu den drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik.¹

¹ Siehe hierzu unsere Wesentlichkeitsanalyse, Kapitel „Strategie und Wachstum“ S.21 f.

STRATEGIE UND WACHSTUM ✓



Anspruch von Evonik ist, das weltweit beste Spezialchemieunternehmen zu werden. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ ist Ausdruck dieser Ambition – mit ehrgeizigen Umweltzielen und dem Verständnis, Nachhaltigkeit in Profitabilität zu übersetzen.



Für den Evonik-Konzern besonders relevante SDGs

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN →

- Strategie und Wachstum
- Digitalisierung¹

1:4,27€ **1:7,9 Jobs** **1:1,82€**

1€ Wertschöpfung bei Evonik schafft insgesamt **4,27€ gesellschaftlichen Mehrwert**^{2,3}

1 Evonik-Mitarbeiter sichert im Durchschnitt insgesamt **7,9 Arbeitsplätze** in der Wertschöpfungskette³

1€ Wertschöpfung bei Evonik führt zu **öffentlichen Einnahmen** von 1,82€^{3,4}

¹ Siehe hierzu Kapitel „Auf einen Blick“ S.7 f.

² Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2019 (ohne Methacrylatgeschäft) entlang der Wertschöpfungskette für Deutschland, Rest von Europa, USA, Kanada, Mexiko sowie Asien-Pazifik, Naher Osten/Afrika und Mittel- und Südamerika basierend auf der aktuell verfügbaren Datenlage.

³ Angaben waren nicht Teil der Prüfung.

⁴ Gesamtgröße enthält auch direkten Anteil von Evonik.



STRATEGIE UND WACHSTUM

- | | | |
|-----------|--|---|
| 11 | Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ | 1 103-1, 103-2, 102-18, 102-19, 102-20, 102-22, 102-29, 102-32 |
| 11 | Organisation und Management | |
| 12 | Wie Evonik gesellschaftlichen Wert schafft | 1 103-1, 102-7, 102-15, 102-29, 201-1, 203-2 |
| 12 | Unsere Ressourcen und Wertbeiträge | |
| 12 | Wirkungsanalyse (Impact Valuation) | |
| 14 | Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0 | |
| 17 | Ökobilanzielle Betrachtungen | |
| 17 | Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals | |
| 18 | Unser Engagement mit Stakeholdern | 1 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-21, 102-37 |
| 21 | Unsere Wesentlichkeitsanalyse | 1 102-44, 102-46, 102-47, 102-48, 102-49 |
| 22 | Unsere Ziele | 1 102-14, 102-15 |

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+

Im stetigen Austausch mit unseren Stakeholdern haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ entwickelt. Darin sind unsere Wesentlichkeitsanalyse und die für unseren Konzern besonders relevanten Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) eingeflossen.

Anspruch von Evonik ist, das weltweit beste Spezialchemieunternehmen zu werden. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ ist Ausdruck dieser Ambition – mit ehrgeizigen Umweltzielen und dem Verständnis, Nachhaltigkeit in Profitabilität zu übersetzen. Immer mehr Kunden erwarten, dass wir sie bei der Entwicklung ressourcenschonender Anwendungen unterstützen und bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele begleiten.

Im Februar 2019 hat der Vorstand die Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ verabschiedet. Im Fokus der Umsetzung und weiteren Ausgestaltung stehen seitdem die folgenden Bausteine:

- neue Umweltziele (siehe Kapitel „Umwelt“ [s. 51](#))
- Integration von Nachhaltigkeit in strategische Steuerungsprozesse (Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0, [s. 14 ff.](#), Strategiedialoge der Geschäftsgebiete)
- die systematische Beschäftigung mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette (Impact Valuation, siehe [s. 12 ff.](#)) sowie den Sustainable Development Goals (siehe [s. 17](#))
- kontinuierliche Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung (siehe „Über diesen Bericht“ [s. 82 ff.](#))
- Verankerung von Nachhaltigkeit in Marktversprechen und Unternehmenszweck („Purpose“) von Evonik.

STRATEGIE UND WACHSTUM

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+

Dem wachsenden Interesse wesentlicher Stakeholder an unternehmerischer Nachhaltigkeit entsprechen wir mit umfassender Transparenz und fundierten Analysemethoden. Damit zeigen wir neben zukünftigen Chancen- und Risikopotenzialen auch den gesellschaftlichen Mehrwert auf, den die Unternehmenstätigkeit von Evonik schafft. Das ist insgesamt ein wichtiger Faktor für die Akzeptanz neuer Technologien und industrieller Produktion.

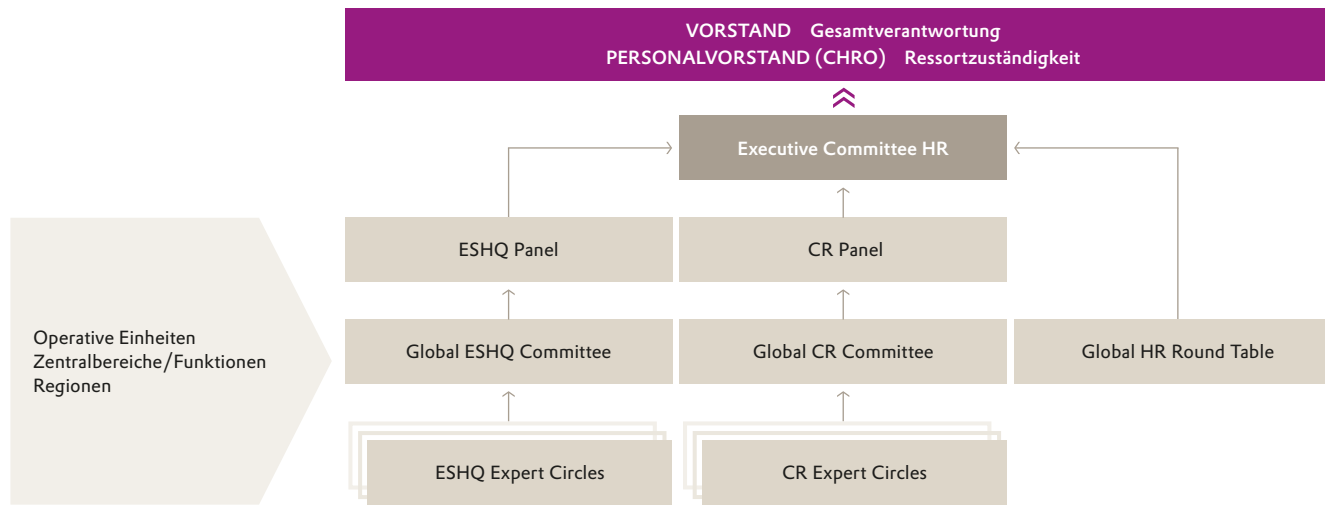
Organisation und Management

Bei Evonik liegt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit beim Vorstand. Zuständiges Vorstandsmitglied ist der Personalvorstand, der auch alle klimarelevanten Aspekte verantwortet. Der Zentralbereich Corporate Responsibility setzt den strategischen Rahmen für das Nachhaltigkeitsmanagement und koordiniert die konzernweite Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit anderen Zentralfunktionen und den operativen Segmenten.

Zuständigkeiten und Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement haben wir in einer Konzernrichtlinie geregelt. Das Executive Committee HR überwacht die globale Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von Evonik. Es setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand, den Arbeitsdirektoren der Segmente sowie den Leitern Corporate ESHQ, Corporate Responsibility und Corporate Human Resources.

Governance-Struktur Nachhaltigkeit bei Evonik 102-22, 103-2

G05



ESHQ = Environment, Safety, Health and Quality
 CR = Corporate Responsibility
 HR = Human Resources

Die Entscheidungskompetenz für konzernweite Nachhaltigkeitsprojekte wird vom CR Panel unter dem Vorsitz des Leiters Corporate Responsibility wahrgenommen. Mitglieder sind die strategischen CR Partner der Segmente, Corporate-Funktionen und Vertreter der Arbeitnehmer. Das Panel tritt laut Geschäftsordnung mindestens zweimal jährlich zusammen. Unterstützt wird die Arbeit des CR Panels durch das Global Corporate Responsibility Committee. Diesem obliegt die operative Ausgestaltung und Begleitung von Nachhaltigkeitsthemen im Konzern. Vertiefendes Expertenwissen wird bedarfsweise von projektbezogenen CR Expert Circles beigesteuert.

Wie Evonik gesellschaftlichen Wert schafft

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie folgt dem Anspruch, die für die Wertschöpfung von Evonik wesentlichen Einflüsse und Auswirkungen genau zu verstehen. In den letzten Jahren haben wir unseren Blick systematisch auf die gesamte Wertschöpfungskette ausgeweitet.

Unsere Ressourcen und Wertbeiträge

Bereits 2017 führten wir erste Workshops mit einzelnen Produktverantwortlichen durch, um die für das jeweilige Geschäft relevanten Wertschöpfungsketten hinsichtlich potenzieller Chancen

und Risiken zu analysieren. Im Mittelpunkt standen Szenarien möglicher disruptiver Entwicklungen in den betrachteten Märkten, insbesondere auch aufgrund sich ändernder Erwartungen der Kunden unserer Kunden.

Die Grafik G06 (siehe S. 13) zeigt die Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik entlang der Wertschöpfungskette. Im Berichtsjahr haben wir die entsprechenden Betrachtungen weiter vertieft und in der Gegenüberstellung der für unseren Geschäftsbetrieb benötigten Ressourcen einerseits und konkreter Wertbeiträge andererseits zusammengefasst.

Wirkungsanalyse (Impact Valuation)¹

Als Industrieunternehmen ist es für Evonik wichtig, sich intensiv mit den Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auseinanderzusetzen. Im Rahmen einer Wirkungsanalyse (Impact Valuation) messen und bewerten wir regelmäßig die direkten und indirekten Auswirkungen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten. Diese Bewertung soll die bereits etablierten, konzerninternen strategischen Geschäftsanalysen ergänzen. Das frühzeitige Erkennen in der Zukunft liegender Chancen und Risiken erhöht die Resilienz unseres Geschäftsmodells und schärft das Verständnis des langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrags unserer Aktivitäten. 102-29

Das Vorgehen erlaubt uns Rückschlüsse auf:

- die Größenordnung der ökologischen, sozialen und makroökonomischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit
- den gesamtgesellschaftlichen Nutzen von Evonik
- maßgebliche Hebel zur Verringerung unerwünschter und Maximierung gewünschter Auswirkungen entlang unserer Wertschöpfungskette.

Besonderes Augenmerk legen wir auf makroökonomische Beiträge sowie ökologische und soziale Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in den Evonik-Regionen.

¹ Die Wirkungsanalyse unterlag nicht der Prüfung durch PwC.

Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2019 203-1, 203-2

G06

Unsere Ressourcen >>

Gesellschaft

- 32.423 Mitarbeiter
- ~29.000 Kunden
- ~30.000 Lieferanten

Umwelt

- 63,49 PJ Energieeinsatz
- 534 Mio. m³ Wasserförderung

Mitarbeiter

- 101 Nationalitäten
- 25,7% Frauenanteil im Konzern
- 26,1%/24,1% Frauen auf 1./2. Führungsebene unterhalb des Vorstandes

Finanzen

- 6.435 Mio. € Sachanlagen
- 842 Mio. € Sachinvestitionen

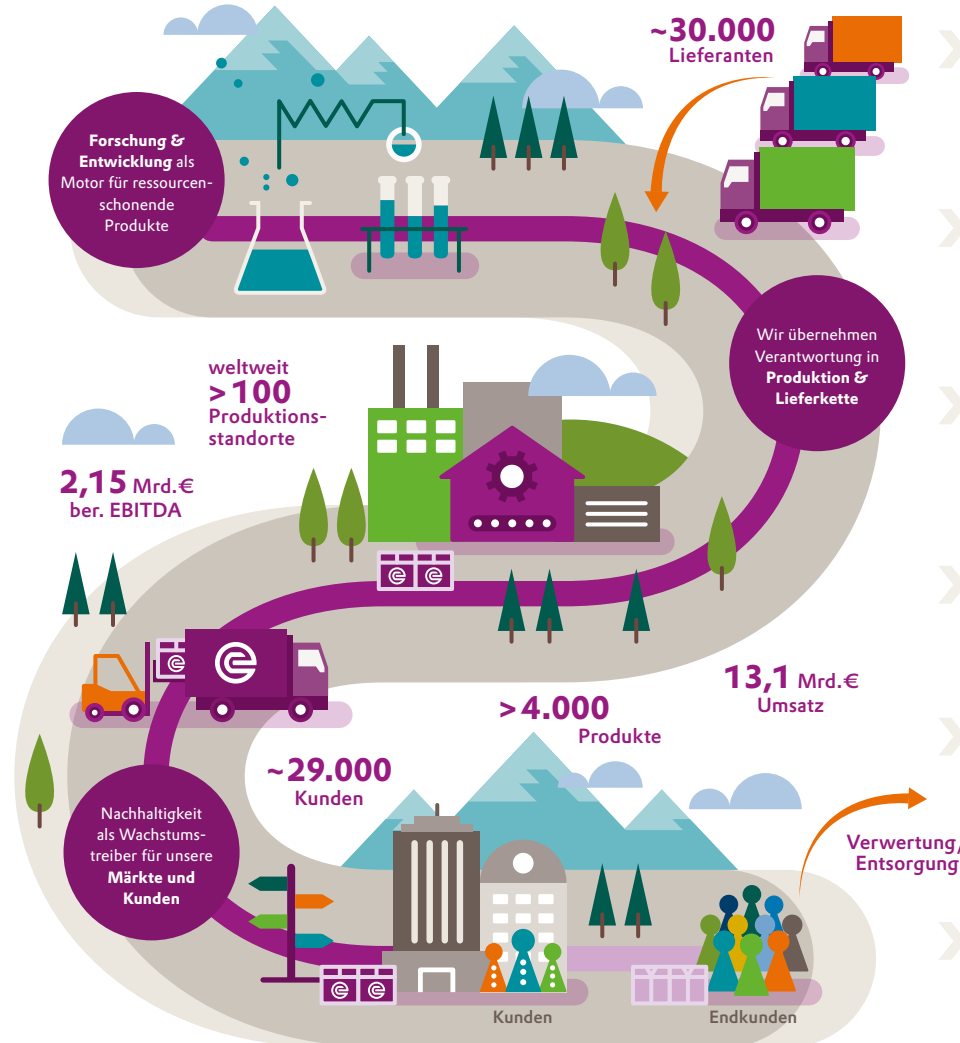
Wissen

- ~24.000 Patente im Bestand
- ~2.560 F&E-Mitarbeiter
- 428 Mio. € F&E-Aufwendungen

Produktion

- 9,4 Mrd. € Einkaufsvolumen
- 9,24 Mio. t Rohstoffeinsatz
- 7,9% nachwachsende Rohstoffe

Unser Geschäft >>



Für den Evonik-Konzern besonders relevante SDGs:



Unsere Wertbeiträge >>

Gesellschaft

- ~2,5 Mrd. € Löhne und Gehälter
- 3,7 Mio. € Spenden und Sponsoring^a

Umwelt

- 5,5 Mio. t CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2)
- 12 Mio. m³ Wasserverbrauch^b

Mitarbeiter

- 0,9% Frühfluktuation
- 76 Mio. € Aus- und Weiterbildung
- 1,18 Unfallhäufigkeit

Finanzen

- 4,1% Dividendenrendite
- 180 Mio. € Ertragsteuern
- 64 Mio. € Sonstige Steuern und Zinsen

Wissen

- ~225 neue Patente und Patentanmeldungen
- 13% Umsatz mit Produkten und Anwendungen <5 Jahre
- 47% patentgeschützter Anteil am Gesamtumsatz^c

Produktion

- 1,10 Ereignishäufigkeit
- 97,1% aller Standorte zertifiziert nach ISO 14001/9001
- 9,16 Mio. t Produktionsmenge

^a Unterlag nicht der Prüfung durch PwC.

^b Weitere Informationen zu unserer Wasserbilanz siehe Grafik G21.

^c Produktsätze gelten dann als geschützt, wenn mindestens ein relevantes Schutzrecht weltweit aktiv ist.

Grundlage unserer Wirkungsanalyse ist das sogenannte Input-Output-Outcome-Impact (IOOI)-Modell. Dieses berücksichtigt den Ressourceneinsatz und die messbaren Ergebnisse einer Unternehmensaktivität entlang der Wertschöpfungskette. Daraus werden kurzfristige und langfristige Wirkungen abgeleitet, entlang der Wertschöpfungskette gemessen und einer Bewertung unterzogen. Die folgende Grafik G07 „Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Evonik“ zeigt die positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Evonik.

Monetarisierung

Die Einzelindikatoren wie Mitarbeiterweiterbildung, Beschäftigungseffekte und globale Erwärmung werden monetarisiert und somit vergleichbar gemacht. Die Monetarisierungsfaktoren sind

überwiegend öffentlich verfügbar und wurden von namhaften Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialforschungsinstituten entwickelt.

Die Grafik G08 „Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2019“ (siehe S.15) zeigt die Ergebnisse unserer Wirkungsanalyse, die wir im Berichtsjahr auf Basis der Zahlen des Geschäftsjahres 2019 durchgeführt haben. Danach geht unsere Geschäftstätigkeit insbesondere mit Belastungen im Umweltbereich einher. Entlang der Wertschöpfungskette sind diese vor allem auf dem Gebiet Lieferkette/Rohstoffe verortet. Dem gegenüber stehen ausgeprägte positive makroökonomische Effekte entlang der Lieferkette und der eigenen Produktion. Die Wirkungsanalyse unterlag nicht der Prüfung durch PwC.

Mittelfristig wollen wir unsere Impact-Bewertungen und die folgende Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte methodisch zusammenführen.

Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0

Produkte von Evonik bieten unseren Kunden in zahlreichen Anwendungen ressourcenschonende und energieeffiziente Lösungen. Damit tragen wir dazu bei, die steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen der Märkte zu bedienen. Gleichzeitig nutzen wir Chancen für neue Geschäfte und zusätzliches profitables Wachstum.

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Evonik

G07

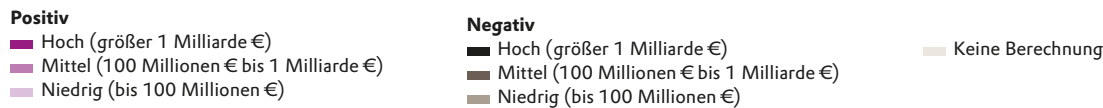
		Lieferkette	Evonik	Anwendung
Ökonomisch	+	Indirekte Wirkungen: Beschäftigung, Wertschöpfung, fiskalische Effekte	Direkte Wirkungen: Beschäftigung, Wertschöpfung, fiskalische Effekte	Induzierte Wirkungen: Beschäftigung, Wertschöpfung, fiskalische Effekte
Ökologisch	-	Durch Wasserverbrauch, abiotischen Ressourcenverbrauch, Versauerung, Eutrophierung, globale Erwärmung und Ozonbildung verursachte gesellschaftliche Wirkungen	Durch Wasserverbrauch, abiotischen Ressourcenverbrauch, Versauerung, Eutrophierung, globale Erwärmung und Ozonbildung verursachte gesellschaftliche Wirkungen	Durch globale Erwärmung verursachte gesellschaftliche Wirkungen
Sozial	+		Durch Mitarbeiterweiterbildung und -training verursachte gesellschaftliche Wirkungen	
	-		Durch Gesundheit und Arbeitssicherheit verursachte gesellschaftliche Wirkungen	

Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2019^a

G08



Art und Umfang der Auswirkung



Die Nachhaltigkeitsanalyse unterstützt unsere operativen Einheiten bei der Entwicklung ihrer Geschäfte oder Produkte in den jeweiligen Märkten. Sie ergänzt unsere strategischen Geschäftsanalysen und identifiziert Chancen und Risiken in der Wertschöpfungskette. Erstmals haben wir im Jahr 2019 unsere Nachhaltigkeitsanalyse 2.0 auf Basis der im Vorjahr weiterentwickelten und extern geprüften Methodik angewendet. Die Analyse deckt mit 99 Prozent des Umsatzes nahezu das gesamte fortgeführte Chemiegeschäft¹ 2018 ab.

Die Nachhaltigkeitsanalyse erlaubt uns Rückschlüsse auf:

- Beiträge und Hebel zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks sowie zur Maximierung positiver Effekte entlang der Wertschöpfungskette
- Ansätze zur Entwicklung ressourcenschonender Produkte und Lösungen für unsere Kunden, die gleichzeitig zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen
- die Exposition unserer Geschäfte bezüglich reputationskritischer Themen.

Methodik

Kernelemente der Nachhaltigkeitsanalyse sind die von Evonik als relevant eingestuft Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Wertschöpfungskette. Sie orientieren sich eng an den Prinzipien und Inhalten des „WBCSD Portfolio Sustainability Assessment (PSA)“, an deren Entwicklung Evonik aktiv beteiligt war. Das so entstandene Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsanalyse umfasst die in der folgenden Grafik G09 „Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte“ (siehe S.16) gezeigten fünf Prozessschritte. Alle Chemiegeschäfte werden auf der Ebene sogenannter PARCs² betrachtet. 102-8, 103-2, 201-2, 203-1, 203-2

^a Die Wirkungsanalyse unterlag nicht der Prüfung durch PwC. Die oben stehende Grafik G08 beschreibt die Auswirkungen von Evonik entlang der Wertschöpfungskette für das Jahr 2019 ohne Berücksichtigung induzierter Effekte, die separat berechnet wurden.

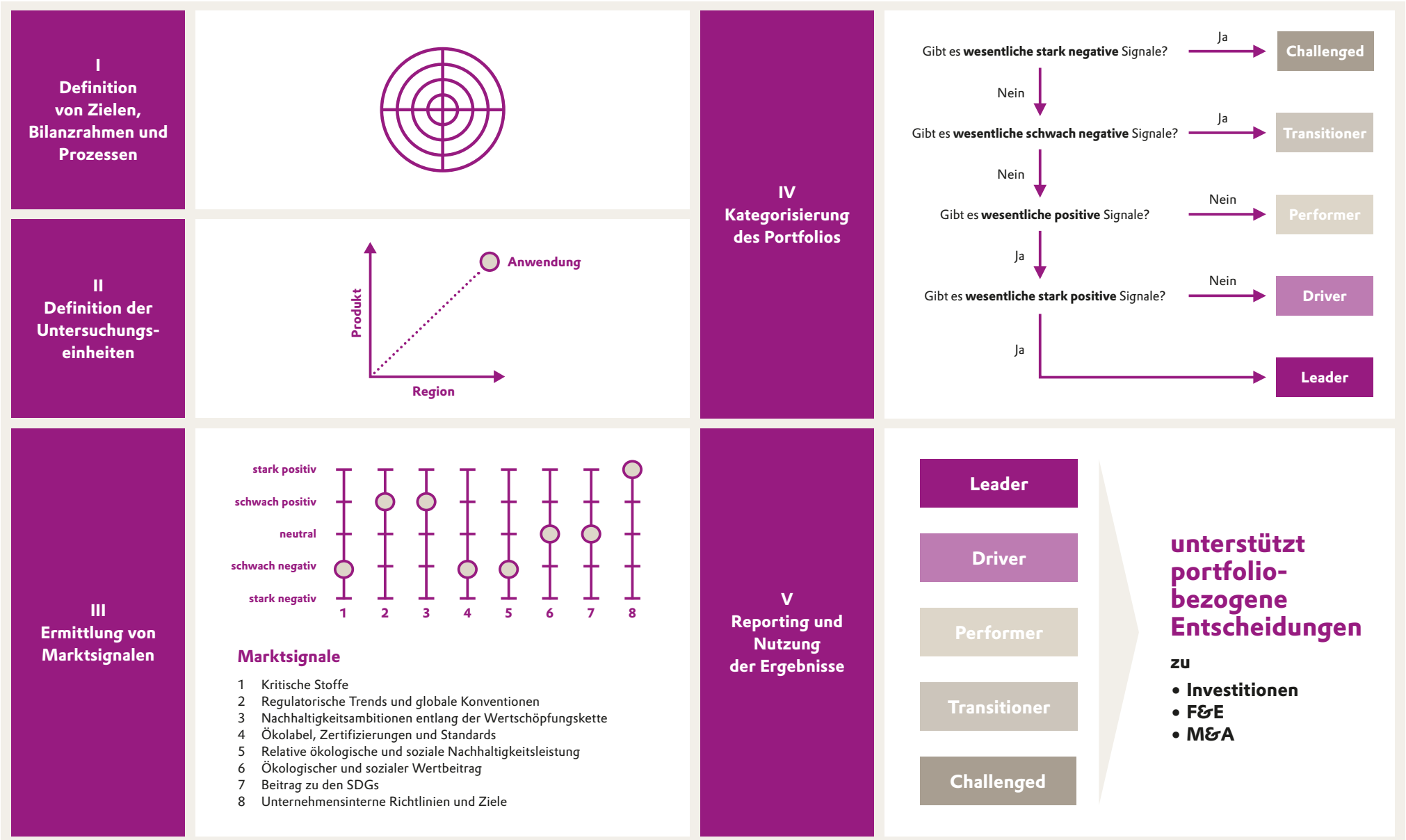
^b Die in der Produktion eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind bezüglich ihrer Auswirkungen in der Lieferkette/Rohstoffe „upstream“ berücksichtigt.

¹ Ohne Methacrylatgeschäft.

² PARC = Product-Application-Region-Combination (Bestandteil der PSA-Methode des World Business Council for Sustainable Development, WBCSD).

Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte

G09



In einem ersten Schritt wurden 2019 PARCs definiert und anschließend einer Priorisierung unterzogen. Als Kriterien haben wir im Wesentlichen strategisch relevante Indikatoren – wie beispielsweise Umsatzwerte – herangezogen. Im weiteren Verlauf lag der Fokus der Analyse auf den hoch priorisierten PARCs (Prio-A). Priorisierung und Auswahl erfolgten durch unsere operativen Einheiten entsprechend der Bedeutung für Nachhaltigkeit und Geschäft. Im Berichtsjahr wurden diese Prio-A-PARCs im Hinblick auf verschiedene Signalkategorien untersucht. Dazu zählen erwartete regulatorische Trends, relative ökologische und soziale Nachhaltigkeitsleistung – beispielsweise Energie- und Wassereinsparung, Senkung von CO₂-Emissionen – sowie der Beitrag zu den SDGs.

Die Ergebnisse fließen in eine strukturierte Gesamtbewertung der Nachhaltigkeitsperformance der Geschäfte ein, an deren Abschluss die Vergabe der Prädikate „Leader (A++)“, „Driver (A+)“, „Performer (B)“, „Transitioner (C-)“ und „Challenged (C--)“¹ für die untersuchten PARCs steht.

Bis Ende 2020 wollen wir unsere Nachhaltigkeitsanalyse 2.0 vollständig durchgeführt haben. Unser Anspruch ist, dass der Anteil von Produkten der Kategorien „Leader (A++)“ und „Driver (A+)“ insgesamt bei mindestens 30 Prozent liegt. In den nächsten Jahren wollen wir diesen Anteil weiter ausbauen.

Ökobilanzielle Betrachtungen

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsanalyse sind ökobilanzielle Betrachtungen. Die hohe Expertise und gute operative Einbindung unserer Life-Cycle-Management-Gruppe trägt entscheidend dazu bei, dass Evonik weitreichende Kenntnisse zu Umweltwirkungen ihrer Geschäfte hat. Unser Vorgehen bei ökobilanziellen Analysen deckt ein breites methodisches Spektrum ab. Dazu zählen Life-Cycle-Assessments (LCA) sowohl „cradle to

grave“² als auch „cradle to grave“³. Ein weiteres Werkzeug sind lebenszyklusbasierte Ansätze zur Ermittlung des Carbon Footprint unserer Produkte. Außerdem nutzen wir sogenannte Crossreferencing-Ansätze, bei denen Erkenntnisse aus bereits vorliegenden LCAs zur Bewertung ähnlicher Produkte herangezogen werden.

Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals dienen als Orientierungsrahmen für Unternehmen, ihre Geschäftsaktivitäten auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten. Evonik unterstützt diese Ziele und setzt sich seit einigen Jahren intensiv mit den eigenen positiven wie negativen Beiträgen auseinander.

Eigene Methodik

2017 haben wir begonnen, die positiven Beiträge unserer Produkte zur Erreichung der SDGs zu erfassen und auf unserer Website www.evonik.de/verantwortung zu veröffentlichen. Dabei haben wir festgestellt, dass viele unserer Produkte mit ausgeprägtem Nachhaltigkeitsnutzen gleichzeitig ausgewiesene Wachstumstreiber sind.

Darauf aufbauend folgte 2018 die Entwicklung eines eigenen Methodenansatzes, um die für den Evonik-Konzern besonders relevanten SDGs zu identifizieren. In diesem Zusammenhang haben wir vor allem die Unterziele der 17 SDGs betrachtet. Ein SDG ist für uns relevant, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist.

STRATEGIE UND WACHSTUM

Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals

Für die auf PARC-Ebene definierten Geschäfte haben wir die positiven und negativen Beiträge entlang der Wertschöpfungskette bestimmt. In einem mehrstufigen Verfahren wurden die relevanten PARCs mit ihrem Umsatz sowie nach konzernstrategischen Kriterien (Zugehörigkeit zu Wachstumskernen oder Innovationswachstumsfeldern) gewichtet. Ebenfalls berücksichtigt haben wir Einschätzungen externer Stakeholder sowie die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse.

Die Auswertung ergab folgende Rangfolge der für den Evonik-Konzern besonders relevanten SDGs (von links nach rechts).



In diesem Bericht finden Sie durchgängig Informationen zum Einfluss unserer Aktivitäten auf die konzernrelevanten SDGs, erstmalig einen SDG-Index im Kapitel „Berichtsgrundlagen“ [S. 86](#) sowie die Verknüpfung der 17 SDGs mit dem GRI-Inhaltsindex [S. 87](#).

SDGs und Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte

Unsere Nachhaltigkeitsanalyse 2.0 bestätigt, dass sich die hochpriorisierten PARCs (Prio-A) durch eine besonders ausgeprägte Nachhaltigkeitsleistung auszeichnen.

¹ Position bei der Umsetzung der Anforderungen an nachhaltige Geschäfte im Sinne des Evonik-Bewertungsmaßstabes: Leader: führend, Driver: weit fortgeschritten, Performer: neutral, Transitioner: ausbaufähig, Challenged: nicht zufriedenstellend.

² Von der Produktentwicklung über Rohstoff- und Energieeinsatz bis zur Herstellung.

³ Über den gesamten Lebenszyklus einschließlich Nutzung und Entsorgung.

Unser Engagement mit Stakeholdern

Wir sind davon überzeugt, dass nur solche Unternehmen langfristig erfolgreich sind, die verantwortungsvoll handeln, denen die Menschen vertrauen und die offen sind für kontinuierliche Verbesserung. Dazu gehört, dass wir sehr aufmerksam hinhören, was die Akteure in unserem Umfeld bewegt.

📍 102-40, 102-42, 102-44

Wir suchen diesen Austausch, um schnell auf wichtige Zukunftstrends, globale Entwicklungen und sich wandelnde Markterfordernisse reagieren zu können.

Entsprechend haben wir dem Dialog mit unseren Stakeholdern auch 2019 wieder viel Raum gegeben.

Stakeholder sind Einzelpersonen oder Gruppen, die einen Einfluss auf die Entscheidungen oder Aktivitäten von Evonik haben und/oder davon beeinflusst werden. Bei der Festlegung und Priorisierung unserer Stakeholdergruppen unterscheiden wir nach folgenden Kriterien:

- Art des Einflusses (unmittelbar, mittelbar)
- Wirkungskcluster (zum Beispiel Geschäft, Finanzmarkt)
- Charakterisierung (zum Beispiel Lieferanten, Mitarbeiter, Kunden).

Die für uns relevanten Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik zeigt folgende Grafik **G10**.

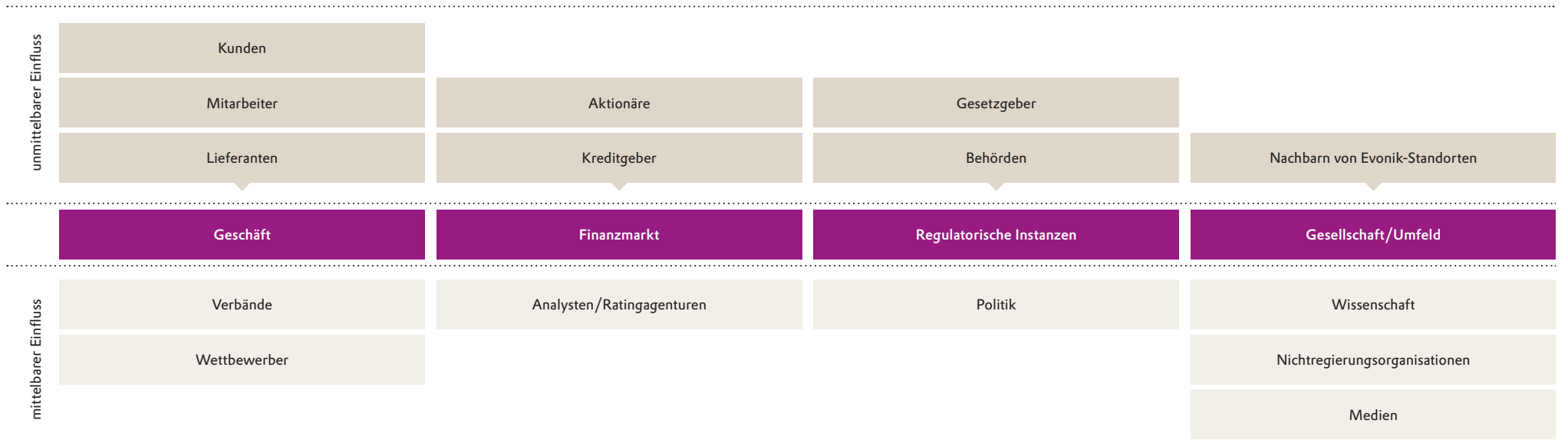
Wir haben für unser Stakeholder-Engagement unterschiedliche Formate entwickelt, die uns helfen, unsere unmittelbaren wie mittelbaren Stakeholder im Dialog zu erreichen. Dazu zählt unsere Stakeholderkonferenz „Evonik-Perspektiven“ in Berlin, die wir 2019 zum vierten Mal durchgeführt haben (siehe hierzu „Intensiver Dialog im Jahresverlauf 2019“ 📄 s.19). 📍 102-48

Unser Ansatz zum Stakeholder-Engagement umfasst auch die Evonik-Regionen mit ihren vielfältigen Kontakten. Generell achten wir auf eine möglichst breite Abdeckung operativer, nachbarschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Perspektiven.

📍 102-21, 103-2, 102-29

Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik 📍 102-40

G10



Bei der Auswahl der Themen für unsere spezifischen Dialogformate orientieren wir uns an unserer Wesentlichkeitsanalyse. Die Veranstaltungen nutzen wir auch dazu, diese zu validieren, die Relevanz von Themen zu bestätigen und gegebenenfalls anzupassen. Mit der regelmäßigen Überprüfung streben wir eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Stakeholder-Engagements an. Informationen zu Themen und Formaten im Jahr 2019 fasst die Grafik G11 „Stakeholder-Engagement 2019“ (siehe [S. 20](#)) zusammen.

Politisches Engagement

Evonik engagiert sich in vielen gesellschaftspolitischen Debatten und bringt sich als Dialogpartner in Meinungsbildungsprozesse auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Wichtige Anlaufstellen im Dialog zwischen Politik und Gesellschaft sind unsere Konzernbüros in Berlin und Brüssel. Unsere Mitarbeiter stehen mit Akteuren aus Politik, Gesellschaft und Verbänden im engen Austausch, unterstützen sie bei der Ausgestaltung politischer Rahmenwerke und befassen sich insbesondere mit den Themenfeldern Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energie, Forschung & Entwicklung sowie Landwirtschaftspolitik und Digitalisierung. In diesem Rahmen beteiligten wir uns 2019 aktiv an Konsultationen, Anhörungen und Diskussionen. Im Umweltbereich standen die Aktivitäten zum Entwurf der TA-Luft im Mittelpunkt; daneben konzentrierten wir uns auf Vorlagen im Zusammenhang zur europäischen Kunststoffstrategie und zu Sustainable Finance. Das Klimapakett der Bundesregierung und die Bepreisung von CO₂ bestimmten unsere Aktivitäten in der Klimapolitik. In der Energiepolitik konzentrierten wir uns auf die Gesetzgebung zum Kohleausstieg.



„Evonik-Perspektiven“ (v.l.n.r.): Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen); Prof. Dr. Martina Schraudner (Leiterin Fraunhofer Center for Responsible Research & Innovation; Mitglied des Vorstandes acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften); Michael Jedelhauser (NABU); Karl-Josef Kuhn (Head of Technology Field „Power-to-X and Storage“, Siemens AG)

Intensiver Dialog im Jahresverlauf 2019

[102-40](#), [102-42](#), [102-43](#), [102-47](#)

Zirkuläres Wirtschaften eröffnet neue Chancen. Unternehmen profitieren von attraktiven Zukunftsmärkten und der Möglichkeit, sich positiv im Wettbewerb zu differenzieren. Welche Strategien und Innovationen braucht es dafür? Und wie lässt sich der Beitrag zu einer Circular Economy messen? Darüber diskutierten mehr als 150 Vertreter aus Politik, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft sowie Kunden und Lieferanten auf der Stakeholderkonferenz „Die Zukunft läuft rund – Circular Economy als Chance für den Wirtschaftsstandort Deutschland“. Die Teilnehmer der „Evonik-Perspektiven“ in Berlin konnten sich außer in Workshops und Podiumsdiskussionen während der gesamten Veranstaltung aktiv über ein webbasiertes System beteiligen. Die Rückmeldungen sollen in die Arbeit des Expert Circle „Circular Economy“ einfließen.

Dies gilt auch für die Ergebnisse der **Evonik-Denkwerkstatt** „No time to waste“ in Brüssel. Dabei ging es um das chemische Recycling von Kunststoffen als sinnvolle Ergänzung zum mechanischen Recycling. Experten aus Politik und Wirtschaft erörterten insbesondere, welche Voraussetzungen dafür in Europa noch zu schaffen sind. Der Austausch in der Denkwerkstatt hat die Arbeit unseres Geschäftsgebiets Functional Solutions unterstützt.

Innovation braucht Akzeptanz. Wie erreichen wir diese in einer Zeit, in der industrieller Fortschritt oft mit der Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen gleichgesetzt wird? Für Evonik als innovationsstarkes Unternehmen eine wesentliche Frage, die ausgewählte Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft bei dem **Stakeholderdialog** „Start-up to the Moon – Faszination Innovation“ in Bochum diskutierten.



Stakeholder-Engagement 2019  102-43, 102-44

G11

Stakeholdergruppen ^a	Beispiele für Engagements	Wichtigste Themen	Stakeholdergruppen ^a	Beispiele für Engagements	Wichtigste Themen
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Kundengespräche, Studien, Analysen • Stakeholderdialog „Die Zukunft läuft rund – Circular Economy als Chance für den Wirtschaftsstandort Deutschland“ • 2. Fuchs-Evonik-Forum • Nachhaltigkeitsdialog mit bedeutendem Reifenhersteller • „Evonik Catalyst Days“ in Indien • Treffen mit Kunden auf Messen, wie z.B. „Evonik in-cosmetics 2019“ oder der „ICAT 2019 – Industrial Catalysis Conference“ • 3. Evonik School of Animal Nutrition 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität, Liefersicherheit, Preise • F&E/Innovationen • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Unterstützung zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Kunden 	Gesetzgeber	<ul style="list-style-type: none"> • Stakeholderdialog „Die Zukunft läuft rund – Circular Economy als Chance für den Wirtschaftsstandort Deutschland“ • Denkwerkstatt: „No time to waste“ (chemisches Recycling von Kunststoffen) • Austausch mit MdBs und MdLs 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Anlagensicherheit; Arbeitssicherheit; Transportsicherheit/Logistik • Klimawandel; Wassermanagement • Attraktivität als Arbeitgeber
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergespräche • Intranet, Blogs, Mitarbeitermagazin • Interne Social-Media-Plattformen („Communities“) • „Runde Tische“ und Netzwerke (Frauen Netzwerk „groW“ von Evonik) • Interaktive Karriereseite mit Social-Posting-Plattform #HumanChemistry • Betriebsfest Hanau • Evonik Lernstunde 	<ul style="list-style-type: none"> • Lohn und Gehalt • Aus-/Weiterbildung • Anlagensicherheit; Arbeitssicherheit; Transportsicherheit/Logistik • Vereinbarkeit von Beruf und Familie • Führungsqualität • Aktuelle Geschäftsentwicklung • Betriebliche Veränderungen • Kundenorientierung • Vielfalt und Chancengleichheit • Digitalisierung 	Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • Stakeholderdialog „Die Zukunft läuft rund – Circular Economy als Chance für den Wirtschaftsstandort Deutschland“ • Stakeholderdialog „Start-up to the Moon – Faszination für Innovation“ • Behördengespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel; Wassermanagement • Anlagensicherheit; Arbeitssicherheit; Transportsicherheit/Logistik • Genehmigungsverfahren • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Attraktivität als Arbeitgeber • Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/ Circular Economy
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • „Supplier Day Asia“ von Together for Sustainability (TfS) in Shanghai (China) • TfS Corrective Action Plan (CAP)-Webinar für Lieferanten in China 	<ul style="list-style-type: none"> • Preis, Qualität, Zahlungsmoral • Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte • Anlagensicherheit; Arbeitssicherheit; Transportsicherheit/Logistik • Klimawandel; Wassermanagement 	Nachbarn^b	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbarschaftszeitungen • Umwelt- und Nachbarschaftstelefone • Bürger-Dialog am Chemiepark Marl • 3. Nacht der Ausbildung in Hanau • Tag der offenen Tür an verschiedenen Standorten weltweit, wie z. B. Shanghai (China) und Pandino (Italien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagensicherheit; Arbeitssicherheit; Transportsicherheit/Logistik • Attraktivität als Arbeitgeber • Lokales Engagement • Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ausblick • Betriebliche Veränderungen
Aktionäre	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptversammlung • Roadshows/Konferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Dividendenpolitik • Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ausblick 	Kreditgeber	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Ratingagenturen • Gespräche mit Fremdkapitalgebern 	<ul style="list-style-type: none"> • Ratings und Rankings • Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ausblick

^a Nur Stakeholdergruppen mit unmittelbarem Einfluss.^b Von Evonik-Standorten.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse

Wir richten unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten konsequent am Kriterium der Wesentlichkeit aus. Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse sind in sechs Handlungsfeldern zusammengefasst, an denen sich auch die Struktur dieses Berichts orientiert.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse haben wir zuletzt im Jahr 2018 umfassend überprüft. Dazu wurden unsere Stakeholder nach den für Evonik wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen befragt. Unterschieden haben wir dabei zwischen Stakeholdern mit mittelbarem und unmittelbarem Einfluss. Grundlage war die gezielte Ansprache von Teilnehmern unserer Stakeholderdialoge. Daneben haben wir interne Experten, Arbeitnehmervertreter sowie Fachleute aus den Evonik-Regionen um ihre Einschätzungen gebeten. Dies erfolgte unter besonderer Berücksichtigung sowohl der positiven als auch negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Evonik entlang der Wertschöpfungskette. [102-40](#), [102-42](#), [102-43](#), [102-46](#), [102-48](#), [102-49](#)

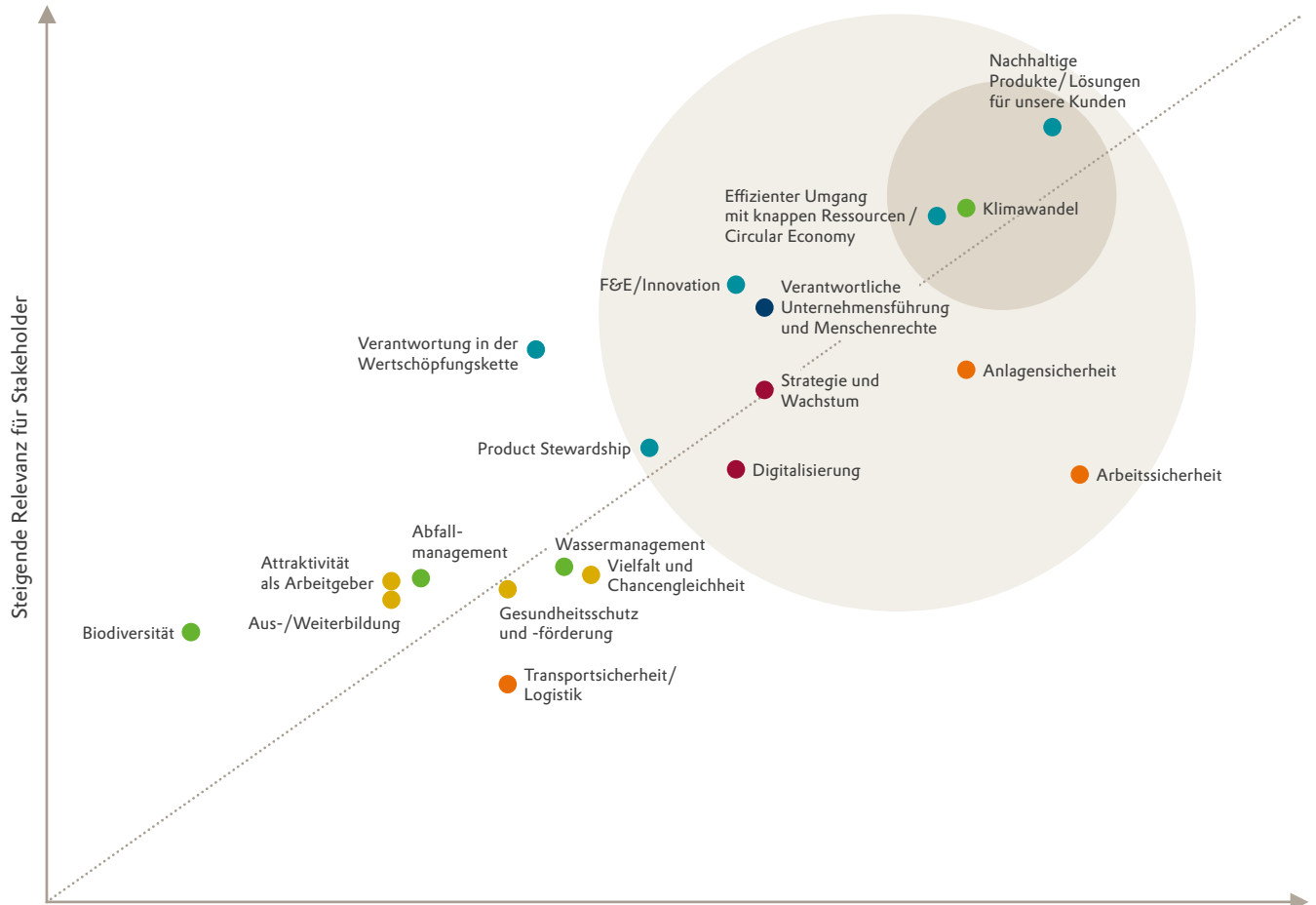
Die nebenstehende Grafik G12 „Wesentlichkeitsanalyse 2019“ zeigt die nach Ansicht von Stakeholdern und internen Experten wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik: Die Top-3-Themen sind

- „Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden“,
- „Klimawandel“ und
- „Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy“.

Sie standen 2019 im Fokus unserer inhaltlichen Arbeit. Ausdruck dafür sind unser neues CO₂-Reduktionsziel als wichtiges Element der Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ sowie interne und externe Veranstaltungen zur Vertiefung des Themas „Circular Economy“ (siehe „Intensiver Dialog im Jahresverlauf 2019“ [S.19](#)). Auch den vorliegenden Bericht haben wir konsequent am Kriterium der Wesentlichkeit ausgerichtet.

Wesentlichkeitsanalyse 2019 [102-44](#), [102-46](#), [102-47](#), [102-48](#), [102-49](#), [103-2](#)

G12



Handlungsfelder

- Strategie und Wachstum
- Governance und Compliance
- Wertschöpfungskette und Produkte

- Umwelt
- Mitarbeiter
- Sicherheit

- Top 3 der für Evonik relevanten Nachhaltigkeitsthemen
- Top 10 der für Evonik relevanten Nachhaltigkeitsthemen

Mehr Informationen zu:

- ★ Case Study „Nachhaltige Produkte: Oxidationsmittel“ [S.9](#)
- ★ Case Study „Circular Economy“ [S.41](#)
- ★ Case Study „Nachhaltige Produkte: Kosmetik“ [S.44](#)
- ★ Case Study „Klimawandel“ [S.53](#)

Sollten neue wesentliche Themen aufkommen, überprüfen wir die entsprechenden Prozesse und passen diese gegebenenfalls an. Eine umfassende Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse wollen wir etwa alle drei Jahre durchführen. In der Zwischenzeit treiben wir die identifizierten Themen voran.

Für die in unserer Wesentlichkeitsanalyse definierten Themen besteht ein Beschwerdemechanismus sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Stakeholder – ein wichtiges Instrument dafür ist unser Whistleblower-System (siehe Kapitel „Governance und Compliance“ [s. 26 ff.](#)).

Für unsere sechs Handlungsfelder und die damit verbundenen Themen haben wir Grenzen der Berichterstattung definiert. Diese legen fest, ob wir ein Handlungsfeld innerhalb oder außerhalb unserer Organisation betrachten und managen. Die Grafik **G13** „Handlungsfelder und Einfluss von Evonik entlang der Wertschöpfungskette“ (siehe [s. 23](#)) gibt eine Einschätzung zu Möglichkeiten und Grenzen unseres Einflusses innerhalb der Wertschöpfungskette – etwa durch unser Einkaufsvolumen, unsere Managementsysteme oder laufende Geschäftsprozesse.

[102-46](#), [102-47](#)

Unsere Ziele

Nachfolgend eine Zusammenstellung unserer Ziele im Handlungsfeld „Strategie und Wachstum“. Die Zielsetzungen für das Jahr 2020 ff. haben wir hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft.

Zielerreichung 2019



Verankerung von Nachhaltigkeit in Strategiedialogen (siehe „Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020+“ [s. 11](#))



Zeitgleiche Veröffentlichung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen (siehe „Über diesen Bericht“ [s. 82](#))



Überprüfung der konzernrelevanten SDGs (ab 2020)¹ (siehe „Konzernrelevante UN Sustainable Development Goals“ [s. 17](#))



Weiterentwicklung Wirkungsanalyse: (siehe „Wirkungsanalyse (Impact Valuation)“ [s. 12](#))

- Vervollständigung der weltweiten monetären Bewertung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette
- Fortschreibung der Daten für die Jahre 2017 und 2018



Durchführung der Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte mit erweiterter Methodik (siehe „Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0“ [s. 14](#))

Ziel 2020 ff.

Bis Ende 2020 vollständige Durchführung unserer Nachhaltigkeitsanalyse 2.0



● Ziel nicht erfüllt
● Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2019
● Ziel erfüllt

¹ Dieses Ziel wird nicht in das Jahr 2020 übertragen, da wir uns im kommenden Geschäftsjahr auf die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ sowie die Ausweitung unserer Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0 konzentrieren werden. In Letztere sind die SDGs einbezogen.

Handlungsfelder und Einfluss von Evonik entlang der Wertschöpfungskette  102-46, 102-47, 103-2

G13

Handlungsfelder und wesentliche Themen	Konzernrelevante SDGs	Grenzen der Berichterstattung ^a	Einfluss entlang der Wertschöpfungskette		
			Lieferkette ^a	Evonik	Anwendung ^b
<p> Strategie und Wachstum</p> <ul style="list-style-type: none"> Strategie und Wachstum Digitalisierung 		innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	mittel
<p> Governance und Compliance</p> <ul style="list-style-type: none"> Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte 		innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	niedrig
<p> Wertschöpfungskette und Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> Verantwortung in der Wertschöpfungskette F & E/Innovation Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden Product Stewardship 		innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	mittel
<p> Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> Klimawandel Wassermanagement Abfallmanagement Biodiversität 		innerhalb	kein	hoch	kein
<p> Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> Attraktivität als Arbeitgeber Vielfalt und Chancengleichheit Aus- und Weiterbildung Gesundheitsschutz und -förderung 		innerhalb	kein	hoch	kein
<p> Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitssicherheit Anlagensicherheit Transportsicherheit/Logistik 		innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	niedrig

^a Für diese Handlungsfelder und die damit verbundenen Themen haben wir Grenzen der Berichterstattung definiert. Diese legen fest, ob wir ein Handlungsfeld innerhalb oder außerhalb unserer Organisation betrachten und managen.

^b Nur direkte Lieferanten sowie direkte Kunden.



GOVERNANCE UND COMPLIANCE ✓



Wir sind überzeugt, dass eine verlässliche und verantwortungsvolle Unternehmensführung die Basis ist für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, fairen Wettbewerb und gesellschaftliche Akzeptanz.



Für den Evonik-Konzern
besonders relevante
SDGs

UNSER WESENTLICHES THEMA ▶

- **Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte**

25,0%

Anteil Frauen
im Vorstand

26,1%

Anteil Frauen
1. Ebene unter Vorstand¹

24,1%

Anteil Frauen
2. Ebene unter Vorstand¹

¹ Bezogen auf die Evonik Industries AG.



GOVERNANCE UND COMPLIANCE

**25 Verantwortliche Unternehmensführung
und Menschenrechte**

- 25 Strategie und Management 102-12, 102-13, 102-16
- 26 Menschenrechte 406-1, 407-1, 408-1, 409-1, 103-2
- 27 Corporate Governance 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-22, 102-23, 102-27, 102-28, 102-35, 102-36, 405-1
- 28 Chancen- und Risikomanagement 102-15, 102-29, 102-30, 201-2
- 28 Compliance 102-11, 102-33, 102-34, 102-17, 307-1, 103-2, 407-1, 205-1, 205-2, 205-3, 206-1, 419-1
- 31 Unsere Aktivitäten 2019
- 31 Cyber Security
- 32 Datenschutzmanagement 418-1
- 32 Spenden und Sponsoring 415-1

32 Unsere Ziele

Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

Verantwortliche Unternehmensführung umfasst nicht nur die Einhaltung von Gesetzen und die Beachtung von Menschenrechten, sondern auch interne Regelungen und verbindliche Selbstverpflichtungen. Wir verpflichten uns zu fairem Wettbewerb, beachten das Kartell- und Wettbewerbsrecht und verbieten jede Form von Korruption.

Strategie und Management

Evonik hat sich zur Einhaltung international anerkannter Standards sowie eigener, darüber hinausgehender Leitlinien und Verhaltensgrundsätze verpflichtet. Grundlage für verantwortungsvolle Unter-

Selbstverpflichtungen und Engagements 102-16, 103-2

G14

Intern	Extern	
Evonik-Verhaltenskodex	econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft	Chemie ³
Global Social Policy	ILO – Kernarbeitsnormen	Global Reporting Initiative
Unsere Werte für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Responsible Care®
Menschenrechtliche Grundsatzerklärung	Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft	Together for Sustainability
Verhaltenskodex für Lieferanten	World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)	UN Global Compact

nehmensführung bei Evonik ist der Verhaltenskodex zusammen mit der Global Social Policy sowie den Werten für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität (ESHQ). Außerdem hat der Vorstand eine Menschenrechtliche Grundsatzerklärung verabschiedet. Das Thema Menschenrechte fand auch Eingang in den aktualisierten Verhaltenskodex, der im Frühjahr 2017 in Kraft trat.

Unser Verhaltenskodex fasst die wichtigsten Grundsätze und Normen von Evonik zusammen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Er gilt im gesamten Konzern¹ und ist Bestandteil des Arbeitsverhältnisses zwischen dem Mitarbeiter und Evonik. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex kann weitreichende Folgen für den jeweiligen Arbeitnehmer haben. Außerdem kann er zu einer Beschädigung der Reputation von Evonik und erheblichen finanziellen Schäden führen. Bei einem Verstoß gegen den Verhaltenskodex gilt das Null-Toleranz-Prinzip. Für Lieferanten hat Evonik einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der die Anforderungen verbindlich regelt (siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ s.34).

In der Global Social Policy formuliert Evonik die Grundsätze sozialer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern. Im Rahmen

unserer Mitgliedschaft beim UN Global Compact bekennen wir uns dazu, Menschen- und Arbeitnehmerrechte in unserem Einflussbereich zu respektieren und zu fördern, Diskriminierung zu vermeiden, Mensch und Umwelt zu schützen sowie Korruption zu bekämpfen. Darüber hinaus wollen wir einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) leisten. Dazu haben wir die für den Evonik-Konzern relevantesten SDGs ermittelt (siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ s.17).

Als Unterzeichner der „Responsible Care® Global Charter“ der chemischen Industrie gilt für uns die Verpflichtung, die Leistungen bei Gesundheits- und Umweltschutz, Product Stewardship und Sicherheit kontinuierlich zu verbessern. Unsere ESHQ-Werte beschreiben den Schutz von Mensch und Umwelt als elementar für unser Handeln. Gemeinsam mit weiterführenden Richtlinien und Verfahrensweisungen bilden sie das ESHQ-Regelwerk

¹ Der Verhaltenskodex gilt für a) alle Mitarbeiter von Evonik Industries AG, b) alle Mitarbeiter der Gesellschaften, an denen Evonik Industries AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile hält oder auf die sie anderweitig einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, und c) den Vorstand von Evonik Industries AG sowie alle Organe der unter b) genannten Gesellschaften.

von Evonik. Zu unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und unseren Aktivitäten als Gründungsmitglied der Chemie-Initiative „Together for Sustainability“ (siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ S.35).

Evonik engagiert sich national wie international in zahlreichen Kompetenznetzwerken zur Nachhaltigkeit. So beteiligen wir uns bei econsense, einem Zusammenschluss führender global tätiger Unternehmen der deutschen Wirtschaft, und bei Chemie3, der Nachhaltigkeitsinitiative der chemischen Industrie in Deutschland. Evonik ist außerdem Mitglied im World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) und bekennt sich zu dessen „Vision 2050“. Im Rahmen des CDP berichtet Evonik regelmäßig ihre Klima- und Wasserperformance.



Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). Wir sind Mitglied der GRI-Community und unterstützen die Mission der GRI, Entscheidungsträger auf der ganzen Welt durch die GRI Sustainability Reporting Standards und ihr Multi-Stakeholder-Netzwerk in die Lage zu versetzen, Maßnahmen für eine nachhaltige Wirtschaft und Welt zu ergreifen. ☎ 407-1, 103-2, 408-1, 409-1



Menschenrechtstraining mit Alejandra

Alejandra ist zwölf Jahre alt. Morgens macht sie sich nicht für die Schule fertig, sondern für ihre Arbeit in den Mangrovensümpfen – so beginnt ein Fallbeispiel im Rahmen des Menschenrechtstrainings für Mitarbeiter von Evonik. Ein Arbeitsblatt enthält weitere Informationen zu den gefährlichen Arbeitsbedingungen von Alejandra. Die Schulungsteilnehmer diskutieren, ob Menschenrechte in Alejandras Fall verletzt werden oder nicht. Sind sie sich einig, geht es zum nächsten Arbeitsblatt. Anschließend werden die Ergebnisse in der Gruppe besprochen. Im Fall von Alejandra geht es um gefährliche Kinderarbeit, das Recht auf Bildung und das Recht auf Gesundheit.

Wenn die Teilnehmer des Menschenrechtstrainings ihre Aufgaben lösen, dann haben sie schon einiges über Menschenrechte gelernt. Sie wissen, dass Menschenrechte universelle Rechte sind, die allen Menschen zustehen, unabhängig davon, in welchem Land sie leben. Sie wissen ebenfalls, dass Evonik sich verpflichtet hat, die zehn Prinzipien des Global



Verstöße gegen Menschenrechte? Teilnehmer lösen einen Fall.

Compact umzusetzen. In einem weiteren Trainingsmodul lernen sie die Inhalte der Global Social Policy des Unternehmens genauer kennen und was Evonik und sie selbst für deren Umsetzung tun können.

Die Teilnehmer der Trainings haben Menschenrechtsverletzungen in der Regel noch nicht persönlich erlebt, aber sie wissen nach dem Training, welche Bedeutung Menschenrechte für den Alltag haben und was es bedeutet, diese Rechte nicht wahrnehmen zu können.

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

Menschenrechte

Menschenrechte betrachtet Evonik entlang der Wertschöpfungskette – vom Lieferanten über die eigenen Prozesse bis hin zur Anwendung beim Kunden. Die Anforderungen an unsere Lieferanten haben wir in einem eigenen Kodex festgelegt. Wir überprüfen dessen Einhaltung regelmäßig anhand unserer Prozesse zur Lieferantenqualifizierung und -bewertung (siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ S.35).

Hinweise zu Verstößen gegen unsere Selbstverpflichtungen können über ein von dritter Seite betriebenes Whistleblower-System adressiert werden. Die Anonymität des Hinweisgebers wird gewährleistet. Hierüber können auch potenzielle Verletzungen von Menschenrechten durch Mitarbeiter und Externe – beispielsweise Nachbarn, Lieferanten, Kunden – gemeldet werden. Jedem entsprechenden Hinweis geht der Zentralbereich Corporate Responsibility nach. Im Jahr 2019 haben wir keine Hinweise hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erhalten.

Unsere menschenrechtliche Risikolandkarte haben wir im Berichtsjahr gestrafft und aktualisiert. Diese hilft uns, potenzielle menschen- und arbeitsrechtliche Risiken zu erfassen und zu bewerten. Außerdem haben wir die menschenrechtlichen Trainingsprogramme weiterentwickelt und mit Mitarbeitern und Führungskräften verschiedener Länder durchgeführt. Dazu zählten beispielsweise Singapur, Brasilien und die USA. Die Schulungen geben den Teilnehmern einen grundsätzlichen Überblick über Menschenrechte, stellen die relevanten Evonik-Regelwerke vor und setzen diese in Beziehung zu den entsprechenden Menschen- und Arbeitsrechten. Auch im nächsten Jahr wollen wir die menschenrechtlichen Schulungen fortsetzen. Darüber hinaus haben wir ein webbasiertes Training entwickelt, das 2020 zum Einsatz kommen wird.

Der „Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)“ ist eine Initiative der deutschen Bundesregierung zur Verbesserung der Menschenrechtssituation entlang der Wertschöpfungskette. Die Bundesregierung überprüft 2019 und 2020 im Rahmen einer Umfrage die Umsetzung der Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt im Sinne des NAP. Wir haben uns

mit der Evonik Nutrition & Care GmbH an dieser Überprüfung beteiligt. Auf Basis des Monitorings will die Bundesregierung über ein mögliches Gesetzesvorhaben entscheiden.

Unser Statement zum „UK Modern Slavery Act“ haben wir auf unserer Website veröffentlicht. Auch hiermit bringen wir unsere Ablehnung von Zwangsarbeit, Sklaverei, Kinderarbeit und Menschenhandel zum Ausdruck – sowohl innerhalb von Evonik als auch in unserer Wertschöpfungskette.

Corporate Governance

Für Evonik als global tätiges Spezialchemieunternehmen ist eine gute und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) unerlässlich. Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich ausdrücklich zu einer verantwortlichen Corporate Governance und identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Beachtung und Umsetzung der Corporate-Governance-Grundsätze sehen wir als wichtige Führungsaufgabe an.

Diese betreffen vor allem die Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat sowie zwischen beiden Gremien. Ebenso einbezogen ist das Verhältnis von Evonik zu ihren Aktionären sowie zu weiteren Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen.

Ganz im Sinne der Präambel des Deutschen Corporate Governance Kodex behält sich Evonik vor, einzelnen Vorgaben nicht zu entsprechen, wenn die Abweichungen aufgrund von Unternehmensspezifika sachgerecht sind. Die aktuelle Entsprechenserklärung zu den Vorgaben des Kodex ist auf unserer Internetseite www.evonik.de veröffentlicht.

Vorstand

Der Vorstand leitet Evonik in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, ihrer Arbeitnehmer und der sonstigen mit Evonik verbundenen Gruppen (Stakeholder). Zur Gesamtverantwortung des Vorstandes für Nachhaltigkeit siehe Kapitel „Strategie und

Wachstum“ [S. 12](#). Der Vorstand befasst sich in seinen Sitzungen mehrmals im Jahr mit Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere mit Aspekten der Umwelt, Sicherheit und Gesellschaft.

Bei der Besetzung des Vorstandes berücksichtigt der Aufsichtsrat neben der fachlichen Qualifikation der Kandidaten auch die weiteren Kriterien, die er im Rahmen des Diversitätskonzepts für den Vorstand verabschiedet hat. Hierzu zählen beispielsweise eine hinreichende Altersmischung, fachliche Kompetenzen und die Erfüllung der Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand.

Frauenanteil im Vorstand und in den Führungsebenen

Für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 20 Prozent auf 25 Prozent erhöht. Der Vorstand besteht derzeit aus einer Frau und drei Männern und erfüllt so die Zielvorgabe.

Der Vorstand hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2019 in Bezug auf den Frauenanteil für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes als Zielgröße jeweils 20 Prozent festgelegt. Zum Fristende lag der Frauenanteil in der ersten bzw. zweiten Führungsebene bei 26,1 Prozent bzw. 24,1 Prozent, sodass die Vorgaben erreicht wurden. Für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hat der Vorstand neue Zielgrößen festgelegt. Diese beträgt 27,3 Prozent für die erste und 25,0 Prozent für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er bestellt die Mitglieder des Vorstandes und ernennt eines der Vorstandsmitglieder zum Vorstandsvorsitzenden. Er legt die Vergütung der Vorstandsmitglieder fest. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Zu Entscheidungen von wesentlicher und grundsätzlicher Bedeutung, die in einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäftsvorfälle konkretisiert sind, bedarf der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat

zudem folgende Ausschüsse gebildet: Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss, Finanz- und Investitionsausschuss, Innovations- und Forschungsausschuss, Nominierungsausschuss sowie den nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgesehenen Vermittlungsausschuss.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten. Hierbei werden im jeweiligen Zusammenhang wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mit einbezogen. Auf dieser Grundlage sind Nachhaltigkeitsaktivitäten von Evonik auch Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates. So umfasste der Bericht des Vorstandes in der Aufsichtsratsitzung im Juni 2019 auch die neue Nachhaltigkeits- und Klimastrategie von Evonik.

Nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes besteht der Aufsichtsrat aus 20 Mitgliedern, die sich aus jeweils zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gilt die gesetzliche 30-Prozent-Quote, die das Gremium in seiner derzeitigen Besetzung mit sieben Frauen und 13 Männern, also einem Frauenanteil von 35 Prozent, erfüllt. In seiner eigenen Zusammensetzung achtet der Aufsichtsrat, wie auch bei der Besetzung des Vorstandes, auf Vielfalt. So umfasst das Diversitätskonzept des Aufsichtsrates unter anderem Vorgaben zur Unabhängigkeit, zum Alter und zur Dauer der Gremienzugehörigkeit. Ergänzende Kriterien betreffen das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Daraus ergeben sich Vorgaben zu erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, wie etwa internationale Erfahrung, betriebswirtschaftliche und naturwissenschaftliche Kenntnisse oder Erfahrungen in der Führung eines Unternehmens.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in unserem Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung, die auf unserer Internetseite veröffentlicht und auch Teil des Finanzberichts von Evonik sind.

Leistungsabhängige Vergütung des oberen Managements

Für die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Dieser legt die Gesamtbezüge jedes Vorstandsmitglieds fest – bestehend aus Grundvergütung, variablen kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteilen, Altersversorgungsleistungen, Aufwandsentschädigungen sowie Versicherungs- und sonstigen Nebenleistungen. Die Verträge der Vorstände sowie aller Konzernführungskräfte enthalten Bestandteile, die von der persönlichen Leistung und der Gesamtleistung des Unternehmens abhängen. Als eines unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wirkt sich die Arbeitssicherheit (Unfallhäufigkeit und -schwere) auf die Vorstandsvergütung aus. Weitere Informationen zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates enthält der Vergütungsbericht im Finanzbericht 2019. [102-36](#)

Chancen- und Risikomanagement

Evonik ist einer Reihe von Einflüssen ausgesetzt, die sowohl Chancen als auch Risiken darstellen können. Die frühe Identifikation und Mitigation von Risiken ist deshalb die Grundlage unseres umfassenden Chancen- und Risikomanagements.

[101-2](#)

Seit 2017 binden wir nichtfinanzielle Risiken noch stärker in die klassische Risikoberichterstattung ein. In unserem etablierten Risikomanagementsystem werden seitdem auch nicht quantifizierbare Nachhaltigkeitsrisiken mit einem längerfristigen Zeithorizont systematisch erfasst und überwacht. Alle Einheiten sind verpflichtet, ihre Risikomeldung inklusive Nachhaltigkeitsrisiken quartalsweise zu aktualisieren und darüber hinaus Ad-hoc-Risiken auch außerhalb der Meldeintervalle unverzüglich zu berichten. Weitere Informationen dazu finden Sie im Risiko- und Chancenbericht des Finanzberichts 2019.

Dort fassen wir klimabezogene Chancen und Risiken erstmals in den von der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) vorgegebenen Kategorien „Governance“, „Strategie“, „Risikomanagement“ sowie „Kennzahlen und Ziele“ zusammen (siehe dazu Kapitel „Berichtsgrundlagen“ [s. 80 ff.](#)).¹

¹ Unterlag nicht der Prüfung durch PwC.

Compliance

Im House of Compliance sind die für Evonik besonders relevanten Compliance-Bereiche zusammengefasst. Jeder Bereich erfasst die für sein Compliance-Thema relevanten Regeln und von Evonik eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Die fachliche Verantwortung für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität haben wir in dem gleichnamigen Zentralbereich gebündelt (siehe Kapitel „Umwelt“ [s. 50](#)).

Im Hinblick auf die im House of Compliance berücksichtigten Themen sind konzernweit Mindeststandards für die jeweiligen Compliance-Management-Systeme definiert, deren Umsetzung wir sicherstellen. Die Letztverantwortung trägt der Vorstand, der die Eckpunkte des Compliance-Management-Systems festlegt und für dessen Einhaltung sorgt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht die Wirksamkeit des Systems. Willensbildung, Erfahrungsaustausch und Koordination der Compliance-

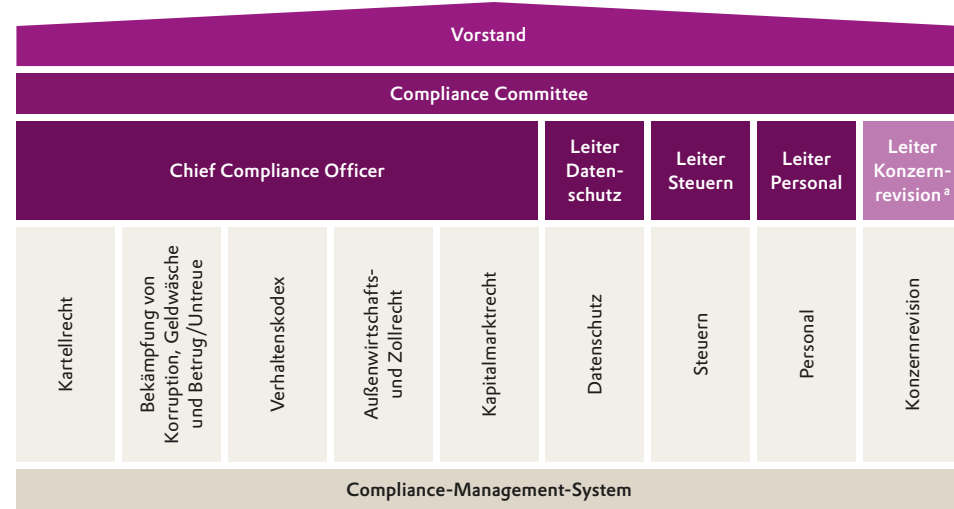
Aktivitäten erfolgen im Compliance Committee, das sich aus den für ihre Themen eigenständig verantwortlichen Leitern der einzelnen Fachbereiche und dem Leiter der Revision zusammensetzt. Die Konzernrevision unterstützt durch unabhängige Prüfungsleistungen den Vorstand und die nachgeordneten Managementebenen bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungspflichten und der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsprozesse. Einen wesentlichen Schwerpunkt bilden hierbei die Prüfungen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems.

Compliance-Management-System

Das Compliance-Management-System basiert auf den vom Vorstand verabschiedeten Vorgaben. Oberstes Ziel des Systems ist es, tatsächliche Verstöße und entsprechende Risiken zu vermeiden oder wenigstens zu minimieren. Tatsächliche Verstöße sollen aufgedeckt und – abhängig von ihrer Schwere – sanktioniert werden. Der Leiter des jeweiligen Compliance-Fachbereichs

House of Compliance [102-16, 102-17](#)

G15



^a Beratende Funktion.

Compliance-Management-System (CMS) ⓘ 102-17, 103-2, 407-1, 408-1, 409-1

G16



Prinzip „Aufdeckung“

Instrumente, die wir zur Aufdeckung potenzieller Compliance-Risiken anwenden, sind unter anderem unser Hinweisgeber-system (Whistleblower-System) und Untersuchungen.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex – seien es eigene oder die von Kollegen – unverzüglich der zuständigen Fachabteilung oder dem Compliance Officer zu melden. Zur Aufdeckung möglicher Verstöße existiert zusätzlich konzernweit ein anonymes, von unabhängiger Seite betriebenes Hinweisgebersystem (**Whistleblower-System**). Sowohl Mitarbeiter als auch Externe, wie Geschäftspartner, können Mitteilungen über mögliche Compliance-Verstöße an Evonik melden, ohne dass ihre Identität technisch festgestellt werden kann. Anonyme Hinweise können zu allen wichtigen Compliance-Themen erfolgen und werden vom System automatisch an die zuständige Stelle im Unternehmen zur Bearbeitung weitergeleitet.

stellt im Hinblick auf dieses Compliance-Thema sicher, dass das Compliance-Management-System angemessen und wirksam ist.

Prinzip „Vermeidung“

Instrumente, die wir zur Vermeidung potenzieller Compliance-Risiken anwenden, sind unter anderem Risikoanalysen und Schulungen.

Um potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen, ist jeder Fachbereich verpflichtet, regelmäßig **Risikoanalysen** durchzuführen. Auf Basis der Ergebnisse der Risikoanalyse erlässt jeder Fachbereich verbindliche Regelungen sowie Vorgaben für Vorsichtsmaßnahmen im Fall von Geschäftstätigkeiten mit besonderem Compliance-Risiko (Standards und Prozesse).

Für sämtliche Themen, die im House of Compliance gebündelt sind, werden konzernweite Schulungskonzepte erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt. Darin sind Art, Häufigkeit, Inhalt und Teilnehmerkreis der **Schulungen** festgelegt. Der jeweilige Fachbereich ist für deren Durchführung verantwortlich. Besonderes Augenmerk legen wir auf Schulungen in den Bereichen

Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung und Verhaltenskodex. Der Teilnehmerkreis ist risikobasiert drei Gruppen zugeordnet. Siehe dazu nachfolgende Tabelle **T02**:

Schulungskonzept – weltweit und einheitlich

T02

Thema	Beschreibung
Abdeckung	Kartellrecht
	Korruptionsbekämpfung
	Verhaltenskodex
Auswahl der Schulungsadressaten	Jobfunktion und Qualifikationsgrad
	Einheitliche Risikokriterien
	Risikostufen: kein – gering – hoch
	Risikobetrachtung je Compliance-Thema
Schulungsfrequenz ^a und -art	Geringes Risiko: alle 3 Jahre → verpflichtende E-Learning-Schulung
	Hohes Risiko: alle 2 Jahre → verpflichtende Präsenz- und E-Learning-Schulung (alternierend)

^a Im Bedarfsfall sind kürzere Frequenzen möglich, zum Beispiel bei entsprechender Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen und legislativer Vorgaben.

Evonik geht allen Hinweisen auf Verstöße nach und behandelt diese, soweit möglich, vertraulich. Wir tolerieren keine Benachteiligung von Mitarbeitern, die potenzielle oder tatsächliche Verstöße melden oder Untersuchungen in diesem Zusammenhang unterstützen.

Die Durchführung interner **Untersuchungen** bei Verdacht eines Compliance-Verstoßes sowie mögliche Verbesserungsmaßnahmen und Sanktionen erfolgen auf Basis einheitlicher Verfahrensgrundsätze und Standards. Sie gelten über die am House of Compliance beteiligten Fachbereiche hinaus für alle Einheiten, die interne Ermittlungen durchführen.

Jeder Fachbereich hat für sein Compliance-Thema das Compliance-Management-System regelmäßig hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen. Zusätzlich führt die Konzernrevision turnusmäßig entsprechende **Überprüfungen** durch.

Prinzip „Reaktion“

Zur Beendigung des Verstoßes und Minimierung des Risikos werden geeignete Maßnahmen durchgeführt. Je nach Schwere der Verstöße reichen die Disziplinarmaßnahmen von Er- bzw. Abmahnungen über Versetzungen bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Außerdem werden gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung, wie beispielsweise Schulungen, ergriffen.

Im jährlichen Compliance-Bericht werden wesentliche Risiken, Ereignisse und Maßnahmen dargestellt. Adressaten sind der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates, der Vorstand sowie die Leitungsorgane der Segmente. Zusätzlich werden der Vorstand und die Leitungsorgane der Segmente – soweit erforderlich – über materielle Risiken, Regelverstöße und Entwicklungen zu den Compliance-Themen unverzüglich informiert.

Compliance-Vorgaben für Geschäftspartner

Für Lieferanten hat Evonik einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der die Anforderungen verbindlich regelt (siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [S. 34](#)). Vermittler – hierzu gehören vor allem Vertriebshändler – werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen und danach alle fünf Jahre einer Compliance-Prüfung unterzogen. Vermittler müssen zudem eine Compliance-Erklärung unterzeichnen. Risikobasierte Compliance-Prüfungen (Due Diligence) und eventuell erforderliche Maßnahmen werden auch gegenüber Geschäftspartnern im Rahmen von Akquisitionen, Joint Ventures, Corporate-Venture-Projekten und größeren Investitionsprojekten auf Basis konzern-einheitlicher Vorgaben durchgeführt. [102-17](#)

Compliance-Schulungen und Schulungsquote^a

T03

	Kartellrecht		Korruptionsbekämpfung		Verhaltenskodex	
	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %	Schulungs-kandidaten gesamt	Abdeckung in %
Weltweit	4.069	82	10.681	91	28.500	89
Managementfunktionen	2.701	81	6.529	89	7.478	89
Führungskreis 1 ^b	112	95	162	83	162	83
Führungskreis 2 ^c	310	88	482	90	484	90
Führungskreis 3 ^d	2.279	79	5.885	89	6.832	89
Nicht-Managementfunktionen	1.368	85	4.152	94	21.022	89
Funktionen						
Produktion & Technik	115	74	3.035	93	11.781	87
Innovationsmanagement	582	79	1.664	96	4.631	93
Marketing & Verkauf	2.396	85	2.214	83	2.581	83
Administrative Funktionen	976	80	3.768	92	8.138	90
Weitere Funktionen ^e	0	0	0	0	1.369	89
Regionen						
Asien-Pazifik Nord	622	88	1.166	93	2.036	88
Asien-Pazifik Süd	316	74	626	93	1.420	91
Mittlerer Osten & Afrika	76	84	93	83	142	75
Nordamerika	680	58	1.690	88	4.338	80
Osteuropa	115	87	163	79	272	78
Westeuropa	2.089	91	6.679	92	19.630	91
davon in Deutschland	1.888	93	6.339	94	18.523	92
Mittel- und Südamerika	169	66	262	75	659	69

^a Schulungsquote ist definiert als Anzahl der Schulungskandidaten mit gültigem Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten zum Stichtag 31.12.2019. Es werden alle systemseitig erfassten Schulungen berichtet.

^b Führungskreis 1 = Konzernführungsfunktionen, das heißt die Top-Managementfunktionen des Evonik-Konzerns.

^c Führungskreis 2 = Senior-Management-Funktionen, das heißt Schlüsselfunktionen in Segmenten, Regionen, Service- und Konzernbereichen.

^d Führungskreis 3 = Weitere Managementfunktionen.

^e Weitere Funktionen = Auszubildende, Auszubildende außerhalb Deutschlands, nicht permanente Mitarbeiter.

Unsere Aktivitäten 2019 102-17, 103-2, 407-1, 408-1, 409-1, 418-1

Wir haben unter anderem folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Geldwäscheprävention: Verfassen einer Anti-Geldwäsche-Richtlinie und Programmierung einer prozessbegleitenden Applikation
- Konzernweites Projekt zur Vereinheitlichung der Anforderungen an eine Geschäftspartneranalyse
- Kartellrecht: Beschaffung neuer Module für E-Learning-Schulungen.

Weitere Compliance-Aktivitäten im Zusammenhang mit Schulungen sind im Abschnitt „Schulungen“ beschrieben.

Schulungen

Für die Fachbereiche Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung und Verhaltenskodex berichten wir auch für 2019 eine Schulungsquote, das heißt die Anzahl der Schulungskandidaten mit einem gültigen Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten. Die Angaben beziehen sich sowohl auf Präsenz- als auch auf E-Learning-Schulungen. Zur konzernweiten Verbesserung der Teilnahmequote an Präsenz- und E-Learning-Schulungen wurde im Berichtsjahr ein umfassendes Konzept zum Umgang mit säumigen Mitarbeitern umgesetzt. Für das noch relativ neue Thema „Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ wurde das bestehende Schulungskonzept ergänzt. Für den Bereich Korruptionsbekämpfung haben wir die Unterlagen für die Präsenzschulungen überarbeitet. Das E-Learning „Verhaltenskodex“ wurde an die neuen Konzernwerte angepasst und um ein neues Kapitel „Steuern“ ergänzt.

Interne Untersuchungen

Im Berichtsjahr haben wir konzernweit 113 interne Untersuchungen aufgrund des Verdachts von Verstößen gegen Compliance-Regeln durchgeführt. Auf Basis der internen Ermittlungen wurden 60 Maßnahmen ergriffen: Die Arbeitsverhältnisse mit sieben Mitarbeitern mussten beendet werden. Drei Mitarbeiter wurden er- bzw. abgemahnt und ein Mitarbeiter wurde versetzt. In zwei Fällen wurden Sensibilisierungen bzw. Schulungen durchgeführt.

In zehn Fällen haben wir ein Security-Consulting durchgeführt. Dreimal wurde Strafanzeige gestellt und zwei zivilrechtliche Verfahren eingeleitet. In 32 weiteren Fällen haben wir diverse Einzelmaßnahmen ergriffen. Seit dem Berichtsjahr 2018 ist das Reporting auf alle Fachbereiche, die interne Ermittlungen führen, ausgeweitet. Die Vorjahre beinhalten lediglich Fachbereiche des House of Compliance.

Geldbußen und sonstige Sanktionen

Das jährliche Compliance-Reporting beinhaltet 2019 für die im House of Compliance vertretenen Fachbereiche und die Fachbereiche Group Security, ESHQ und IT-Security eine strukturierte Abfrage nach signifikanten Geldbußen (>100.000 €) und nicht-monetären Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften. Derartige Geldbußen und Strafen wurden 2019 gegen Evonik im Hinblick auf die durch die oben genannten Fachbereiche vertretenen Compliance-Themen nicht verhängt.

Interne Untersuchungen im Jahr 2019 T04

	2017	2018	2019
Gemeldete potenzielle Compliance-Verstöße	27	90	113
Ergriffene Maßnahmen	12	106^a	60
Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6	7	7
Er- bzw. Abmahnung	1	19	3
Versetzung	1	1	1
Sensibilisierungen/Schulungen	4	12	2
Security-Consulting	–	14	10
Strafanzeige	–	7 ^c	3
Zivilverfahren	–	–	2
Sonstiges ^b	–	37	32

^a Vereinzelt wurde im Rahmen einer Ermittlung mehr als eine Maßnahme getroffen.

^b Diverse Einzelmaßnahmen, zum Beispiel Sperren eines Dienstleisters oder Kündigung einer Vertragsbeziehung.

^c 2018 betrug die Zahl der Strafanzeigen und Zivilverfahren zusammengefasst sieben. Die einzelnen Werte liegen nicht vor.

GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung

Im Jahr 2012 hat die brasilianische Kartellbehörde ein Bußgeldverfahren gegen Evonik im Hinblick auf Methionin-Lieferungen aus der Zeit vor 2000 eingeleitet. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus. Anknüpfend an eine Bußgeldentscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2002 gegen verschiedene Methionin-Produzenten (einschließlich Evonik) hat die brasilianische Kartellbehörde ein Bußgeldverfahren gegen Evonik im Hinblick auf Methionin-Lieferungen nach Brasilien eingeleitet. Nach Einschätzung von Evonik ist eine Bußgeldverhängung wegen Verjährung nicht zulässig. In Deutschland wurden Beteiligte am europäischen Wasserstoffperoxid-Kartell, das 2001 endete, auf kartellbedingten Schadensersatz verklagt. Evonik hat bereits vor Jahren mit der Klägerin einen Vergleich geschlossen und ist deshalb nicht Beklagte, sondern lediglich Streitverkündete.

Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen

Im Berichtsjahr gab es einen Versuch der Korruption in Deutschland, sowie einen bestätigten Fall der Korruption in Taiwan. In Deutschland wurde die Geschäftsbeziehung mit dem Geschäftspartner zur Aufklärung des Verdachts unterbrochen. Aus Sicht von Evonik wurden in dem Fall geeignete Maßnahmen auf Seiten des Geschäftspartners getroffen und die Geschäftsbeziehung konnte aufrechterhalten werden. In Taiwan wurde die Geschäftsbeziehung mit dem Geschäftspartner und das Arbeitsverhältnis mit dem beteiligten Mitarbeiter beendet.

Cyber Security

Evonik orientiert sich beim Schutz ihrer Informationen und Informationssysteme an dem internationalen Informationssicherheitsmanagementsystem ISO 27001. Eine entsprechende Zertifizierung soll im Jahr 2020 erfolgen.

Konzernweit gelten verbindliche Richtlinien und Regelungen zur IT-Sicherheit. Wir forcieren und überwachen die Umsetzung unserer Sicherheitsmaßnahmen für den Betrieb und die Nutzung der Office-IT mithilfe eines internen Kontrollsystems. Somit haben wir ständig die aktuelle Bedrohungslage im Blick und

richten unsere Schutzmaßnahmen daran aus. Unsere Cyber-sicherheitsleistung sowie die unserer kritischen Lieferanten lassen wir durch die externe Ratingagentur BitSight messen und nach standardisierten Kennzahlen bewerten.


Um Cyberangriffe zu erkennen und abzuwehren, investieren wir kontinuierlich in technische und organisatorische Maßnahmen. Dies erfolgt im Rahmen eines speziellen Cyber-Security-Enforcement-Programms. 2019 haben wir zudem ein eigenes Cyber-Security-Operation-Center installiert. Das Cyber-Security-Operation-Center bündelt alle wichtigen operativen IT-Security-Funktionen und ist weltweit tätig. Das CERT (Computer-Emergency-Response-Team), als Teil des Cyber-Security-Operation-Center, hat seinen Sitz in Deutschland und ist für die Identifizierung und Bearbeitung von IT-Sicherheitsvorfällen verantwortlich.

Mit dem Ziel, die Sicherheit unserer IT-Systeme zu prüfen und kontinuierlich zu verbessern, führen wir Penetrationstests durch. Wir schulen und sensibilisieren unsere Mitarbeiter regelmäßig hinsichtlich Cyberbedrohungen und informieren im Intranet zeitnah über aktuelle Bedrohungssituationen. Darüber hinaus sind wir Mitglied in diversen Cyber-Security-Fachverbänden und -Arbeitsgruppen.

Für die Produktions-IT (Operational Technology) haben wir ein ergänzendes Informationssicherheitsregelwerk in Kraft gesetzt. Mit der Umsetzung der Vorgaben in den Produktionsbetrieben wurde begonnen. Hierüber werden wir künftig vertieft berichten.


Datenschutzmanagement


Der zunehmende globale Datenaustausch bei Evonik erfordert zusätzliche technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, die fortlaufend überprüft werden. Schulungen zum Datenschutz sind für Mitarbeiter zielgruppenspezifisch verpflichtend. Informationen zu relevanten Anforderungen und Verantwortlichkeiten sind für alle Mitarbeiter im Konzern-Intranet verfügbar. Die Organisation des Datenschutzes und die Anforderungen an die Verarbeitung von personenbezogenen Daten – und damit auch Kundendaten – sind insbesondere in der Richtlinie Com-

pliance und den Konzernrichtlinien „Datenschutz von Evonik“ festgelegt. Unser Datenschutzmanagement wirkt darauf hin, dass die Bestimmungen eingehalten werden, unterstützt die Bereiche bei deren Umsetzung und überwacht die ordnungsgemäße Anwendung von Datenverarbeitungsprogrammen, mit deren Hilfe personenbezogene Informationen verarbeitet werden. Im Jahr 2019 sind Evonik keine Beschwerden im Zusammenhang mit dem Verlust oder der Verletzung des Schutzes von Kundendaten bekannt geworden.  418-1

Parteispenden

Über Ziele und Rahmenbedingungen von Spenden und Sponsoring-Maßnahmen des Konzerns entscheidet der Vorstand, der die Zentralbereiche Vorstandsbüro bzw. Kommunikation mit der Koordination und dem Monitoring gemäß spezifischen Vorgaben und Richtlinien beauftragt hat. So bedürfen Einzelspenden von überregionalem Interesse sowie Sponsoring-Aktivitäten ab einer Wertgrenze von 100.000 € prinzipiell der Zustimmung des Vorstandes. Segmente und Regionen entscheiden im Rahmen eines vom Vorstand jährlich bewilligten Budgets über regionale und standortbezogene Aktivitäten. In der Evonik Stiftung obliegt der Geschäftsführung die Koordination und Überwachung der Spenden, über die inhaltlichen Schwerpunkte entscheidet der Vorstand der Evonik Stiftung.






Der Evonik-Konzern engagierte sich im Berichtsjahr in zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten (siehe Kapitel „Engagement für die Gesellschaft“  s.78). Im Rahmen seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung unterstützt Evonik die Regierungs- und Oppositionsparteien der Mitte mit Parteispenden von insgesamt 210.000 €. Hiervon entfielen 90.000 € auf die CDU, 80.000 € auf die SPD sowie jeweils 20.000 € auf FDP und Bündnis 90/Die Grünen.

Auch im Jahr 2019 hat Evonik den Eintrag in das gemeinsame Europäische Transparenzregister für Interessenvertreter des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission erneuert und präzisiert.  102-25, 103-2, 102-27

Unsere Ziele




Nachfolgend eine Zusammenstellung sämtlicher Ziele im Handlungsfeld „Governance und Compliance“. Die Zielsetzungen für das Jahr 2020 ff. haben wir hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft.

Zielerreichung 2019

-  Frauenanteil im Vorstand: 25 Prozent bis 30. Juni 2022¹
-  Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand: je 20 Prozent bis Ende 2019
-  Ausgestaltung und Umsetzung der überarbeiteten konzerninternen Regelungen zu Geschenken und Einladungen, wobei der Fokus auf der Umsetzung der Geldwäscheregularien lag¹
-  Einführung konzernweiter einheitlicher Standards zur Geschäftspartnerprüfung¹
-  Aktualisierung der Vorgaben zu internen Ermittlungen.¹

Ziel 2020 ff.

Anteil Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand je 27,3 Prozent und 25 Prozent bis Ende 2020

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2019
-  Ziel erfüllt

¹ Da wir unsere Ziele im Jahr 2019 hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft haben, verzichten wir auf die Nennung dieser Ziele für 2020 ff. Wir werden jedoch weiterhin an diesen Zielen arbeiten und dazu berichten.



WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE ✓



Im engen Dialog mit unseren Stakeholdern treiben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette voran. Unsere Aufmerksamkeit gilt – neben den eigenen Produktions- und Geschäftsprozessen – immer auch der Lieferkette von Rohstoffen, Gütern und Dienstleistungen sowie dem Produktnutzen und den Anwendungen auf Kundenseite. Mit innovativen Produkten unterstützen wir unsere Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.



Für den Evonik-Konzern besonders relevante SDGs

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN ◀

- Verantwortung in der Wertschöpfungskette
- F&E/Innovation
- Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/
Circular Economy
- Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden
- Product Stewardship

66%

Abdeckung Rohstofflieferanten¹ durch TfS-Assessments

13%

Anteil des Umsatzes mit Produkten/Anwendungen, die jünger sind als 5 Jahre

> 85%

Anteil der Risikoabschätzungen für Substanzen, die >1t pro Jahr auf den Markt gebracht werden

¹ Mit jährlichem Beschaffungsvolumen >100 T€.



WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

- 34 Verantwortung in der Wertschöpfungskette** ⓘ 102-9, 102-10, 103-2, 204-1, 308-1, 308-2, 414-1, 414-2, 407-1, 408-1
- 34 Strategie und Management
- 35 Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten
- 36 Unsere Aktivitäten 2019
- 37 Forschung & Entwicklung/ Innovation** ⓘ 201-4
- 37 Strategie und Management
- 39 Unsere Aktivitäten 2019
- 39 Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/ Circular Economy** ⓘ 301-1, 102-44
- 39 Strategie und Management
- 40 Konfliktminerale, Nachwachsende Rohstoffe, Palmöl
- 41 CASE STUDY: VESTENAMER® verwandelt ausgediente Reifen in eine wertvolle Ressource**
- 42 Circular Economy
- 43 Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden** ⓘ 102-2, 102-6, 102-44
- 43 Strategie und Management
- 44 CASE STUDY: Inhaltsstoffe für die Kosmetikindustrie**
- 45 Product Stewardship** ⓘ 102-2, 413-2, 416-1, 416-2, 417-1
- 45 Strategie und Management
- 46 Unsere Aktivitäten 2019
- 46 Mikroplastik
- 47 Tierschutz, Endokrine Disruptoren, PBT/PMT, Nanotechnologie, Biotechnologie
- 48 Unsere Ziele** ⓘ 102-14, 102-15

Verantwortung in der Wertschöpfungskette

Mit ihrem Einkaufsvolumen hat Evonik einen nennenswerten Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Wir treiben Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette kontinuierlich voran.

Strategie und Management

Durch die sorgfältige Auswahl von Lieferanten sichern bzw. erhöhen wir nicht nur deren eigene Nachhaltigkeitsstandards, sondern auch die Qualität der gesamten Wertschöpfungskette. Zum einen fokussieren wir uns dabei auf die Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten. Zum anderen unterziehen wir Lieferanten einzelner kritischer Rohstoffe einer gesonderten Betrachtung. Unter „kritischen Rohstoffen“ verstehen wir alle Rohstoffe, die mit einem potenziellen Liefer- oder Reputationsrisiko verbunden sein können. Dazu zählen beispielsweise Konfliktminerale sowie nachwachsende Rohstoffe, darunter auch Palmöl. Für diese „kritischen Rohstoffe“ haben wir spezielle Beschaffungsstrategien und Risikomanagementsysteme etabliert. Die Prozesse sind in einem entsprechenden Managementsystem integriert und abgebildet. Unser bisheriges Ziel, 90 Prozent der Lieferanten kritischer Rohstoffe bis Ende 2020 einer Nachhaltigkeitsbewertung zu unterziehen, haben wir ergänzt: Wir streben nun an, alle wesentlichen¹ Rohstofflieferanten auf ihre Nachhaltigkeit bis 2025 überprüft zu haben.

Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, hat ein kontinuierlicher Dialog mit unseren Lieferanten einen hohen Stellenwert. Neben dem direkten Kontakt mit dem Einkauf haben Mitarbeiter von Zulieferunternehmen immer auch die Möglichkeit, sich mit Anliegen oder Problemen an unsere extern betriebene Whistleblower-Hotline zu wenden. Jeder Fall wird umgehend überprüft, um auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen einzuleiten.

¹ Mit jährlichem Beschaffungsvolumen >100 T€.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

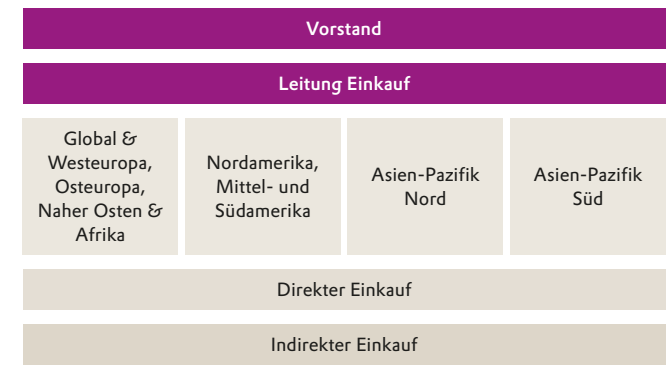
Verantwortung in der Wertschöpfungskette

2019 haben uns keine Hinweise unserer Lieferanten erreicht.

Unsere Einkaufsorganisation soll die Versorgungssicherheit für die Herstellung von Evonik-Produkten langfristig gewährleisten und Wettbewerbsvorteile für die operativen Geschäfte sichern. Neben wirtschaftlichen Belangen sind in unserer Beschaffungsstrategie auch Kriterien wie Gesundheit, Qualität, Sicherheit, Soziales und Umweltschutz verankert. Als Mitglied des UN Global Compact haben wir uns zur Einhaltung von dessen Prinzipien verpflichtet. Unsere Anforderungen sind im „Verhaltenskodex für Lieferanten“ dokumentiert. Dieser basiert auf unseren Konzernwerten, auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Themenfeldern der Responsible-Care®-Initiative.

Einkaufsorganisation von Evonik

G17



Der Einkauf von Evonik ist global organisiert und umfasst den direkten (Rohstoffe, Logistik und Packmittel) und indirekten Einkauf (technische sowie allgemeine Güter und Services). Beide sind wiederum in strategische und operative Beschaffungstätigkeiten unterteilt. Der globale Einkauf wird aus Deutschland heraus geleitet – unterstützt durch die regionalen Einheiten in Asien, Nord- und Südamerika.

Die Qualifizierung und Bewertung unserer Lieferanten stellen einen integralen Bestandteil unseres nachhaltigen Lieferkettenmanagements dar. Im Rahmen der Qualifizierung neuer Lieferanten wird die Einhaltung unseres „Verhaltenskodex für Lieferanten“ überprüft. Bei der Lieferantenbewertung legen wir besonderes Augenmerk auf unsere strategischen Lieferanten sowie Lieferanten strategischer Rohstoffe. Wir arbeiten konsequent sowohl am Ausbau strategischer Lieferantenbeziehungen als auch an der Qualifizierung neuer Lieferanten. Dabei verfolgen wir in Ergänzung zu unserem „Verhaltenskodex für Lieferanten“ einen Ansatz, der sowohl eigene Assessments und Audits als auch die Überprüfung von Lieferanten im Rahmen von „Together for Sustainability“ umfasst.

Together for Sustainability

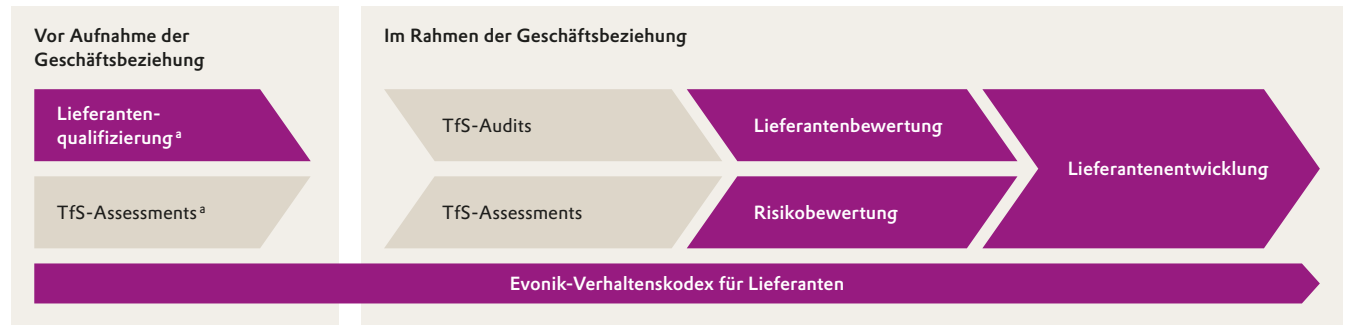
Die Vereinheitlichung globaler Standards in der Lieferkette schafft Transparenz und erleichtert es Lieferanten wie Kunden, Nachhaltigkeitsleistungen zuverlässig einschätzen und beurteilen zu können. Dazu hat die chemische Industrie 2011 die Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) gegründet, zu deren sechs Gründungsmitgliedern Evonik zählt. Ziel von TfS ist die gemeinsame Entwicklung und Implementierung eines globalen Assessment- und Auditprogramms zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Leistungen. In diesem Rahmen trägt TfS dazu bei, Umwelt- und Sozialstandards in den Lieferketten nicht nur bewertbar zu machen, sondern auch gezielt zu verbessern.

Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten

Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Grundsätze teilen und in jeder Hinsicht korrekt handeln, also ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, ihren Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt gerecht werden. Die Aufnahme einer Lieferbeziehung beginnt mit der Qualifizierung. Wir nutzen hierzu insbesondere einen Qualifizierungsprozess, der auf den in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Werten basiert. Die Überprüfung von möglichen Risikofaktoren umfasst neben Qualität, Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit und Energiemanagement auch die Themen Korruptionsbekämpfung, Cyber Security, Arbeits- und Sozialstandards

Lieferantenqualifizierung und -bewertung

C18



■ Prozess im Rahmen von TfS.

■ Evonik-interner Prozess.

^a alternativ

(Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen) sowie Menschenrechte (Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit), Konfliktmineralien und Verantwortung in der Lieferkette. Sämtliche Angaben werden online erfasst und in einer Qualifizierungsmatrix bewertet. Durch unseren Lieferantenkodex sowie die allgemeinen Einkaufsbedingungen werden alle Lieferanten über das Thema Antikorruption sowie entsprechende Maßnahmen informiert. Im Jahr 2019 haben wir über 2.000 Lieferanten als neue Lieferanten überprüft. Dies entspricht einem Anteil von fast 90 Prozent.

Erfolgreich abgeschlossene TfS-Assessments können ebenfalls als Qualifizierungsnachweis herangezogen werden. Insgesamt folgt die Bewertung von Lieferanten einem Ansatz zur Erfassung und Quantifizierung von Risikofaktoren. Ziel ist, sowohl die Versorgung von Evonik mit Rohstoffen und technischen Gütern zu sichern als auch neue Beschaffungsmärkte und Lieferanten zu erschließen. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der TfS-Assessments insgesamt 68 neue Lieferanten von Rohstoffen, technischen Gütern und Dienstleistungen überprüft.

Die gleiche Sorgfalt verwenden wir auf die Bewertung bestehender Lieferbeziehungen. Strategische Lieferanten werden regelmäßig überprüft. Wo erforderlich, stoßen wir auf Grund-

lage der Ergebnisse gezielte Verbesserungen an. Zur Risikominimierung im Rahmen des Fremdfirmenmanagements wurden von bestehenden Lieferanten Nachweise und Eigenerklärungen zur Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen aus dem MiLoG¹, AEntG¹, SGB¹ und der HwO¹ eingefordert und geprüft.

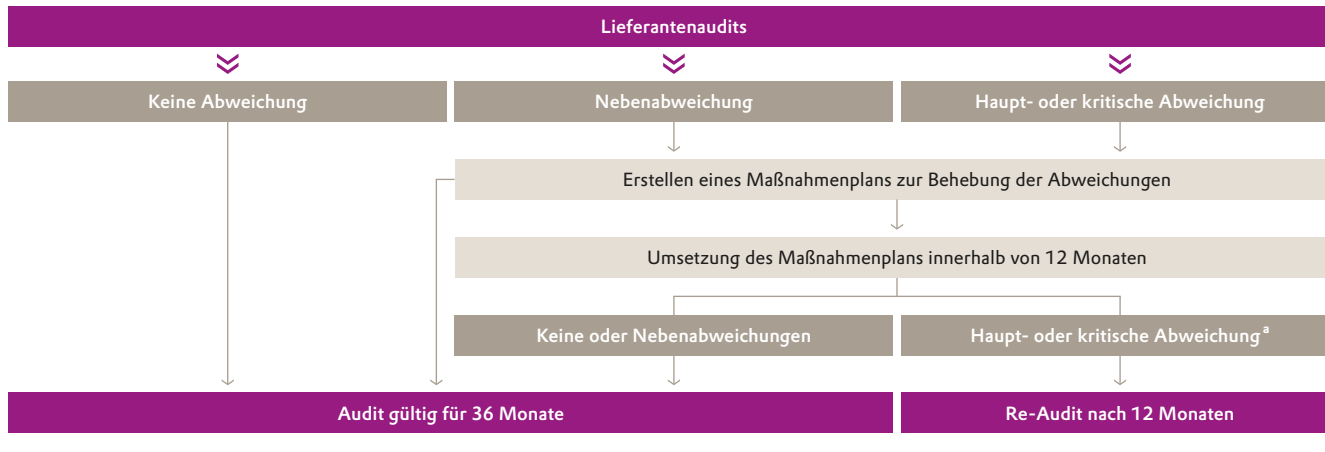
Im Bereich der Bauleistungen und technischen Dienstleistungen haben wir im Jahr 2019 weitere Optimierungen verfolgt, um die Herausforderungen aus Fachkräftemangel und Bauboom insbesondere in Deutschland zu lösen. Dabei konnten wir große Fortschritte bei der Qualifizierung neuer Lieferanten und beim Ausbau langfristiger Lieferantenbeziehungen erzielen.

📍 102-16, 103-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-1, 414-2

¹ MiLoG = Mindestlohngesetz; AEntG = Arbeitnehmer-Entsendegesetz; SGB = Sozialgesetzbuch; HwO = Handwerksordnung.

Audit-Eskalationsprozess

G19



^a Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Für Lieferantenaudits ist ein klarer Prozess etabliert, der im Rahmen eines strukturierten Vorgehens verschiedene Eskalationsstufen vorsieht (siehe oben Grafik G19 „Audit-Eskalationsprozess“). Bei Abweichungen fordern wir die Lieferanten auf, innerhalb eines festgelegten Zeitraums Korrekturmaßnahmen (Corrective Action Plans) durchzuführen. Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Unsere Aktivitäten 2019

Von unseren rund 30.000 Lieferanten bezogen wir im Jahr 2019 Rohstoffe, Handelswaren, technische Güter und Dienstleistungen sowie Energien und sonstige Betriebsmittel im Wert von rund 9,4 Milliarden € (Vorjahr: 9,9 Milliarden €). Davon wurden rund 77 Prozent lokal beschafft¹ (Vorjahr: 76 Prozent). Der Anteil von Rohstoffen und Handelswaren am gesamten Einkaufsvolumen betrug 55 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent). Davon entfielen auf petrochemische Rohstoffe rund 3,4 Milliarden €, was einem Anteil von 66 Prozent der Rohstoffbasis entspricht.

Im Rahmen von Tfs haben die Mitgliedsunternehmen im Jahr 2019 weltweit 309 Audits und 1.043 Assessments initiiert.² Von Evonik wurden hiervon 26 Audits sowie 117 Assessments angestoßen. Rund 80 Prozent unseres direkten und über 50 Prozent unseres indirekten Beschaffungsvolumens werden durch Tfs-Assessments abgedeckt.

2019 lag der Anteil der von uns auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien bewerteten Lieferanten kritischer Rohstoffe bei rund 92 Prozent (Vorjahr: 83 Prozent). Wir berücksichtigen dabei unter anderem Kriterien wie Länderrisiken, Liefersituationen sowie Marktverfügbarkeiten. Weitere wesentliche Lieferanten wurden anhand von Tfs-Assessments und -Audits überprüft. Außerdem sind rund 66 Prozent aller wesentlichen Rohstofflieferanten bereits anhand von Nachhaltigkeitskriterien überprüft.

Besonderes Augenmerk haben wir im Berichtsjahr auf den Nachfolgeprozess durchgeführter Audits und Assessments gelegt. Korrekturmaßnahmen wurden bei 19 Lieferanten angestoßen, bei denen der Auditbericht Hauptabweichungen oder kritische

Abweichungen aufwies. Bei sieben Lieferanten zeigte das Assessment, dass Nachhaltigkeitsthemen nur unzureichend behandelt werden. Auch in diesen Fällen haben wir Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Bei den über Tfs auditierten Lieferanten wurden 2019 Mängel in Bezug auf die Umsetzung von Umweltmaßnahmen sowie Verbesserungspotenzial im Bereich Arbeitssicherheit identifiziert. Keiner der überprüften Lieferanten zeigte erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt oder hat erhebliches Verbesserungspotenzial in sozialen Aspekten der Geschäftstätigkeit. Kinderarbeit und Zwangsarbeit wurden in den Vor-Ort-Überprüfungen nicht festgestellt. Auch Fälle von eingeschränkter Vereinigungsfreiheit oder Diskriminierung traten nicht auf.

📍 407-1, 103-2, 408-1, 409-1, 204-1

¹ Unter lokaler Beschaffung verstehen wir einen bewussten Bezug bei Beschaffungsquellen in geografischer Nähe zur Produktionsstätte.

² Nähere Informationen siehe www.tfs-initiative.com

Qualifizierung, Assessments und Audits einschließlich Korrekturmaßnahmen  414-1, 414-2

T05

	2018	2019
Anzahl neuer geprüfter Lieferanten	1.357	2.049
Nach Umweltkriterien	1.357	2.049
Nach sozialen Kriterien	1.357	2.049
Anzahl neuer und bestehender geprüfter Lieferanten	1.508	2.192
Nach Umweltkriterien	1.508	2.192
Nach sozialen Kriterien	1.508	2.192
Anzahl der geprüften Lieferanten mit Korrekturbedarf	26	26
Davon Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen ermittelt wurden ^a (in %)	0	0
der Lieferanten, mit denen Korrekturmaßnahmen vereinbart wurden (CAP) (in %)	85	100
der Lieferanten, mit denen die Lieferbeziehung im Rahmen dieser Bewertung beendet wurde (in %)	0	0

^a 0 Prozent ökologische, 0 Prozent soziale Auswirkungen.

Die Gesamtzahl von insgesamt 2.192 geprüften Lieferanten ergibt sich aus den von TfS sowie den von Evonik direkt durchgeführten Audits, Assessments und Lieferantenqualifizierungen.

Die aktive Mitarbeit an TfS hat für uns einen hohen Stellenwert. Sowohl in Deutschland als auch in den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien bestehen TfS-Arbeitsgruppen, in denen Evonik-Mitarbeiter vertreten sind. 2019 fand eine durch Evonik organisierte TfS-Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ in Schanghai (China) statt. Als Mitglied der Initiative stellt sich Evonik selbst den Bewertungen von TfS. Mit einem Gold-Rating gehörte Evonik 2019 zu den bestbewerteten Unternehmen. Weiterhin unterstützte Evonik das Pilotprojekt „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ der VCI-Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³.

Senkung der CO₂-Emissionen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Im Rahmen unserer Klimaziele sind auch die Scope-3-Emissionen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette von besonderem Interesse. Vor diesem Hintergrund hat Evonik im Berichtsjahr ein Expertenteam ins Leben gerufen. In einem ersten Schritt wurden Lieferanten unserer Schlüsselrohstoffe angeschrieben mit der Bitte, uns den „CO₂-Rucksack“ der gelieferten Rohstoffe zu nennen. Darüber hinaus sammelt das Projektteam gemeinsam mit den operativen Einheiten Ideen zum Einsatz alternativer Rohstoffe und Produktionstechnologien.

Forschung & Entwicklung/Innovation

Die Verbindung von Innovationskraft und Kunden-nähe ist für Evonik ein entscheidender Erfolgsfaktor und Motor für profitables Wachstum. In den für uns relevanten Wachstumskernen – Specialty Additives, Animal Nutrition, Health & Care, Smart Materials – identifizieren wir zukunftssträchtige Innovationswachstumsfelder und nutzen diese zur Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele.

Strategie und Management

Die Vision von Evonik ist, führend in der Innovation zu sein. Dafür haben wir klare und ambitionierte Ziele definiert. Unser Innovationsleitbild unterstützt uns bei der Erreichung dieser Ziele. Wir verstehen Evonik als offenes, lernendes Unternehmen, das konstruktiv mit Fehlern umgeht. In unseren Innovationsaktivitäten ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Aspekt. Wir kooperieren über interne Abteilungsgrenzen hinweg mit Kunden sowie externen Partnern. Und wir setzen Anreize für Neues, damit aus guten Ideen marktreife Innovationen werden. Die Forschung & Entwicklung (F&E) in unserer strategischen Innovationseinheit Creavis sowie in den Segmenten Nutrition & Care und Resource Efficiency richten wir auf sechs Innovationswachstumsfelder aus:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung weiterer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung in der Tierhaltung und für den Menschen
- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der SEPURAN® Technologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen

- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung weiterer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien in dem Bereich additive Fertigung.

Mit diesen Innovationswachstumsfeldern wollen wir bis 2025 einen zusätzlichen Umsatz von mehr als 1 Milliarde € erwirtschaften. Wir sind hierbei auf gutem Weg. Unseren Umsatz mit Produkten und Anwendungen, die jünger als fünf Jahre sind, wollen wir mittelfristig auf 16 Prozent steigern. 2019 waren es 13 Prozent.

Das globale F&E-Netzwerk von Evonik umfasst 38 Standorte mit rund 2.560 F&E-Mitarbeitern. 2019 sanken die Aufwendungen für F&E aufgrund unserer kontinuierlichen zielorientierten Steuerung um 2 Prozent auf 428 Millionen €. Die F&E-Quote – das Verhältnis von F&E-Aufwendungen zum Umsatz – belief sich auf 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent). Die Steuerung der F&E-Projekte erfolgt über den bei Evonik entwickelten mehrstufigen Prozess „Idea-to-Profit“, mit dem wir eine Idee von der systematischen Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung begleiten. Einige unserer Projekte wurden im Berichtsjahr durch die Europäische Union oder die Bundesrepublik Deutschland gefördert. Hierfür erhielten wir insgesamt rund 4,2 Millionen €.

Neue Produkte und Verfahren sichert Evonik mit einer umfassenden Patentstrategie ab. Den Wert und die Qualität unseres Patentportfolios haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2019 wurden rund 225 Patente neu eingereicht; der Bestand der Patente und Patentanmeldungen lag insgesamt bei rund 24.000. Der patentgeschützte Anteil am Gesamtumsatz des Unternehmens betrug 47 Prozent.

Innovation und Nachhaltigkeit

Unsere Innovationspipeline umfasst grundlegend neue Geschäftsoptionen ebenso wie die Sicherung oder perspektivische

Erweiterung bestehender Aktivitäten. Produkt- und Produktinnovationen sowie Geschäftsmodell- und Systeminnovationen stehen gleichermaßen im Fokus wie der Schutz unserer Umwelt und des Klimas.

Wir richten unser Projektportfolio differenziert an der Strategie der jeweiligen Geschäftseinheiten aus und fokussieren uns auf Wachstumskerne mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen. Anhand der PSA¹-Methode des World Business Council for Sustainable Development haben wir in diesem Jahr begonnen, ausgewählte Innovationsprojekte zu bewerten. Seit 2016 unterziehen wir unsere Produkte bereits einer Nachhaltigkeitsanalyse, seit 2019 nach PARCs² (siehe hierzu Kapitel „Strategie und Wachstum“, Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0 [S. 14](#)).

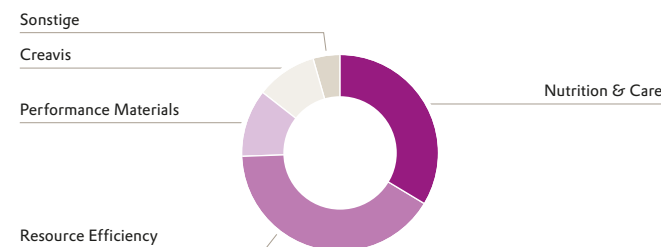
Organisation und Management

Rund 85 Prozent unserer F&E-Aufwendungen entfallen auf die Segmente. Dazu zählen vor allem Forschungsaktivitäten, die spezifisch auf deren Kerntechnologien und -märkte ausgerichtet sind sowie auf die Entwicklung neuer Geschäfte. Ein überdurchschnittlicher Anteil unserer F&E-Mittel fließt in die Wachstumssegmente Nutrition & Care und Resource Efficiency. Das Segment Performance Materials fokussiert sich auf Prozess- und Produktoptimierungen.

Unsere strategische Innovationseinheit Creavis konzentriert sich auf mittel- und langfristige Innovationsprojekte, die die Wachstums- und Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns unterstützen und neue Geschäftsoptionen eröffnen. Sie forscht an transformativen Innovationen, wobei ökonomische, ökologische und soziale Aspekte im Portfoliomanagement berücksichtigt werden (I2P³-Prozess). Zudem identifiziert die Creavis Zukunftsthemen und dient dem Konzern als interner Inkubator. Mithilfe der Szenario-Methode haben unsere Wissenschaftler Zukunftsbilder für die Spezialchemie erarbeitet. Die Ergebnisse der weltweit größten Studie dieser Art will Evonik nutzen, um Innovationen frühzeitig und zielgerichtet anzustoßen. Außerdem

Aufteilung des F&E-Aufwands

G20



können langfristige Strategien an den Szenarien gemessen und weiterentwickelt werden. Innovationsprojekte, die einen organisationsübergreifenden Charakter haben oder einen Kompetenzaufbau für Evonik bedeuten, werden in Projekthäusern der Creavis bearbeitet. Die Experten der an einem Projekthaus beteiligten Organisationseinheiten kommen in der Regel für drei Jahre zusammen und arbeiten gemeinsam an den Entwicklungsthemen des jeweiligen Projekthauses. Anschließend werden die dort entwickelten Produkte und Technologien durch ein operatives Segment vermarktet. Denkbar ist aber auch der Aufbau eines Kompetenzzentrums oder eines internen Start-ups. Evonik hat seit dem Jahr 2000 insgesamt zwölf Projekthäuser ins Leben gerufen. Zurzeit arbeitet das in Singapur ansässige Projekthaus „Tissue Engineering“ im Innovationswachstumsfeld „Health-care Solutions“ an neuen Lösungen, um die Regeneration von Gewebe nach Unfällen oder Krankheiten zu ermöglichen. Ziel sind Materialien für biologische Implantate in der Medizin. Für das Innovationswachstumsfeld „Cosmetic Solutions“ werden optimierte Ansätze für Hautmodelle mit besserer Vorhersagekraft und Skalierung bei gleichzeitig exzellenter Reproduzierbarkeit erforscht. Diese sollen ihren Einsatz zu Forschungs- und Testzwecken im Labor finden, um damit zum Beispiel neue kosmetische Wirkstoffe, Reinigungsmittel oder auch Chemikalien zu prüfen.

¹ PSA = Portfolio-Sustainability-Assessment.

² PARC = Product-Application-Region-Combination.

Zugang zu innovativen Technologien und neuen Geschäftsoptionen sichert sich Evonik auch durch ihre Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten. Gezielt investieren wir in spezialisierte Technologiefonds und Start-ups mit strategischem Bezug zum Konzern. So erhalten wir in sehr frühen Phasen Einblicke in innovative Entwicklungen. In Projekten erarbeiten wir mit unseren Partnern neue Produkte und Technologien und erhöhen so unser Innovationstempo. Seit 2012 sind wir rund 30 Beteiligungen eingegangen. <https://venturing.evonik.com/sites/venturing/en/direct-investments/>

Unsere Aktivitäten 2019

Das aus der Forschungszusammenarbeit von Evonik und Royal DSM hervorgegangene Gemeinschaftsunternehmen Veramaris mit Sitz in Delft (Niederlande) entwickelte ein Verfahren zur Herstellung der Omega-3-Fettsäuren EPA¹ und DHA¹ für die Ernährung von Lachsen in der Aquakultur. Es ermöglicht, auf den Einsatz von aus Wildfisch gewonnenem Fischöl zu verzichten und diese natürliche Ressource zu schonen. Eine neue Produktionsanlage wurde in Blair (Nebraska, USA) Mitte 2019 planmäßig in Betrieb genommen.

Evonik hat zudem weitreichende Kooperationen zur Entwicklung neuer Produkte mit Nachhaltigkeitsaspekten geschlossen. Mit dem Spezialchemieunternehmen Perstorp (Malmö, Schweden) wurde eine Forschungsvereinbarung zur Entwicklung neuer Tierernährungsprodukte unterzeichnet, um Nutztierhalter unabhängiger von antibiotischen Wachstumsförderern zu machen.

Mit Dow Chemicals haben wir eine exklusive Technologiepartnerschaft vereinbart. Gemeinsam wollen wir ein Verfahren zur Direktsynthese von Propylenglykol (PG) aus Propylen und Wasserstoffperoxid bis zur Marktreife entwickeln. Schlüsselement ist ein neues katalytisches Verfahren, das die direkte

Synthese von PG aus Propylen und Wasserstoffperoxid ermöglicht und sich durch hohe Ausbeuten und einen vergleichsweise geringen Energieverbrauch auszeichnet. [103-2](#)

Unsere Corporate-Venture-Capital-Einheit hat in ein Start-up zur nachhaltigen Herstellung biotechnologischer Materialien investiert, die vom Leder inspiriert sind, jedoch die Verwendung von Tierhäuten überflüssig machen. Die Technologie von Modern Meadow in Nutley (New Jersey, USA) produziert über einen Fermentationsprozess mit Hefezellen tierfreies Kollagen. Das nach dieser biotechnologischen Methode entstandene nicht-tierische Material ähnelt stärker natürlichem Leder als synthetisch hergestellte Ersatzprodukte.

Evonik und Siemens haben das gemeinsame Forschungsprojekt Rheticus II² gestartet. Ziel ist eine effiziente und leistungsfähige Versuchsanlage, die mithilfe von Bakterien Spezialchemikalien erzeugt – aus Kohlendioxid und Wasser sowie Strom aus erneuerbaren Quellen. In Rheticus I³ hatten die beiden Unternehmen zuvor zwei Jahre lang die Grundlagen für die technische Machbarkeit dieser künstlichen Fotosynthese aus Bioreaktor und Elektrolyseur entwickelt. Evonik und Siemens führen nun die beiden bislang noch getrennten Anlagenteile in einer Versuchsanlage am Evonik-Standort Marl zusammen.

Im Rahmen des EU-Forschungsprogramms „Horizon 2020“ gelang es Evonik gemeinsam mit neun Projektpartnern aus fünf Ländern, einen neuartigen Reaktor zur Katalyse von OXO-Reaktionen zu entwickeln (Reactor Optimization by Membrane Enhanced Operation, Projekt „ROMEO“⁴). Damit lassen sich im Vergleich zum konventionellen Verfahren die CO₂-Emissionen um circa 70 Prozent senken – ein deutlicher Schritt zu einer nachhaltigen Produktion.

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy

In der Wertschöpfungskette haben wir mit unseren eigenen Produktions- und Geschäftsprozessen sowie den vermarkteten Produkten den größten unmittelbaren Einfluss auf Nachhaltigkeitsanforderungen. In vielen Fällen entwickeln und nutzen wir eigene Herstellungsverfahren, die es uns ermöglichen, effiziente Prozesse, Ressourcenschonung und Innovationskraft zu verbinden.

Strategie und Management

An zahlreichen Standorten verfügt Evonik über eine rückwärtsintegrierte Produktion, bei der wichtige Vorprodukte in angrenzenden Produktionsanlagen selbst hergestellt werden. Für unsere Kunden bedeutet dies ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Unsere World-Scale-Anlagen stellen zudem hohe Eintrittsbarrieren für potenzielle Wettbewerber dar.

Ein Umsatzanteil von 83 Prozent außerhalb Deutschlands unterstreicht die globale Ausrichtung unseres Geschäfts. Wir betreiben Produktionsanlagen in 26 Ländern auf sechs Kontinenten und sind damit nah an unseren Märkten und Kunden. Unsere größten Produktionsstandorte Marl, Wesseling, Rheinfelden, Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China) und Singapur beheimaten integrierte Technologieplattformen, die überwiegend für mehrere Einheiten produzieren. So erzielen wir wertvolle Skaleneffekte und eine sehr gute Verwertung von Stoffströmen, womit wir einen Beitrag zu einer Circular Economy leisten. Kontinuierliche Prozessoptimierung und Ressourcenschonung haben in der Produktion von Evonik seit jeher eine hohe Bedeutung.


¹ EPA = Eicosapentaensäure, DHA = Docosahexaensäure.

² Rheticus II: Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung; Förderkennzeichen 03SF0574A.

³ Rheticus I: Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung; Förderkennzeichen 03SF0548A.

⁴ Förderkennzeichen 680395.

Rohstoffeinsatz und Produktion¹

Evonik verwendet zur Herstellung ihrer Produkte zahlreiche Rohstoffe, die ebenso wie technische Güter und Dienstleistungen von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten bezogen werden. Der Rohstoffeinsatz verringerte sich 2019 von 9,86 Millionen Tonnen auf 9,24 Millionen Tonnen. Die Produktionsmenge betrug – ohne das verkaufte Methacrylatgeschäft – 9,16 Millionen Tonnen. Für die Verpackung von Produkten setzt Evonik bereits stark auf die Wiederverwertung von Materialien. So werden beispielsweise Stahl- und Kunststofffässer sowie Intermediate Bulk Container (IBCs) an unseren Standorten eingesammelt und rekonditioniert, um sie erneut als Verpackungsmaterialien zu verwenden. Evonik ist bestrebt, den Recyclinganteil an Verpackungen stetig zu erhöhen.  301-1

Konfliktminerale

Nach dem Dodd-Frank-Act müssen an der US-Börse gelistete Unternehmen offenlegen, ob in ihren Produkten potenzielle Konfliktminerale enthalten sind. Hierbei handelt es sich um mineralische Rohstoffe aus der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarländern, die häufig zur Finanzierung bewaffneter Konflikte benutzt werden. Außerdem werden bei der Gewinnung von Konfliktmineralien oft Menschenrechte verletzt.

Evonik ist nicht an den US-Börsen gelistet und somit nicht gesetzlich verpflichtet, den Berichtspflichten der US-Börsenaufsicht nachzukommen. Trotzdem sehen wir es als unsere Verantwortung an, eine Überprüfung der Herkunft von infrage kommenden Stoffen bei bestehenden Lieferanten durchzuführen. Außerdem verlangen wir im Rahmen der Qualifizierung von neuen Lieferanten einen entsprechenden Herkunftsnachweis. Im Jahr 2019 haben wir über 2.000 neue Lieferanten überprüft und konnten keinen Bezug von Konfliktmineralien feststellen.

Nachwachsende Rohstoffe¹

Evonik verwendet in ihren Produktionsprozessen vor allem Dextrose und Saccharose, die als Substrate bei der fermentativen Herstellung von Aminosäuren eingesetzt werden. Natürliche

Fette und Öle sowie deren Derivate finden Anwendung sowohl zur Herstellung von Rohstoffen für die Kosmetik-, Wasch- und Reinigungsmittelindustrie als auch zur Herstellung von technischen Hilfsmitteln. In der Rohstoffbeschaffung zählen nachwachsende Rohstoffe zu den „kritischen Rohstoffen“ – insbesondere im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Daher werden diese einer gesonderten Betrachtung unterzogen.

Wir sind bestrebt, den Anteil nachwachsender Rohstoffe überall da zu erhöhen, wo es aus technischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten sinnvoll ist. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von nachwachsenden Rohstoffen für unsere Kunden sowie in der öffentlichen Diskussion tauschen sich unsere Fachleute in dem internen Expert Circle „Nachwachsende Rohstoffe“ zu diesem Thema aus.


Der Anteil nachwachsender Rohstoffe sank 2019 auf 7,9 Prozent der Rohstoffbasis (Vorjahr: 9,7 Prozent). Dies ist zurückzuführen auf einen verringerten Zuckereinsatz von Animal Nutrition am Standort Blair (Nebraska, USA).

Palmöl

Ölpalmpflanzungen können mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die lokale Bevölkerung verbunden sein. Evonik engagiert sich vor diesem Hintergrund für die Verwendung von nachhaltigem Palmöl in der Lieferkette. Dabei setzen wir auf international anerkannte Zertifizierungsstandards. Seit 2010 sind wir Mitglied im Round Table on Sustainable Palm Oil (RSPO). Ergänzend hierzu hat unser Geschäftsgebiet Care Solutions in Zusammenarbeit mit seinen Kunden weitere Lieferkettenkriterien wie Rückverfolgbarkeit bis zur Palmölplantage oder -mühle definiert. Strategie, Ziele und Maßnahmen – wie beispielsweise die Palmöl-Roadmap von Evonik – werden konzernintern in unserem Expert Circle erörtert. Wir veröffentlichen unsere Aktivitäten und Ziele zur Förderung nachhaltigen Palmöls im jährlichen RSPO-Fortschrittsbericht.

Evonik nutzt in ihrer Produktion Palm- und Palmkernöl sowie deren Derivate – unter anderem zur Herstellung von Inhaltsstoffen für die Kosmetik- und Konsumgüterindustrie. Derzeit sind bereits 20 Palmöl verarbeitende Standorte nach RSPO-Standard Mass Balance (MB) und Segregated (SG) zertifiziert. Damit entspricht die Organisationsstruktur dieser Standorte den RSPO-Vorgaben – eine Grundvoraussetzung für den kontinuierlichen Umstieg auf zertifizierte Einsatzstoffe. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten bauen wir unser Portfolio mit zertifizierten Produkten weiter aus. Mehr als 100 Produkte des Geschäftsgebiets werden bereits mit RSPO-Standard angeboten. In Europa hat Care Solutions zwei Produkte auf reines Palmöl bzw. Palmkernöl basierende Produkte auf SG umgestellt. Durch Angebot und gezielte Auslobung von bereits zertifizierten Produkten werden die Ziele des RSPO zur Umstellung auf nachhaltige Lieferketten stark gefördert. Auch dadurch hat sich die Nachfrage für RSPO-zertifizierte Produkte seitens großer Kosmetikerhersteller und Handelsketten deutlich erhöht. Das Angebot von zertifizierten Derivaten variiert jedoch regional stark – oft mit Mehrpreis, erhöhter Abnahmegarantie oder einer Einschränkung der Lieferantenverfügbarkeit. Dies ist mit einer Unsicherheit in der Bedarfssicherung verbunden. Care Solutions sondiert deshalb kontinuierlich das Marktangebot und erhöht den Druck auf direkte Vorlieferanten, um Produkte global auf MB umstellen zu können.

Um die Transparenz zu erhöhen, weisen wir seit Ende 2019 alle RSPO-zertifizierten Produkte im Handelsnamen aus. Unser Expert Circle beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für den Evonik-Konzern und einem externen Monitoring der Lieferanten. Zur Umsetzung der Lieferkriterien von No Deforestation (NDP, „Entwaldungsfreie Lieferkette“) bei direkten Lieferanten im Geschäftsgebiet Care Solutions wurde eine externe Studie in Auftrag gegeben. Das Ergebnis war, dass eine Vielzahl unserer Lieferanten bereits selbst entsprechende Ziele und Maßnahmen eingeleitet hat. Ein kontinuierliches Monitoring der Lieferketten bis zur Raffinerie oder Plantage ist aufgrund der Komplexität und laufenden Veränderungen kaum realisierbar. Ein künftiges Ziel ist für uns die Teilnahme an Industrieplattformen zur Transparenz und Integration von NDP-Palmölderivaten.

¹ Siehe hierzu auch „Über diesen Bericht“  S. 83, T29.



CASE STUDY

Circular Economy: VESTENAMER® verwandelt ausgediente Reifen in eine wertvolle Ressource

Die umweltfreundliche Reifenentsorgung ist eine ökologische Herausforderung. Weltweit fallen jährlich rund 26 Millionen Tonnen¹ Reifen an – davon circa 4 Millionen Tonnen¹ allein in Europa. Tendenz steigend.²

Wurden in der Vergangenheit die Reifen am Ende ihrer Lebenszeit meist zur Energiegewinnung verbrannt oder auf Deponien langfristig gelagert, so gewinnt ihre stoffliche Nutzung zunehmend an Bedeutung. Durch den Einsatz von Gummigranulaten oder -mehlen, die mittels ausgefeilter Technologie aus Reifen gewonnen werden, können wichtige primäre Rohstoffe wie Naturkautschuk und Erdöl eingespart werden. Folgeeffekte sind weniger Umweltzerstörung und Flächenverbrauch sowie die Senkung des CO₂-Ausstoßes im Vergleich zu Produkten ohne Einsatz von wiederverwertbarem Material.

Das von Evonik entwickelte und unter dem Namen VESTENAMER® vertriebene Prozessadditiv verbessert die Verarbeitbarkeit von Gummimischungen und ermöglicht, das zu Granulat oder Mehl aufbereitete Reifengummi effizient zu hochwertigen Produkten zu verarbeiten. VESTENAMER® verbessert damit sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die Qualität der Gummiteile und hilft so, Stoffkreisläufe nachhaltig zu schließen.



VESTENAMER® (weißes Granulat) von Evonik ermöglicht die effiziente Wiederverwertung von Gummi (schwarzes Granulat).

Eine seit Jahren bewährte Anwendung von VESTENAMER® bei der Wiederverwendung von Gummi ist der Einsatz in Bahnübergängen, Bodenbelägen oder Matten. Das patentierte Verfahren bietet zudem Vorteile im Straßenbau für hochwertige Bauweisen. Insbesondere bei der Verwendung in Gummi-modifizierten Asphalten trägt die Mischung mit VESTENAMER® zu weniger Riss- und Spurrinnenbildung bei und erhöht dadurch Qualität und Haltbarkeit von Straßen. Gleichzeitig löst VESTENAMER® bekannte Herausforderungen in der Verarbeitung durch verringerte Klebrigkeit und bessere Verdichtbarkeit der Asphaltmischung.

Für VESTENAMER® sind Anwendungen mit aufbereitetem Reifengummi deshalb von besonderem Interesse – neben der klassischen Anwendung in technischen Gummiprodukten wie Schläuchen, Profilen und Formartikeln oder in der Neuproduktion von Reifen. Auch bei den Reifenherstellern selbst ist ein Umdenken festzustellen. Hatten früher Produkte mit einem Anteil an Gummigranulat oder -mehl ein eher minderwertiges Image, so bekennen sich immer mehr Reifenhersteller zum Einsatz von Reifenmehl.



Die Entsorgung riesiger Mengen von Reifen ist ein ökologisches Problem.



CIRCULAR ECONOMY

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/ Circular Economy gehört nach Ansicht unserer Stakeholder zu den drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik.³

¹ WBCSD ELT Management State of Knowledge Report; Januar 2018.

² Global Market for the Tire and Rubber Remediation and Recycling Industry; Juli 2018.

³ Siehe hierzu unsere Wesentlichkeitsanalyse, Kapitel „Strategie und Wachstum“ S.21 f. Da „Kreislaufwirtschaft“ oft mit „Abfallwirtschaft“ gleichgesetzt wird, verwendet Evonik auch im Deutschen den Fachbegriff „Circular Economy“.

Circular Economy

Seit 2017 ist „Circular Economy“ Teil unserer Wesentlichkeitsanalyse. Circular Economy stellt eine Alternative zum herkömmlichen linearen Wirtschaftsmodell dar. In ihr werden Wertstoffe idealerweise in der höchstmöglichen Stufe der Wertschöpfung gehalten und dazu in unterschiedlichen Kreisläufen aus Herstellung, Nutzung, Recycling und Wiedernutzung geführt.

Als Spezialchemieunternehmen erforschen und entwickeln wir Lösungen zum mechanischen und chemischen Recycling. Dazu gehören sowohl das Recyceln von Kunststoffen und Gummi als auch die stoffliche Nutzung von CO₂. Außerdem prüft Evonik derzeit die sinnvolle Machbarkeit des chemischen Recyclings für PET-Kunststoffe.

Außerdem beschäftigten sich unsere Fachleute mit der quantitativen Bewertung der Zirkularität ausgewählter Evonik-Produkte. Nach intensiver Recherche entschieden sie sich für die Nutzung der Methodik des von der Ellen MacArthur Foundation und Granta Design entwickelten „Material Circularity Indicator“. Dieser Indikator wird nun für ausgewählte Produkte berechnet, um deren Kreislauffähigkeit zu bewerten. Zusätzlich zur Berechnung der Zirkularität liegen für die Evonik-Produkte Ökobilanzen vor, um auch Umweltauswirkungen berechnen zu können. Die Ergebnisse sollen in die Auswahl von Materialien für den Produktionsprozess einfließen und die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte (siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ [S. 14](#)) unterstützen.

Um den Herausforderungen und Chancen der Zirkularität im Konzern eine höhere Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit des Managements zu verleihen, fand ein Kick-off-Meeting einer strategisch ausgerichteten Circular-Economy-Initiative statt. Anschließend haben wir unsere bestehende Arbeitsgruppe in einen Expert Circle „Circular Economy“ umgewandelt. Dieser wurde vom Global ESHQ Committee bestätigt und ist nun vollständig in unseren ESHQ-Managementansatz integriert. Angesichts der zunehmenden Bedeutung einer zirkulären Wirtschaft in der Gesellschaft und für Evonik fanden 2019 zu diesem Thema

mehrere Veranstaltungen und Workshops statt. Dazu zählten die Denkwerkstatt „No time to waste“ in Brüssel und ein Workshop zum Polymer-Recycling in Marl. Zudem stellten wir 2019 unsere Stakeholderkonferenz „Evonik-Perspektiven“ in Berlin unter den Titel „Die Zukunft läuft rund – Circular Economy als Chance für den Wirtschaftsstandort Deutschland“ (siehe „Intensiver Dialog im Jahresverlauf 2019“ [S. 19](#)). Die Rückmeldungen und Kommentare der mehr als 150 Teilnehmer sollen in die Arbeit des Expert Circle einfließen.




Die vielfältigen bei Evonik laufenden Projekte zum Kunststoff-Recycling wurden beim Experten-Workshop präsentiert und lebhaft diskutiert.

2020 werden wir die Entwicklung einer „Circular Economy“ weiter intensiv verfolgen, aktiv mitgestalten und regelmäßig über Fortschritte berichten. Dies wird vor allem in dem neuen Expert Circle erfolgen. Außerdem wollen wir weitere Schritte zur quantitativen Bewertung der Zirkularität ausgewählter Evonik-Produkte vornehmen.

Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden

Bei unseren Kunden verzeichnen wir eine steigende Nachfrage nach Produkten für energieeffiziente und ressourcenschonende Anwendungen. In vielen Geschäften entwickelt sich Nachhaltigkeit zu einem Wachstumstreiber.

Strategie und Management

Wir tragen dazu bei, die steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen der Märkte zu bedienen. Unsere besondere Stärke ist die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Das gibt uns eine gute Ausgangsposition, um vielversprechende Entwicklungen in unseren Märkten frühzeitig zu erkennen und neue Wachstumfelder zu erschließen. Die Produktpalette von Evonik reicht von hochwertigen Zwischenprodukten bis hin zu komplexen Formulierungen und Systemlösungen. Das Spektrum unserer Märkte ist ausgewogen. Dazu zählen Pharma, Konsumprodukte, Pflege, Nahrungs- und Futtermittel, Farben und Lacke, Fahrzeug- und Maschinenbau sowie die Bauwirtschaft.  102-44

Auf keinen der von uns belieferten Endmärkte entfallen mehr als 20 Prozent unseres Umsatzes. Kunden von Evonik sind überwiegend Industrieunternehmen, die unsere Zwischenerzeugnisse in ihren Produkten und Lösungen weiterverarbeiten. Unsere operativen Segmente leisten einen entscheidenden Beitrag zur Steigerung des Produktnutzens, mit dem sich ihre jeweiligen Kunden im Markt differenzieren und im globalen Wettbewerb erfolgreich sind.

Das fundierte Wissen bezüglich Anforderungen, Märkten und Trends hilft uns, Produkte individuell auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden zuzuschneiden. Regionalen Besonderheiten tragen wir mit unseren zahlreichen Technologie- und Kundenberatungszentren Rechnung. Viele unserer Geschäfte verkaufen neben Produkten und Lösungen auch Services entlang der

gesamten Wertschöpfungskette. Exemplarisch dafür ist unser Geschäftsgebiet Animal Nutrition mit seiner breiten Palette fachbezogener Serviceleistungen. Das Customer-Relationship-Management von Evonik liegt in der Verantwortung der operativen Geschäfte. Es ist auf Ebene der Segmente und Geschäftsgebiete dezentral an den Bedürfnissen der Märkte und Kunden ausgerichtet.

Enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden 102-44


Evonik erzielt rund 80 Prozent ihres Umsatzes aus führenden Marktpositionen¹. Unser Ziel ist, so weit wie möglich in die Wertschöpfungskette unserer Kunden eingebunden zu sein. Auf diese Weise können wir unsere Abläufe in Forschung & Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb optimal abstimmen und mit den Anforderungen der Kunden verzahnen. Enge Kontakte zu unseren Stakeholdern helfen uns, Marktentwicklungen und Kundenanforderungen besser zu verstehen. Auf Konzernebene bietet ein Marketing & Sales Excellence-Team (MSE) den Segmenten Mitarbeiter-Trainings und Managementinstrumente, um sich in puncto Kundenorientierung stetig weiterzuentwickeln. Dazu zählt beispielsweise ein digitaler Ansatz zur kontinuierlichen Kundenbefragung und -interaktion.

Geschäftsübergreifend leisten auch unsere Industry Teams einen wichtigen Beitrag zur Marktbearbeitung. Darin bündeln wir Lösungskompetenzen für spezielle Märkte oder Branchen und stellen eine konzernweite Kommunikationsplattform für den

Entwicklung der Treibhausgaseinsparungen über den Lebenszyklus der Anwendungen der im angegebenen Jahr verkauften ausgewählten Produkte von Evonik^a

T06

	2015	2016	2017	2018
CO ₂ e-Emissionen in Millionen Tonnen	92,2	95,2	101,8	108,0

^a Wert 2019 wird voraussichtlich Mitte 2020 veröffentlicht (siehe Broschüre „Evonik Carbon Footprint“ auf unserer Webseite  www.evonik.de/verantwortung).

WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE

Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden

Kundendialog bereit. Auf diese Weise verbinden wir Kompetenzaufbau mit erhöhter Sichtbarkeit in für uns wichtigen Märkten. Beispiele für Industry Teams sind etwa „Automotive“, „Food“, „Medizintechnik“ oder „Öl & Gas“.

CO₂e-Einsparungen durch Anwendung von Evonik-Produkten Evonik bietet eine Reihe von Produkten an, die in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – einen positiven Beitrag zur Einsparung von Treibhausgasemissionen leisten. Die hier aufgeführten Einsparungen werden durch Anwendungen der folgenden vier Produkte bzw. Systemlösungen im Vergleich zu deren etablierten Alternativen erzielt: „Grüne Reifen“-Technologie, Aminosäuren in der Tierernährung, Schaumstabilisatoren für Dämmmaterialien sowie Öladitive in Hydraulikölen. Die Einsparungen entstehen über den Lebenszyklus der Anwendungen, die mit den im angegebenen Jahr verkauften Produktmengen von Evonik hergestellt wurden. Methodisch erfolgt die Berechnung gemäß den im Oktober 2013 vom WBCSD veröffentlichten Richtlinien für die Bilanzierung von vermiedenen Emissionen. Im Jahr 2017 wurden die Richtlinien aktualisiert und in einer zweiten Version veröffentlicht. Zurückzuführen ist die Erhöhung eingesparter Treibhausgase im Jahr 2017 auf gestiegene Verkaufsmengen. Im Jahr 2018 konnte ein weiterer Anstieg der durch den Einsatz von Evonik-Produkten erzielten Avoided Emissions verzeichnet werden. Der Anstieg begründet sich in einer Zunahme der Absatzmenge von drei der vier evaluierten Produkte.

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2, oder 3 in den relevanten Märkten.



CASE STUDY

Inhaltsstoffe für die Kosmetikindustrie

Nachhaltigkeit und Natürlichkeit sind in der Kosmetikindustrie wichtige Erfolgsfaktoren. Immer mehr Verbraucher beziehen den Beitrag zu Klima- und Ressourcenschonung aktiv in ihre Kaufentscheidungen mit ein. Hersteller und Handelsketten greifen die neuen Anforderungen auf und richten ihre Portfolien entsprechend aus.

Für die Zulieferer hochwertiger Inhaltsstoffe in der Kosmetikindustrie ist es mit der Bereitstellung erstklassiger Qualität zu angemessenen Preisen längst nicht mehr getan. Vielmehr muss das Nachhaltigkeitsversprechen umfassend transparent gemacht und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden kontinuierlich weiterentwickelt werden. Evonik hat sich mit ihrem Geschäftsgebiet Care Solutions schon früh auf diese Entwicklung vorbereitet. Knapp 90 Prozent der Produkte, die



NACHHALTIGE PRODUKTE

„Nachhaltige Produkte/ Lösungen für unsere Kunden“ gehört nach Ansicht unserer Stakeholder zu den drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik¹.

Evonik im Markt für Personal Care anbietet, basieren anteilig auf nachwachsenden Rohstoffen. Lebenszyklusanalysen sorgen für die erforderliche Transparenz von der Rohstoffquelle über das gehandelte Endprodukt bis zum Verbleib potenzieller Abbaustoffe nach der Nutzung.

Auf dem Weg zu neuen Produktinnovationen kombiniert Evonik ihr Technologie-Know-how der Bereiche organische Stoffe („Organics“), Silikone, Biotechnologie und Wirkstoffe zu integrierten Plattformlösungen. Die Anwendungen reichen von der

Haar- und Hautpflege über Sonnenschutz, Bad- und Duschpflege bis hin zu dekorativer Kosmetik, Anti-Aging-Wirkstoffen und Deodorants. Die höchsten Wachstumsraten im Kernmarkt Europa erzielt Care Solutions mit Naturkosmetik und alternativer Konservierung und hat sein Portfolio in den letzten Jahren dementsprechend ausgerichtet.

Hohe Transparenz für Kunden

Die Konvergenz von Nachhaltigkeitsanforderungen und digitalen Technologien ist eines der marktbestimmenden Themen. Der Einsatz digitaler Label – wie etwa QR-Codes – eröffnet via Smartphone bislang kaum erschlossene Möglichkeiten der informierten Kaufentscheidung. Mit der CAREtain® Toolbox² hat Care Solutions ein Informationssystem entwickelt, das eine Vielzahl relevanter Daten und Fakten bereitstellt.

Daneben sorgt Evonik auch mit der webbasierten Plattform IntoBeauty für mehr Transparenz und innovative Anstöße. Hier geht es vor allem darum, den Business-to-Business-Kunden ein Instrument

Mit RHEANCE® One hat Evonik einen komplett natürlichen Kosmetikrohstoff entwickelt, der in hohem Maße die Anforderungen von Herstellern und Endverbrauchern erfüllt.



Evonik bietet innovative Lösungen für ressourcenschonende Wirkstoffe.

an die Hand zu geben, das die Entwicklung neuer, ökologisch optimierter Produkte vereinfacht. Der Informationszugriff hinsichtlich Rohstoffquellen und Inhaltsstoffen, RSPO-Zertifizierung³, biologischer Abbaubarkeit oder Naturkosmetik-Konformität erlaubt es Kosmetikherstellern, die Bedürfnisse ihrer Endkunden von den ersten Entwicklungsphasen an in das Produktdesign mit einzubinden.

Evonik verfügt über langjährige Erfahrungen und eine ausgewiesene Expertise bei ressourcenschonenden Prozessen entlang eines weiten Spektrums an Inhaltsstoffen. Das ist eine gute Basis für die Zusammenarbeit an einer neuen Generation innovativer Produkte und zukunftsweisender Lösungen.

¹ Siehe hierzu unsere Wesentlichkeitsanalyse, Kapitel „Strategie und Wachstum“ S.21.

² Erreichbar ist dieses Tool über einen Login auf intobeauty.evonik.com.

³ Round Table on Sustainable Palm Oil.


Product Stewardship

Product Stewardship gehört zu den unabdingbaren Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Sie ist die „License to operate“. Dazu gehört, mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Strategie und Management

Jedes unserer Produkte betrachten wir deshalb entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Diesen stellen wir alle relevanten Informationen für den Umgang mit unseren Produkten einschließlich deren Entsorgung zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter.

Product Stewardship bei Evonik umfasst sowohl die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen – beispielsweise der europäischen Chemikalienverordnung REACH¹ oder des Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) – als auch ein darüber hinausgehendes freiwilliges Engagement.

Seit vielen Jahren bekennen wir uns zur internationalen Responsible-Care®-Initiative und zur Responsible Care Global Charter des Weltchemieverbands ICCA², die auch den Aspekt „Global Product Strategy (GPS)“ umfasst. Außerdem haben wir die Eckpunkte unserer Product Stewardship in einer „Product Policy“ festgelegt. Ergänzend dazu wurde in einer Verfahrensanweisung definiert, wie die entsprechenden Verpflichtungen innerhalb des Unternehmens umzusetzen sind – Kontrollmechanismen zur Überprüfung der Einhaltung eingeschlossen.  417-1, 103-2

Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien

Angesichts des weltweiten Handels mit chemischen Produkten und Chemikalien ist es wichtig, die breite Kommunikation zu deren sicherer Handhabung und Verwendung zu fördern. Dieser Verantwortung stellen wir uns mit einem weltweiten, umfassenden Informationsangebot. Dazu gehören Informationsportale, Sicherheitsdatenblätter – auch für nicht gefährliche Produkte – in über 30 Sprachen, technische Merkblätter und umfangreiche Informationen auf unserer Webseite. Darüber hinaus sind ständig erreichbare Notfalltelefonnummern einschließlich Dolmetscherservice und E-Mail-Briefkästen eingerichtet.

Unsere Fachabteilungen stehen unseren Kunden auf allen Stufen des Produktlebenszyklus beratend zur Seite. Das reicht von der Auswahl der Rohstoffe über den Umgang mit möglichen toxiologischen, ökotoxikologischen oder physikalisch-chemischen Gefahren bis zu daraus resultierenden Risiken unter Berücksichtigung der Exposition. Weiterhin beraten wir über regulatorische Anforderungen bei den geplanten Verwendungen bis hin zu Transport und Entsorgung. Im Bedarfsfall schulen wir unsere Kunden im Umgang mit unseren Produkten.

Unsere Chemicals-Management-Systeme

Wir unterziehen sämtliche von uns in Verkehr gebrachten Stoffe (> 1 Tonne/Jahr) einer Bewertung. Besonders gefährliche Stoffe berücksichtigen wir auch in kleineren Mengen. Das ermöglicht eine fundierte Risikoabschätzung. Im Bedarfsfall werden bestimmte Verwendungsmuster eingeschränkt oder im Extremfall sogar Anwendungsverbote für einzelne Produkte ausgesprochen.

Für die Bewertung unserer Stoffe verwenden wir das von Evonik selbst entwickelte Chemicals-Management-System (CMS). Das System erlaubt uns, unsere Produkte auf globaler Ebene – ähnlich einer Lebenswegbetrachtung – zu bewerten. Die CMS-Inhalte wurden mit den Vorgaben der GPS sowie REACH-Anforderungen harmonisiert. Bis Ende 2019 haben wir über 85 Prozent der vorgesehenen Bewertungen durchgeführt. Bewertungen von Stoffen, die aufgrund von nach 2017 getätigten Akquisitionen übernommen wurden, werden zu einem späteren Zeitpunkt betrachtet.

Der Weltchemieverband ICCA hatte 2006 die Globale Produktstrategie (GPS) ins Leben gerufen, um weltweit eine einheitliche Risikoabschätzung für alle hergestellten und in Verkehr gebrachten Stoffe von mehr als 1 Tonne pro Jahr zu initiieren. Diese sollte von den GPS-Safety-Summaries als gut zugängliche, einfach zu lesende Informationsquelle über Chemikalien ergänzt werden.

Inzwischen hat sich die Daten- und Informationsdichte zu Stoffen wesentlich gebessert, wie auch der finalisierte Bericht einer von UN Environment und ICCA gemeinsam beauftragten Studie zeigt. Das ICCA-Board hat 2019 deshalb entschieden, die Erstellung dieser GPS-Safety-Summaries sowie das ICCA-Portal einzustellen. Diesem Beschluss ist Evonik gefolgt. Die vorhandenen Safety-Summaries für circa 170 Stoffe von mehr als 100 Tonnen pro Jahr bleiben aber online auf unserer Webseite verfügbar.

Als Erweiterung des CMS bezieht sich unser Chemicals-Management-System^{PLUS} auf Produkte, die besonders besorgniserregende Stoffe enthalten. Diese werden einer vertieften Betrachtung unterzogen, um potenzielle Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu vermindern. Rund 1 Prozent unserer Produkte fällt derzeit unter die Kriterien durch eine Bewertung mit CMS^{PLUS}.

¹ REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals.

² ICCA = International Council of Chemical Associations.

Evonik engagiert sich außerdem in zahlreichen nationalen und internationalen Verbänden und Initiativen, die sich auf wissenschaftlicher Basis mit der Weiterentwicklung von Risikobewertungen beschäftigen.

Unsere Aktivitäten 2019

REACH schreibt die Registrierung aller Stoffe vor, die in einer Menge von mehr als 1 Tonne pro Jahr in der EU hergestellt, in diese importiert oder dort auf den Markt gebracht werden. Evonik unterstützt die Ziele zum Schutz von Gesundheit und Umwelt beim Umgang mit Chemikalien. Um die komplexen Anforderungen von REACH umzusetzen, sind wir im engen Dialog mit unseren Lieferanten, Kunden, Fachverbänden und Behörden.

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Registrierung aller Evonik-Stoffe rücken zunehmend die Aspekte Dossierbewertung und Stoffbewertung sowie Beschränkung und Zulassung in den Vordergrund. Um frühzeitig festzustellen, ob unsere Stoffe möglicherweise betroffen sind, gleichen wir behördlich veröffentlichte Stofflisten kontinuierlich mit unserem Portfolio ab. Wo einzelne Stoffe betroffen sind, werden geeignete Maßnahmen geprüft. Gleichzeitig klären wir in engem Kontakt mit unseren Kunden das weitere Vorgehen. Wir überprüfen auch die von uns eingekauften Rohstoffe. Für solche, die als besorgniserregend gelten oder die auf der sogenannten „Kandidatenliste“ stehen, besprechen wir das weitere Vorgehen mit den Lieferanten oder suchen nach Alternativen. Für alle Anfragen unserer Kunden und Lieferanten, die REACH betreffen, haben wir zur zeitnahen und umfassenden Beantwortung einen E-Mail-Briefkasten eingerichtet.

Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt unserer REACH-Aktivitäten auf Dossier- und Stoffbewertungen sowie auf Dossieraktualisierungen bereits registrierter Stoffe in enger Anlehnung an den Cefic-Aktionsplan, den Evonik unterschrieben hat. Die Durchsicht aller circa 1.300 Evonik-Dossiers mit dem Ziel der weiteren

Qualitätsverbesserung wird schrittweise bis Ende 2026 erfolgen. Über den Fortschritt werden wir jährlich in diesem Bericht und gegenüber Cefic informieren. Evonik ist derzeit nicht von Zulassungen betroffen.

Einige Länder und Regionen führen zurzeit Chemikalienregulierungen ähnlich den REACH-Anforderungen der EU ein. Dies gilt beispielsweise für Südkorea, die Türkei, Taiwan und die Eurasische Union. Andere Länder – wie die USA – haben den Standard ebenfalls deutlich angehoben. Evonik verfolgt aktiv die weltweiten Entwicklungen von Regularien und stellt deren Umsetzung in den jeweiligen Regionen sicher. 2019 wurden in Südkorea alle relevanten Stoffe erfolgreich vorregistriert. In der Türkei wurden die Vorregistrierungen begonnen. Parallel laufen die Meldungen in das Stoffinventar der Eurasischen Union.

Das Global Harmonisierte System (GHS)

Das GHS ist ein von den Vereinten Nationen initiiertes, weltweites System zur Einstufung von Chemikalien sowie zu deren einheitlicher Kennzeichnung auf Verpackungen und in Sicherheitsdatenblättern. Weltweit ist der GHS-Umsetzungsstand nach wie vor unterschiedlich. Wir haben deshalb für den Konzern eine Datenbank eingerichtet, in der Informationen über Fortschritte, Änderungen und Anforderungen in den Ländern gesammelt und intern kommuniziert werden. Evonik setzt in allen Ländern, in denen GHS/CLP-Vorgaben¹ existieren, diese entsprechend um.

Mikroplastik

Die Verunreinigung der Umwelt, insbesondere der aquatischen Systeme, durch Kunststoffe steht zusehends im Fokus der öffentlichen Diskussion. Jährlich gelangen 4,8 Millionen Tonnen bis 12,7 Millionen Tonnen² Kunststoffabfälle in die Meere. Darunter befindet sich auch Mikroplastik. Diese kann absichtlich Produkten zugesetzt sein, kann aber auch durch Abnutzung von Kunststoffen entstehen – etwa durch Reifenabrieb oder Fragmentierung größerer Kunststoffteile.

Im Januar 2019 hat die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) im Auftrag der Europäischen Kommission einen Restriktionsentwurf für absichtlich zugesetztes Mikroplastik veröffentlicht. Zu dem Restriktionsentwurf lief von März bis September 2019 eine öffentliche Konsultation, an der sich Evonik sowohl direkt als auch über Verbände, wie Cefic und VCI, beteiligt hat. Aufgrund der weiterhin unklaren Vorgaben und Definitionen ist es schwierig, die Betroffenheit von Evonik klar zu erfassen. Gemäß dem aktuellen Restriktionsentwurf ist Evonik hauptsächlich bei Pulvern bzw. Nylon-Partikeln für Leave-on-Kosmetik und oberflächenbehandelter Silica betroffen.

Evonik unterstützt aktiv die Vorgehensweise von Cefic, die unter anderem die Erarbeitung eines realistischen Restriktionsentwurfs zur Diskussion mit der EU-Kommission und den Mitgliedsstaaten vorsieht. Das Ziel muss eine sinnvolle Restriktion sein, die klare Definitionen und Geltungsbereiche enthält und die auf den Grundprinzipien von REACH basiert.

Evonik engagiert sich bereits seit 2013 bei der „Zero Pellet Loss“-Kampagne und unterzeichnete 2015 die Initiative „Operation Clean Sweep“. Beide globalen Kampagnen haben das Ziel, den Verlust von Pellets in der Produktion, Verarbeitung und im Transport zu verhindern. Außerdem bietet Evonik Alternativen sowohl für Rinse-off- als auch für Leave-on-Kosmetika, mit denen Mikroplastikpartikel in Kosmetikprodukten ersetzt werden können.

¹ CLP = Classification, Labelling and Packaging of substances and mixtures (Verordnung EG-Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Gemischen)

² Jenna R. Jambeck et al. 2015. Plastic waste inputs from land into the ocean. Science, vol. 347, no. 6223, pp. 768–771; DOI: <https://doi.org/10.1126/science.1260352>.

Tierschutz

Um die Sicherheit unserer Produkte bewerten zu können, benötigen wir toxikologische und ökotoxikologische Daten. Im Vorfeld prüfen wir eingehend Alternativen zu Tierversuchen (Quantitative-Struktur-Aktivitätsanalyse, Analogieschlüsse, Literatur, tierfreie Methoden). Wir haben im Konzern eine Arbeitsgruppe installiert, um beispielsweise die Expertise bei In-silico-Methoden zu bündeln oder die Methoden bei dem Endpunkt Hautsensibilisierung in vitro zu bewerten und die Teststrategien auf ihre Anwendbarkeit zu prüfen. Für den Endpunkt Atemwegssensibilisierung wurde eine erste In-vitro-Machbarkeitsstudie mit einem externen Partner durchgeführt. Das Projekt wird auch mithilfe unserer finanziellen Unterstützung weitergeführt. Basierend auf den ersten Ergebnissen soll der Endpunkt Atemwegsreizung zusätzlich verfolgt werden, damit auch hier zukünftig Substanzen in vitro bezüglich Reizschwellen beurteilt werden können. Evonik unterstützt darüber hinaus als Mitglied die „European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing“ (EPAA), um alternative Methoden sektorübergreifend voranzubringen.

Nach wie vor bleiben Tierversuche aber aus gesetzlicher und auch wissenschaftlicher Sicht oft die einzige Möglichkeit, Datenanforderungen adäquat zu erfüllen. Evonik lässt entsprechende Tierversuche ausschließlich von zertifizierten Prüfinstituten gemäß nationalen und internationalen gesetzlichen Vorgaben durchführen und achtet auf die Einhaltung von Tierschutz. Als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir zudem eigene Tierschutz-Leitlinien entwickelt.

Endokrine Disruptoren

Endokrine Disruptoren können natürliche wie auch chemische Stoffe sein, die die Regulierung des Hormonsystems stören oder ändern, sodass es zu nachhaltig schädigenden Wirkungen kommen kann. Bestehende Verordnungen für Biozide und Pestizide mit entsprechenden Bewertungskriterien sollen laut Europäischer Kommission auch auf andere Sektoren wie Kosmetik, Spielzeug und Chemikalien ausgeweitet werden. Evonik verfolgt die Thematik innerhalb der nationalen und europäischen Gremien, um eine angemessene Umsetzung zu bewirken.

PBT/PMT

Bei PBT handelt es sich um Stoffe mit persistenten, bioakkumulierbaren und toxischen Eigenschaften, PMT-Stoffe haben persistente, mobile und toxische Eigenschaften. Evonik ist innerhalb der nationalen und europäischen Verbände aktiv, um wissenschaftlich fundierte Angaben zu definieren und zu ermitteln. Hintergrund ist die potenzielle Einstufung von Stoffen, die diese Kriterien erfüllen, als Stoffe mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften (Substances of Very High Concern, SVHC).

Nanotechnologie

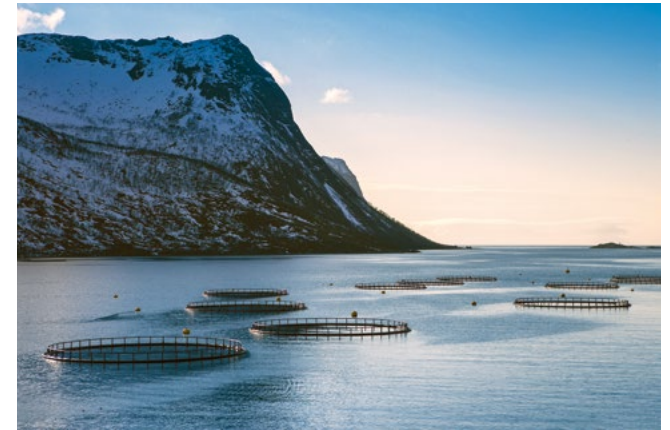
Nanotechnologie ist ein Sammelbegriff, der eine Vielzahl von Innovationen und Entwicklungen, aber auch bekannte Technologien umfasst. Gemeinsamer Nenner der Nanotechnologie ist die Untersuchung, Herstellung und Nutzung sehr kleiner Strukturen von etwa 1 bis 100 Nanometern. Einige dieser Produkte sind bereits seit vielen Jahrzehnten bekannt, andere sind Neuentwicklungen. Nanomaterialien leisten in Produkten und effizienten Systemlösungen für unsere Kunden einen wesentlichen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Wir gehen verantwortungsvoll mit entsprechenden Technologien um und nutzen deren Möglichkeiten. Große Chancen sehen wir beispielsweise bei neuen Materialien für hochwertige Batterien oder in der Baubranche zur Energieeinsparung.

Unsere langjährigen Erfahrungen helfen uns bei Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern, Kunden und Verbrauchern im Umgang mit Nanomaterialien. Dabei orientieren wir uns an neuesten Erkenntnissen aus wissenschaftlichen Untersuchungen zur Gefahren- und Risikobewertung sowie an epidemiologischen und toxikologischen Studien. Evonik unterstützt zudem die Etablierung neuer, auf die spezifischen Wirkungen von Nanomaterialien abgestimmter Untersuchungsmethoden, die eine Verfeinerung der Risikobewertung ermöglichen. Außerdem erforschen wir kontinuierlich das Gefährdungspotenzial und den sicheren Umgang mit entsprechenden Materialien.

Unsere Forschungsergebnisse teilen wir offen und transparent mit unseren Stakeholdern. Vertreter von Evonik nehmen am

„NanoDialog“ der Bundesregierung teil. Dort tauschen sich Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Verbänden über Chancen und Risiken der Nanotechnologie aus.

Biotechnologie



Evonik verfügt über langjährige Expertise bei Fermentationsprozessen beispielsweise für die Herstellung von Omega-3-Fettsäuren aus natürlichen Meeresalgen zur Aufzucht von Aquakulturen www.veramaris.com.




Evonik nutzt die Chancen der Biotechnologie für effiziente, umweltschonende Herstellungsverfahren und innovative Produkte. Wir setzen Mikroorganismen sowohl für biokatalytische als auch für fermentative Herstellungsprozesse ein. Mithilfe der Biotechnologie produzieren wir essenzielle Aminosäuren, Probiotika, Nahrungsergänzungstoffe sowie pharmazeutische und kosmetische Inhaltsstoffe, die durch klassische chemische Synthese nur schwer oder gar nicht zugänglich sind. Den verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Biotechnologie hat Evonik in Leitlinien verankert. Damit entsprechen wir dem Wunsch unserer Kunden nach Transparenz, Offenheit und strenger Risikoversorge. Vor Herstellung und Verkauf von Produkten steht deren Zulassung. Dazu sind neben Sicherheitsaspekten der Produkte detaillierte Erläuterungen der jeweiligen Herstellungsverfahren und der darin eingesetzten Mikroorganismen erforderlich.

Unsere Ziele





Nachfolgend eine Zusammenstellung unserer Ziele im Handlungsfeld „Wertschöpfungskette und Produkte“. Die Zielsetzungen für das Jahr 2020 ff. haben wir hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft.

Zielerreichung 2019



Verantwortung in der Wertschöpfungskette

-  Jährliche Durchführung von mindestens 20 Lieferanten-Nachhaltigkeits-Audits unter Berücksichtigung des Shared-Audit-Prinzips der Initiative „Together for Sustainability“; im Jahr 2019 Durchführung von insgesamt 26 Audits
-  Fortführung der Analyse von Lieferanten durch Überprüfung von 80 Tfs-Assessments; im Jahr 2019 Durchführung von mehr als 100 Tfs-Assessments
-  Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von 90 Prozent der Lieferanten kritischer Rohstoffe bis 2020; Status 2019: 92 Prozent¹



Forschung & Entwicklung/Innovation

-  Bis 2025 mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz in den sechs Innovationswachstumsfeldern (siehe Abschnitt „Forschung & Entwicklung“  s.37)
-  Erhöhung des Umsatzes mit Produkten und Anwendungen, die jünger als fünf Jahre sind, mittelfristig auf 16 Prozent; Status 2019: 13 Prozent (siehe Abschnitt „Forschung & Entwicklung“  s.37)

Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy

-  Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu Palm- und Palmkernöl sowie deren Derivaten für den Evonik-Konzern²
-  Externes Monitoring der Lieferanten von nachwachsenden Rohstoffen und eigener Lieferantenkriterien


Product Stewardship

-  Risikoabschätzung für > 99 Prozent der Substanzen, die in > 1 Tonne pro Jahr auf den Markt gebracht werden, bis Ende 2020; Status 2019: > 85 Prozent
-  Durchführung weiterführender Bewertungen für alle Produkte, die besorgniserregende Chemikalien (hChC)³ > 0,1 Prozent enthalten, wie beispielsweise CMR⁴ 1A/1B, PBT⁵ (CMS^{PLUS})




Ziele 2020 ff.

100 Prozent Abdeckung Rohstofflieferanten mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100 T€ durch Tfs-Assessments bis Ende 2025

Erhöhung des Umsatzes mit Produkten und Anwendungen, die jünger als fünf Jahre sind, mittelfristig auf 16 Prozent

Bis 2025 mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz in den sechs Innovationswachstumsfeldern (siehe Abschnitt „Forschung & Entwicklung“  s.37)

Risikoabschätzung für > 99 Prozent der Substanzen, die in > 1 Tonne pro Jahr auf den Markt gebracht werden, bis Ende 2020

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2019
-  Ziel erfüllt

¹ Wir haben uns ein neues Ziel gesetzt zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten kritischer Rohstoffe bis Ende 2025. Siehe hierzu Ziele 2020 ff.

² Da wir unsere Ziele im Jahr 2019 hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft haben, verzichten wir auf die Nennung dieser Ziele für 2020 ff. Wir werden jedoch weiterhin an diesen Zielen arbeiten und dazu berichten.

³ hChC = hazardous Chemicals of high Concern.

⁴ CMR = karzinogen, mutagen und reproduktionstoxisch.

⁵ PBT = persistent, bioakkumulierend und toxisch.

UMWELT ✓



Der Schutz von Klima und Umwelt gehört zu den wesentlichen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Es ist Teil unserer unternehmerischen Verpflichtung, die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu erhalten. Dazu gehört, im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie unsere Emissionen kontinuierlich zu senken.



Für den Evonik-Konzern
besonders relevante
SDGs

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN ↻

- Klimawandel
- Wassermanagement
- Abfallmanagement
- Biodiversität

-42%

Reduktion absolute
Treibhausgasemissionen
Scope 1/Scope 2 (Basisjahr 2008)

50 €/t¹

CO₂-Preis zur Steuerung
unserer Investitionen

¹ Wir gehen davon aus, dass spätestens in zehn Jahren in allen Evonik-Regionen Marktpreise oder regulatorische Preissysteme von mindestens 50 €/t CO₂ etabliert sein werden. Aufgrund regional unterschiedlicher Ausgangssituationen haben wir entsprechende Preisentwicklungsszenarien ausgearbeitet.



UMWELT

50 Umwelt

- 50 Strategie und Management
- 51 Unsere bisherigen Umweltziele
- 52 Zertifizierungen und Umweltschutzkosten

52 Klimawandel

201-2, 302-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7

- 52 Strategie und Management

53 CASE STUDY: Mehr Energieeffizienz, weniger Emissionen

- 55 Carbon Pricing
- 55 Evonik Carbon Footprint

56 Wassermanagement

103-2, 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5, 301-3

- 56 Strategie und Management
- 56 Wasserbilanz
- 57 Emissionen in Gewässer

58 Abfallmanagement

306-2

- 58 Strategie und Management
- 58 Unsere Aktivitäten 2019

59 Biodiversität

304-1

- 59 Strategie und Management
- 59 Unsere Aktivitäten 2019

60 Unsere Ziele

102-14, 102-15

Umwelt

Als Spezialchemieunternehmen sind wir uns der möglichen Auswirkungen unserer Produktionstätigkeit auf die Umwelt bewusst. Um diese zu minimieren, ergreifen wir vielfältige Maßnahmen. „Klimawandel“ ist laut unserer Wesentlichkeitsanalyse eines der drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Weitere bedeutende Themen im Bereich Umwelt sind „Wassermanagement“, „Abfallmanagement“ sowie „Biodiversität“. Der Stellenwert des Handlungsfelds „Umwelt“ spiegelt sich auch in drei unserer konzernrelevanten SDGs wider: „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (SDG 12), „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13) sowie „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ (SDG 6).

Strategie und Management

Unser Handeln beruht auf einem umfassenden, integrierten Managementsystem für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität. Dieses gilt für den gesamten Evonik-Konzern und basiert auf gesetzlichen Rahmenvorgaben sowie internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Über die bloße Erfüllung von Compliance-Anforderungen hinaus unterstützen wir damit die kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelt-Performance. Zusätzlich verpflichten wir unsere produzierenden Standorte auf die Zertifizierung nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagement ISO 14001.

Über ein zentrales Auditsystem kontrolliert Corporate ESHQ (Environment, Safety, Health & Quality) regelmäßig die Umsetzung von Strategie und Managementsystem. Basierend auf den Ergebnissen und Analysen interner und externer Überprüfungen und Standortbegehungen erfolgen gezielte Gespräche zu möglichen Verbesserungen und Umsetzungspfaden. Über die Ergebnisse der Audits wird der Vorstand jährlich informiert. Die Prozesse zur Erhebung und Verarbeitung von Umweltdaten unterliegen internen und externen Überprüfungen. Regelmäßige Schulungen

UMWELT

Umwelt

untermauern unseren hohen Qualitätsanspruch. Die Dateneingabe erfolgt dezentral und kann nach Managementeinheiten, Legalstrukturen oder Regionen ausgewertet werden.

2019 haben wir die neue, globale Serverplattform ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) eingeführt. Wir erwarten uns davon deutliche Vorteile hinsichtlich Vereinfachung und Transparenz von ESHQ-Kernprozessen und Datenerhebung. Auf die Konfiguration der Plattform in der ersten Jahreshälfte 2019 folgte der globale Roll-out. Die erste Phase umfasste die Module „Ereignismanagement“, „Management of Change“, „Gefährdungsbeurteilung“ und „Legal Compliance“. Die Einführung begann in der Region Nordamerika, gefolgt von Europa und Asien. Bis Mitte 2020 streben wir die komplette Einbindung aller Evonik-Standorte weltweit an.

Die globale ESHQ-Strategie legt das Executive Committee HR fest. Dieses setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand, den Arbeitsdirektoren der Segmente sowie den Leitern Corporate ESHQ, Corporate Responsibility und Corporate Human Resources. Die Entscheidungskompetenz für die Strategieumsetzung liegt beim ESHQ Panel. Es setzt sich zusammen aus Vertretern der Segmente, Regionen, des Technical Committees sowie der Mitarbeitervertretungen und tagt unter dem Vorsitz des Leiters Corporate ESHQ, der direkt an das zuständige Vorstandsmitglied (Personalvorstand) berichtet. Als Zentralbereich bündelt und regelt Corporate ESHQ alle konzernweiten, strategischen Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben im Handlungsfeld Umwelt. Der regelmäßige Austausch zu ESHQ-Themen und die fachliche Vorbereitung von Entscheidungen im ESHQ Panel obliegen dem Global ESHQ Committee. Ihm gehören die ESHQ-Leiter der Regionen unter Vorsitz des Leiters Corporate ESHQ an; themenspezifisch werden Fachexperten hinzugezogen.

Die Bündelung von Fachwissen zu ausgewählten Themen erfolgt über ESHQ Expert Circles, die nach Bedarf einberufen werden. In diesen Expertengremien werden Lösungsvorschläge für spezifische Umweltaforderungen erarbeitet, die anschließend von operativen Bereichen und Service-Einheiten umgesetzt werden.

Neu etabliert haben wir 2019 den Expert Circle „Circular Economy“ (siehe hierzu Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ [S. 39](#)). Weitere Expert Circles behandeln beispielsweise die Themen „Wasserstress“, „Management & Audits“ oder „CO₂-Preis für Investitionen“ (siehe hierzu auch Grafik [G05](#) „Governance-Struktur Nachhaltigkeit bei Evonik“ [S. 12](#)).

Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Mit großem Interesse verfolgen wir die Ziele der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und die Weiterentwicklung etablierter Berichtsstandards im Markt. Im Rahmen der Teilnahme am „CDP Climate Change“ und „CDP Water Security“ hat Evonik Strategien, Datenmaterial sowie Entwicklungspfade zum Thema „Klimawandel“ auch 2019 wieder detailliert veröffentlicht. Der Vorstand wird regelmäßig über die Chancen und Risiken des Konzerns – einschließlich der klimabedingten Risiken – informiert. Zudem haben wir unsere Risikokoordinatoren 2019 hinsichtlich der Erfassung langfristiger Risiken und Klimarisiken noch einmal besonders sensibilisiert. Im Kapitel „Berichtsgrundlagen“ [S. 85](#) fassen wir klimabezogene Informationen erstmals in den Kategorien „Governance“, „Strategie“, „Risikomanagement“ sowie „Kennzahlen und Ziele“ entsprechend der TCFD-Struktur zusammen.¹

Unsere bisherigen Umweltziele

Für den Zeitraum 2013–2020 hatten wir uns seinerzeit anspruchsvolle Umweltziele gesetzt, bezogen auf die Tonne Produktion mit dem Referenzjahr 2012:

- Verringerung der spezifischen Treibhausgasemissionen um 12 Prozent
- Verringerung der spezifischen Wasserförderung um 10 Prozent.

Zusätzliches Ziel war die weitere Verringerung unserer Produktionsabfälle.

Status unserer Umweltziele

T07

in % bezogen auf das Jahr 2012	2018	2019	Ziel 2020
Reduzierung spezifischer Treibhausgasemissionen ^a	-17	-17	-12
Reduzierung spezifischer Wasserförderung	-6	-5	-10

^a Umfasst sowohl Scope-1- wie auch Scope-2-Emissionen. Scope 2 wird gemäß GHG Protocol mit dem marktbasieren Ansatz berücksichtigt.

Im Zuge unserer strategischen Ausrichtung auf die Spezialchemie hat Evonik am 1. August 2019 das Methacrylatgeschäft verkauft (siehe hierzu auch „Über diesen Bericht“ [S. 83](#)). Das Methacrylatgeschäft, das großvolumige Monomere wie Methylmethacrylat (MMA), verschiedene Spezialmonomere sowie die Polymethylmethacrylat (PMMA)-Formmassen und -Halbzeuge unter der Marke PLEXIGLAS® umfasst, stellte bei Evonik einen bedeutenden geschäftlichen Bereich dar. Aus Umweltsicht sind die Auswirkungen des Desinvestments ebenfalls bedeutend und beeinflussen die Entwicklung der Umweltkennzahlen 2019 wesentlich. Insgesamt sind davon 15 Produktionsstandorte betroffen. Da eine gesonderte Steuerung des Methacrylatgeschäfts 2019 nicht mehr erfolgte, werden im Berichtsjahr in der Darstellung der Umweltkennzahlen sowie bei dem Stand der Umweltziele nur noch fortgeführte Aktivitäten (ohne das Methacrylatgeschäft) berichtet. Dadurch sind die spezifischen Kennzahlen 2019 nicht mehr mit denen von 2018 vergleichbar. Die spezifischen THG-Emissionen netto (marktbasierend) in Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Tonne Produktion betragen 0,6. Das bedeutet eine Reduktion um 17 Prozent bezogen auf das Jahr 2012. Im Methacrylatverbund wurde überwiegend mit Kreislauf- anstatt Durchlaufkühlung gekühlt, weshalb sich die Abgabe des Geschäfts auf die Wasserförderung 2019 eher gering auswirkte. Sie führte aber zu einem starken Rückgang der Produktionsmengen von 17 Prozent, der größtenteils für den Anstieg der spezifischen Wasserförderung im Jahr 2019 um 1 Prozentpunkt verantwortlich ist.

UMWELT

Umwelt

Die Abfälle aus der Produktion fielen 2019 um 18 Prozent auf 321.000 Tonnen, was neben dem Verkauf des Methacrylatverbunds in erster Linie durch den Rückgang in der Herstellung von Fermentationsprodukten begründet ist.

Neue Umweltziele bis 2025

Angesichts der vorzeitigen Erfüllung unseres Ziels „Verringerung spezifischer Treibhausgasemissionen“ hat der Vorstand im Februar 2019 neue Umweltziele in Kraft gesetzt. Mit dem Ziel einer erstmaligen absoluten Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008 – dem ersten vollen Jahr nach der Gründung von Evonik – bekräftigen wir unser Bekenntnis zu den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens. Wir gehen dabei derzeit von einer durchschnittlichen Reduktion klimarelevanter Emissionen um jährlich 3 Prozent aus. Die relativ kurze Laufzeit bis 2025 berücksichtigt, dass darüber hinausreichende technologische und regulatorische Entwicklungen aus heutiger Sicht nur unzureichend abschätzbar sind. Darüber hinaus wollen wir künftig auch die mit unserem „Rohstoffrucksack“ verbundenen Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette bis 2025 um 15 Prozent senken (Referenzjahr 2020).

Das bisherige Ziel einer konzernweiten Senkung der spezifischen Wasserförderung ersetzen wir durch die globale Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne. Unter Berücksichtigung klimatischer und sozioökonomischer Entwicklungsprojektionen werden Standorte ermittelt, die in den nächsten 20 Jahren in besonderem Maße von Wasserstress betroffen sein könnten. Dort wollen wir qualifiziert Vorsorge treffen: Untersucht werden beispielsweise alternative Kühlsysteme oder Transportoptionen sowie Möglichkeiten der Prozesswasserminderung.

¹ Unterlag nicht der Prüfung durch PwC.

Unseren Stakeholderbefragungen konnten wir entnehmen, dass das Interesse an quantitativen Abfallzielen deutlich nachgelassen hat. Wir führen dies auf die Erfolge in den vergangenen Jahren zurück. Entsprechend haben wir auf die Neuformulierung eines Abfallziels verzichtet, werden aber unvermindert weiter an unserer Abfallbilanz arbeiten.

Zertifizierungen und Umweltschutzkosten

Die Umsetzung der Zertifizierung unserer produzierenden Standorte nach ISO 14001 überprüfen wir mit Audits in Segmenten, Regionen und an Standorten. 2019 haben wir weltweit 42 ESHQ-Audits (intern und extern) durchgeführt. Aufgrund der Heranführung neu erworbener Einheiten schwankt die Abdeckungsquote zertifizierter Produktionsmengen, liegt aber immer zwischen 95 Prozent und 100 Prozent.

Umweltschutzinvestitionen/-betriebskosten

T08

in Millionen €	2017	2018	2019
Umweltschutzbetriebskosten	310	309	289
Umweltschutzinvestitionen	42	46 ^a	36

^a Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ S. 84.

Für eine weitere Verbesserung des Umweltschutzes wurden im Berichtsjahr 36 Millionen € (Vorjahr: 46 Millionen €) investiert. Investitionen in den Umweltschutz sind von konkreten Maßnahmen abhängig und können daher erheblich schwanken. Im Jahr 2019 wurde beispielsweise in Wesseling (Deutschland) eine neue Lärmschutzwand errichtet. In Schörfling (Österreich) wurden Maßnahmen zur Abfallvermeidung umgesetzt, damit gebrauchte Lösemittel wieder in den Prozess rückgeführt werden können.

Die Betriebskosten für den Umweltschutz fielen 2019 auf 289 Millionen € (Vorjahr: 309 Millionen €). Der deutliche Rückgang bei den Umweltschutzinvestitionen und -betriebskosten geht hauptsächlich auf den Verkauf des Methacrylatgeschäfts zurück.

Klimawandel

„Klimawandel“ ist eines der Top-3-Themen unserer Wesentlichkeitsanalyse. Neben der Produktion nachhaltiger und Effizienz steigernder Produkte für unsere Kunden senken wir unsere CO₂-Emissionen durch Erneuerung und Umstellung unserer Energieinfrastruktur. Im Berichtsjahr haben wir einen CO₂-Preis als zusätzliche Prämisse für unsere Investitionen eingeführt.

Strategie und Management

Unser Ziel ist die absolute Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008. Hierzu tragen unter anderem alternative Technologien und effiziente Produktionsprozesse bei.

Zur Steigerung der Energieeffizienz nutzen wir ein breites Spektrum technischer und organisatorischer Maßnahmen. Dazu zählen etwa der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder der Ausbau der Verbundstrukturen zwischen Chemieproduktion und Energieanlagen, in die wir auch Produktionsstätten Dritter einbinden. Wir prüfen ferner den Einsatz erneuerbarer Energien. Unsere Energiemanagementsysteme folgen vielfach den hohen Standards der ISO 50001.

Vor diesem Hintergrund plant Evonik in Marl die Errichtung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks, das bis Ende 2022 das letzte Kohlekraftwerk am Standort ersetzen wird. Dadurch reduzieren sich unsere CO₂-Emissionen um bis zu 1 Million Tonnen CO₂ pro Jahr (siehe hierzu die Case Study „Klimawandel“ S. 53). Gleichzeitig kann die neue Anlage mit ihrer modernen Strom- und Dampferzeugung den stetig wechselnden Bedarf im Chemiepark deutlich besser abdecken. Neben dem Chemiepark Marl profitieren auch unsere anderen deutschen Standorte von der neuen Anlage, da diese für Evonik die wirtschaftliche Erzeugung von Eigenstrom in ganz Deutschland sicherstellt.

UMWELT

Klimawandel

Im Energie-Reporting unterscheiden wir zwischen dem Primärenergieeinsatz in Form meist fossiler Energieträger für die Eigenherzeugung von Strom und Dampf einerseits und dem Sekundärenergieeinsatz andererseits. Dieser beinhaltet den Zukauf von Strom und Dampf. Darüber hinaus nutzen wir sogenannte Ersatzbrennstoffe, wie etwa in der thermischen Verwertung von Nebenprodukten aus Produktion, Abfällen und Klärschlämmen. Der Anteil dieser Ersatzbrennstoffe am Netto-Gesamtenergieeinsatz ging 2019 von 11 Prozent auf 9 Prozent zurück. Ebenso sank der Erdgasverbrauch deutlich um 8 Prozent auf 37,03 Petajoule. Der geringere Bedarf dieser beiden Brennstoffe ist zurückzuführen auf den Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Der niedrigere Kohleeinsatz ist bedingt durch außerplanmäßige Stillstände des Kohlekraftwerks I im Chemiepark Marl. Zur Kompensierung wurde das erdgasbetriebene Kraftwerk IV entsprechend vorgefahren. [302-1, 103-2, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-6, 305-7](#)

Energieeinsatz

T09

in Petajoule	2017	2018	2019
Gasförmige fossile Brennstoffe	38,12	40,37	37,03
Feste fossile Brennstoffe	18,13	17,38	16,18
Flüssige fossile Brennstoffe	0,25	0,34	0,24
Ersatzbrennstoffe	7,93	8,09	5,63
Fremdbezug Strom ^a	20,15	19,07	17,93
Stromabgabe Dritte	12,87	11,61	12,00
Fremdbezug Dampf	7,52	7,52	7,21
Dampfabgabe Dritte	8,36	8,24	8,73
Energieeinsatz brutto^b	92,10	92,75	84,22
Energieeinsatz netto (Output subtrahiert)^b	70,87	72,91	63,49
Produktion in Millionen Tonnen	10,98	11,03	9,16
Spezifischer Energieeinsatz netto	6,45	6,61	6,93

^a Inklusive Eigenerzeugung Strom aus Wasserkraft und Fotovoltaik.

^b Abweichungen in der Summe durch Rundungsdifferenzen.



CASE STUDY

Mehr Energieeffizienz, weniger Emissionen

Evonik wird im Chemiapark Marl ein neues hocheffizientes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk errichten und beendet damit die dortige Kohleverstromung. Die Modernisierung des Kraftwerksparks ist ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung unserer Klimastrategie: Wir wollen unsere absoluten Treibhausgasemissionen bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2008 halbieren.



Blick auf den Chemiapark Marl

Die Verträge mit dem Partner Siemens für den Bau des aus zwei Blöcken bestehenden Kraftwerks wurden Ende August 2019 unterzeichnet. Voraussichtlich im Jahr 2022 wird die hocheffiziente Anlage, die Strom und Dampf in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt, in Betrieb gehen. Ihr Wirkungsgrad soll bei über 90 Prozent liegen. Damit beendet Evonik an ihrem Standort Marl nach mehr als 80 Jahren die Erzeugung von Strom und Dampf auf Basis von Steinkohle und verringert ihren CO₂-Ausstoß um bis zu 1 Million Tonnen pro Jahr. Die direkten jährlichen Treibhausgasemissionen der Anlagen sinken weltweit um fast ein Fünftel.

¹ Siehe hierzu unsere Wesentlichkeitsanalyse, Kapitel „Strategie und Wachstum“ S.21.

Mit dem neuen Kraftwerk sichert Evonik langfristig auch die wirtschaftliche und zukunftsfähige Energieversorgung für ihren größten Produktionsstandort. Im Chemiapark Marl ist für die Produktion neben dem Strom insbesondere die Dampferzeugung wichtig. Die Anlage hat eine Leistung von 180 Megawatt Strom – so viel wie 500.000 Haushalte verbrauchen – und kann gleichzeitig bis zu 440 Tonnen Dampf pro Stunde erzeugen. Die Steuerung der Anlage ist hochflexibel. Dadurch kann sie einen Beitrag leisten, schwankende Einspeisungen aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz auszugleichen – ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Energiewende. Aus dem Dampfverbundnetz des Standorts werden auch rund 2.000 Haushalte mit Fernwärme versorgt.



KLIMAWANDEL

Klimawandel/Emissionen in die Luft gehört nach Ansicht unserer Stakeholder zu den drei wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für Evonik.¹



Das Projektvolumen für das neue Gas- und Dampfturbinenkraftwerk liegt im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Siemens Gas and Power verantwortet als Generalunternehmer die Planung und Errichtung des gesamten Kraftwerks einschließlich eines neuen zentralen Leitstandgebäudes. Evonik wird die Anlage im Verbund mit den bereits vorhandenen Erdgaskraftwerken betreiben.

Modellhafte Darstellung des neuen, hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerks, das Evonik im Chemiapark Marl errichten wird

Der Strombedarf sank 2019 größtenteils durch den Verkauf der Methacrylatchemie. Das ist gleichzeitig auch der Grund für die gestiegenen Strom- und Dampfabsatzmengen, da die verkauften Anlagen noch in vorhandene Energieverbundsysteme von Evonik eingebunden waren. Zusätzlich wurde durch vereinzelte nachfragebedingte Produktionsrückgänge bei den fortgeführten Aktivitäten 2019 weniger Dampf benötigt. Der Netto-Gesamtenergieeinsatz 2019 nahm deutlich um 13 Prozent auf 63,49 Petajoule ab.

Wir berichten unsere Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG)-Standard. Unterschieden wird zwischen direkten Scope-1-Emissionen aus der Energieerzeugung und der Produktion sowie indirekten Scope-2-Emissionen aus dem Zukauf von Strom und Dampf. Der Strom-Fremdbezug wird nach dem standort- und marktbasierten Ansatz ausgewiesen. Gemäß Greenhouse Gas Protocol wurden die Kohlendioxidemissionen der zugekauften Strommengen bei der standortbezogenen („location based“) Methode mit länderspezifischen durchschnittlichen Emissionsfaktoren und bei der marktbasierten („market based“) Methode mit den individuellen Emissionsfaktoren des Stromlieferanten berechnet.

Der Großteil (99 Prozent) der 2019 freigesetzten Scope-1-Treibhausgase war Kohlendioxid. Bei den restlichen Treibhausgasen dominierte Distickstoffoxid, das vereinzelt in der Produktion anfällt. Kohlendioxid entsteht überwiegend bei der Verbrennung der fossilen Energieträger Erdgas und Kohle. Im Jahr 2019 betragen deren Emissionsanteile an den Scope-1-Emissionen 45 Prozent bzw. 31 Prozent. Weitere Kohlendioxidemissionen von 14 Prozent kamen 2019 aus der Verbrennung von Ersatzbrennstoffen und 8 Prozent aus Produktionsprozessen, wie beispielsweise bei der Herstellung von Wasserstoffperoxid. Öl ist als Energieträger unbedeutend und wird im Wesentlichen nur zur Stützfeuerung eingesetzt.

Treibhausgasemissionen 305-1, 305-2, 305-4

T10

in 1.000 Tonnen CO ₂ -Äquivalenten ^a	2008	2012	2018	2019
Scope 1				
Kohlendioxid (CO ₂)	8.938	5.879	5.636	4.859
Methan (CH ₄)	17	14	17	13
Distickstoffoxid (N ₂ O)	74	63	34	38
Fluorkohlenwasserstoffe (FKW)	–	7	1,1	13,2
Summe	9.029	5.964	5.689	4.923
Scope 2^b				
Fremdbezug Strom, standortbasiert	–	2.668	2.398 ^c	2.261
Fremdbezug Strom, marktbasierend	2.800	3.754	3.369	2.855
Stromabgabe Dritte	1.616	2.301	2.280	2.146
Fremdbezug Dampf	515	466	584	528
Dampfabgabe Dritte	1.210	894	790	674
Summe Scope 2 netto (marktbasierend) ^b	489	1.025	882	563
THG-Emissionen netto (marktbasierend)	9.519	6.989	6.571	5.486
Gesamte Reduktion Scope 1/Scope 2 bezogen auf das Basisjahr 2008 in %	0	–27	–31	–42

^a Die Faktoren zum globalen Erwärmungspotenzial bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren basieren 2008–2017 auf dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) 1995 und 2018 ff. auf IPCC 2007.

^b Scope 2 netto = Zukauf von Strom und Dampf – Verkauf von Strom und Dampf an Dritte. Bei der Nettobetrachtung wird die Abgabe von Strom und Dampf an konzernfremde Dritte von den Input-Mengen subtrahiert. Dadurch können an unseren großen Multi-User-Sites bei den CO₂-Emissionen die Anteile Dritter eliminiert und unternehmensspezifische Kennzahlen gebildet werden.

^c Datenkorrektur aufgrund besserer Datenverfügbarkeit, siehe auch „Über diesen Bericht“  S. 84.

Die Summe der THG-Emissionen aus Scope 1 und Netto-Scope 2 (marktbasierend) nahm 2019 um 17 Prozent auf 5,486 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ab. Der starke Rückgang liegt größtenteils an dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Die Scope-2-Emissionen werden netto saldiert, um durch den Abzug des Verkaufs von Strom und Dampf an Dritte den Eigenbedarf der Produktion bilanzieren zu können.

Bezogen auf das Basisjahr 2008 nahmen die THG-Emissionen um 42 Prozent ab. Der starke Rückgang von 2008 gegenüber 2012 ist hauptsächlich bedingt durch den Verkauf des Carbon-Black-Geschäfts im Jahr 2011, wo erhebliche Mengen Kohlendioxid bei der Produktion ausgestoßen wurden.

Evonik betreibt insgesamt 24 Anlagen, die den Regelungen des EU-Emissionshandelssystems (EU Emissions Trading System, EU ETS) unterliegen. Aufgrund der Veräußerung des Methacrylatverbunds hat sich die Zahl der Anlagen 2019 um sechs Anlagen verringert. Aus den verbliebenen EU ETS-Anlagen wurden im Berichtsjahr 3,3 Millionen Tonnen CO₂ emittiert (2018 inklusive Methacrylatgeschäft: 3,9 Millionen Tonnen CO₂).

Carbon Pricing

Für eine erfolgreiche Steuerung unseres neuen CO₂-Reduktionsziels wurde die Einführung eines CO₂-Preises für sämtliche Investitionen beschlossen. Mit der Einführung ergänzt Evonik bislang bestehende Planungsprämissen für Investitionen um einen weiteren relevanten Indikator. Ziel ist es, die Entwicklungen bei CO₂-intensiven Investitionen weltweit zuverlässig und harmonisiert für alle Investitionsanträge abbilden zu können. Die Einführung des CO₂-Preises in die Investitionsrechnung beruht auf der Annahme, dass aktuelle Marktpreise, soweit vorhanden, nur unzureichende Preissignale für den Mittel- oder Langfristzeitraum angeben. Wir gehen davon aus, dass spätestens in zehn Jahren in allen für Evonik relevanten Regionen Marktpreise oder regulatorische Preissysteme von mindestens 50 €/t CO₂ etabliert sein werden. Aufgrund regional unterschiedlicher Ausgangssituationen haben wir Preisentwicklungsszenarien – differenziert nach Ländern bzw. Regionen – ansteigend auf den global angenommenen Endpreis erarbeitet. Dabei werden sowohl die direkten CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) aus Produktion und Energieumwandlung sowie die indirekten CO₂-Emissionen aus Bezug von Sekundärenergieträgern (Scope-2-Emissionen) berücksichtigt. Zur Ermittlung der CO₂-Sensitivität einer Investition wird ergänzend mindestens ein Szenario mit einem statischen CO₂-Preis von 50 €/t CO₂ über die Laufzeit gegenübergestellt.

Evonik Carbon Footprint

Besonderes Augenmerk richten wir auf die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette. Seit 2008 berichten wir eine umfassende Treibhausgasbilanz – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Entsorgung der Produkte. Maßgebliche Kenngröße ist der sogenannte „Carbon Footprint“, der „CO₂e-Fußabdruck“. Bilanziert wurden direkte Energie- und Prozessemissionen von Evonik (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme (Scope 2) sowie ausgewählte indirekte Emissionen (Scope 3). Dazu zählen Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, Verpackungsmaterialien, Anlagegütern, energiebedingte Emissionen außerhalb

Scope 1 und Scope 2, Emissionen aus eingehenden Transporten für Rohstoffe, aus der Entsorgung von Produktionsabfällen, durch Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeiter, durch Dienstfahrzeuge, durch den Energiebedarf von Bürogebäuden sowie Emissionen aus Entsorgung und Recycling verkaufter Produkte. Nicht bilanziert wurde die Nutzungsphase der Produkte von Evonik.

Die Treibhausgasemissionen sind im Jahr 2018 auf 27,6 Millionen Tonnen CO₂e gestiegen (Vorjahr: 26,9 Millionen Tonnen CO₂e). Erhöhte produktspezifische Absatzmengen im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 führten besonders in den Kategorien 1 „Einkauf von chemischen Rohstoffen und Verpackungsmaterialien sowie indirekten Gütern“ und 12 „Entsorgung und Recycling von Produkten“ zu höheren Emissionen.

Evonik Carbon Footprint^a 305-3

Treibhausgasemissionen in Millionen Tonnen CO ₂ e (ohne Nutzungsphase)		2018
Scope 1	Energie- und Prozessemissionen von Evonik	5,7
Scope 2	Eingekaufte Energie (netto, Saldo Zukauf Strom und Dampf – Verkauf Strom und Dampf an Dritte, marktbasierter Ansatz)	0,9
Scope 3 ^b	Kategorie 1: Einkauf von chemischen Rohstoffen und Verpackungsmaterialien sowie indirekten Gütern	11,5
	Kategorie 2: Anlagegüter	0,6
	Kategorie 3: Energiebedingte Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und 2)	0,7
	Kategorie 4: Eingehende Transporte von chemischen Rohstoffen	0,4
	Kategorie 5: Entsorgung und Recycling von Produktionsabfällen	0,6
	Kategorie 6: Geschäftsreisen der Mitarbeiter	0,04
	Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeiter	0,09
	Kategorie 8: Leasing von Gütern, upstream (Dienstwagen, Strom- und Heizbedarf von Bürogebäuden)	0,03
	Kategorie 9: Ausgehende Transporte von Produkten	0,5
	Kategorie 12: Entsorgung und Recycling von Produkten	6,6
Summe		27,6

 https://corporate.evonik.de/downloads/corporate%20responsibility/evonik_carbon_footprint_de.pdf (nicht durch PwC geprüft).

^a Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.

^b Die Berechnungen basieren teilweise auf Annahmen und Schätzungen.

UMWELT

Klimawandel

Entwicklung der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette von Evonik^a

T11

in Millionen Tonnen	2016	2017	2018
CO ₂ e-Emissionen	25,9	26,9	27,6

^a Ohne Nutzungsphase.

Methodisch erfolgt die Bilanzierung in enger Anlehnung an den „GHG Protocol Standard“ des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Die Beiträge der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette von Evonik sind entsprechend den einzelnen Kategorien aus dem GHG Protocol Standard in folgender Tabelle dargestellt.

T12

Sonstige Emissionen in die Luft

Über die bereits beschriebenen Emissionen an Treibhausgasen hinaus fallen bei der Energieerzeugung und Produktion zusätzliche Luftemissionen an. Diese Emissionen wollen wir weiter reduzieren. Zu den Luftreinhaltemaßnahmen zählen die Rückführung von Abgasen in den Produktionsprozess, die thermische Verwertung von Restgasen mit hohem Heizwert (als Ersatz für Erdgas), die Entstaubung durch Elektrofilter, die Stickoxidminderung durch Katalysatoren sowie die Entschwefelung durch Wäsche mit anschließender Fällung. Unsere Umweltmanagementsysteme setzen den Rahmen dafür, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden.


Sonstige Emissionen in die Luft


T13

in Tonnen	2017	2018	2019
Kohlenmonoxid (CO)	1.132	1.093	1.135
Schwefeloxide (SO _x /SO ₂)	2.626	2.408	1.200
Stickoxide (NO _x /NO ₂)	4.362	4.412	3.807
Flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen ohne Methan (NMVOC)	672	714	702
Staub	386	580	498
Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn)	0,13	0,35 ^a	0,39
Ozonabbauende Stoffe ^b in Tonnen CFC-11-Äquivalenten	0,14	0,16	0,06

^a Datenkorrektur aufgrund besserer Datenverfügbarkeit, siehe auch „Über diesen Bericht“ S. 83 f.

^b Die Berechnung der Emissionen ozonabbauender Substanzen erfolgte nach dem Montreal-Abkommen.

Die Abnahme der SO_x-, NO_x- und Staub-Emissionen geht hauptsächlich auf den Verkauf der Methacrylatsparte zurück. Die CO-, NO_x- und Schwermetall-Emissionen sind auf Vorjahresniveau geblieben. Bei den Staubemissionen zeigten neben dem Verkauf des Methacrylatverbunds vereinzelte Produktionsrückgänge Wirkung.  305-6, 305-7

Die ozonschädigenden Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) werden als Kühlmittel entsprechend den nationalen und internationalen Vorschriften übergangsweise nur noch stark eingeschränkt eingesetzt. Die Emissionen ozonabbauender Stoffe sind daher auch 2019 auf sehr niedrigem Niveau. Als FCKW-Ersatzstoffe werden aktuell in den dezentralen Raumluftkühlanlagen und Kleinkälteanlagen für Prozesskühlungen größtenteils die teilfluorierten Kohlenwasserstoffe (HFKW) genutzt. Diese Stoffe schädigen zwar nicht die Ozonschicht, sind aber in erheblichem Maße klimaschädlich. Daher rechnen wir mittelfristig mit der Ablösung dieser Kältemittel durch klimafreundlichere Ersatzprodukte. Das Treibhauspotenzial der Kältemittel wird in der Tabelle T10 „Treibhausgasemissionen“  S. 54 wiedergegeben.

Wassermanagement

Wir verwenden Wasser möglichst sparsam und arbeiten daran, unsere Emissionen in Gewässer weiter zu verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine wichtige Voraussetzung für die reibungslose Produktion.

Strategie und Management

Evonik strebt konzernweit einen möglichst effizienten Umgang mit der Ressource Wasser an. Im Rahmen der Einführung des neuen Wasserziels fokussieren wir uns zunächst auf Standorte in für Wasserstress sensitiven Regionen. Unter Berücksichtigung klimatischer und sozioökonomischer Entwicklungsprojektionen haben wir Standorte ermittelt, die in den nächsten 20 Jahren besonders von Wasserstress betroffen sein könnten. Durch Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne wollen wir hier qualifiziert Vorsorge treffen. Untersucht werden alternative Kühlsysteme oder Transportoptionen sowie Möglichkeiten der Prozesswasserminderung. Um der besonderen Bedeutung von Süßwasser gerecht zu werden, berücksichtigen wir dabei Oberflächen-, Grund- und Trinkwasser.

UMWELT

Wassermanagement

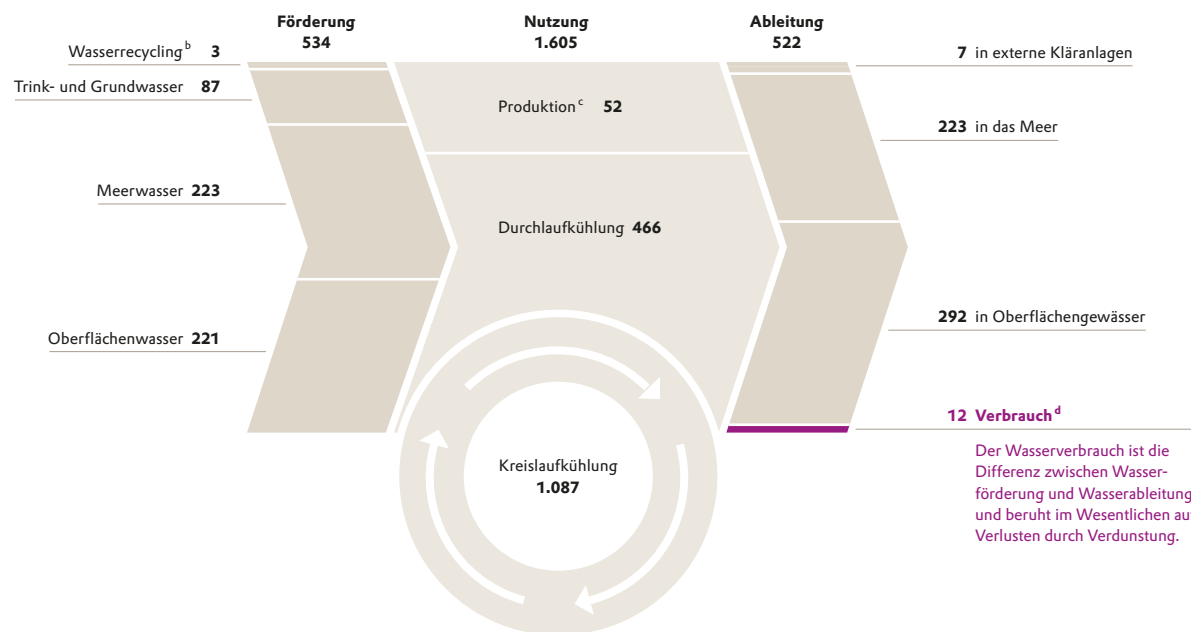
Evonik setzt Wasser vor allem zu Kühlzwecken, als Prozesswasser in der Produktion und zur Dampferzeugung in Kraftwerken ein. Um Frischwasser zu sparen, haben wir unter anderem Wasserverbundsysteme mit verschiedenen abgestuften Wasserqualitäten eingerichtet. Wasser, das nicht mehr für Kühlzwecke geeignet ist, verwenden wir beispielsweise als Waschwasser für Filterspülungen oder Industriereinigungen. Darüber hinaus wird die Verdunstungsmenge der Kühlkreisläufe vielfach durch Kondensat oder genutztes Trinkwasser ausgeglichen. Bei der Betrachtung unseres Wasser-Fußabdrucks bleibt – in Übereinstimmung mit der ISO 14046 – die Meerwasserförderung für Kühlzwecke in unserer Methioninanlage in Singapur unberücksichtigt; gleichwohl weisen wir diese Wassermenge separat aus.

Ein wichtiges Element im Wassermanagement stellt die Wasserstressanalyse dar. Wasserstress beschreibt einen Zustand, der ursprünglich die Auswirkungen von Wassermangel auf lebende Organismen wie beispielsweise Pflanzen beschreibt. Zunehmend wird der Begriff auch mit Blick auf die Wasserverfügbarkeit industrieller Prozesse verwendet.

Wasserbilanz

Mit unserer Wasserstressanalyse 2018 haben wir 107 Standorte hinsichtlich der Wasserverfügbarkeit für die industrielle Nutzung in den nächsten zwei Dekaden untersucht. Auf vier Kontinenten wurden insgesamt 26 Evonik-Standorte mit Wasserknappheit identifiziert. Im Berichtsjahr haben wir aus diesen die am meisten betroffenen Standorte ausgewählt und Detailinterviews vor Ort geführt. Hierauf aufbauend sollen spezifische Maßnahmenpläne entwickelt werden.

Wasserbilanz von Evonik 2019

(in Millionen m³/Jahr)^a^a Werte in Grafik gerundet.^b Wasserrecycling von Dritten inklusive Regenwassernutzung.^c Wasser für chemische Prozesse inklusive Dampferzeugung und Sanitärzwecke.^d „Verbrauch“ entspricht der Bezeichnung nach GRI-Standard 303-5 (2018).

Dem Gesamtwasserbezug von 534 Millionen m³ stehen 522 Millionen m³ Ableitung gegenüber. Der Verbrauch von Wasser hauptsächlich zur Deckung von Verdunstungsverlusten bedingt die Differenz (12 Millionen m³) zwischen Wasserförderung und -ableitung. Rund 97 Prozent (1.565 Millionen m³) des Gesamtwasserbedarfs (inklusive Verbrauch) dienen der Kühlung bei Energieerzeugung und Produktion, lediglich 3 Prozent (52 Millionen m³) wurden für Prozesszwecke genutzt. Um den Kühlwasseranteil an der Gesamtwassernutzung zu ermitteln, wurden die Kreislaufkühlwassermengen und die Verdunstungsverluste mitberücksichtigt.

Der Süßwasserverbrauch von Evonik sank im Berichtsjahr auf 311,2 Millionen m³. Während der Trinkwasserbedarf auf Vorjahresniveau blieb, fielen die benötigten Grund- und Oberflächenwassermengen erheblich. Der Grundwassereinsatz ging größtenteils aufgrund der Abgabe des Methacrylatgeschäfts zurück. Die Abnahme des Oberflächenwassersbedarfs liegt – neben dem Verkauf – an einem geringeren Durchlaufkühlwasserbedarf infolge nachfragebedingter Mengenrückgänge. Die für Kühlzwecke eingesetzte Meerwassermenge stieg 2019 aufgrund der Inbetriebnahme des zweiten Anlagenkomplexes zur Methioninherstellung und strategisch wichtiger Vorprodukte in Singapur deutlich.

UMWELT

Wassermanagement

G21

Wasserförderung nach Quellen^a

T14

in Millionen m ³	2012	2017	2018	2019
Trinkwasser ^b	18,2	17,7	20,0 ^c	20,7
Grundwasser	84,7	77,6	78,3	66,1
Oberflächenwasser ^c	242,4	274,2	267	221,1
Wasserrecycling von Dritten und Regenwassernutzung	4	3,8	3,4	3,3
Summe Süßwasser^d	349,3	373,3	368,7^c	311,2
Salzwasser (Meerwasser)		130,2	121,5 ^c	223,3
Summe insgesamt	349,3	503,5	490,2	534,5
Produktion				
in Mio. Tonnen	9,71	10,98	11	9,2
Spezifische Wasserförderung				
in m ³ Süßwasser pro Tonne Produktion	33,8	32,3	31,8	32,1

^a Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.^b Wasser der kommunalen Wasserversorgung oder anderer Wasserversorger.^c Datenkorrektur aufgrund besserer Datenverfügbarkeit, siehe auch

„Über diesen Bericht“ S. 84.

^d Ohne Wasser zu Sanierungszwecken.

Emissionen in Gewässer

An unseren Standorten wollen wir einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Wasserressourcen leisten. Daher wird bereits bei der Planung neuer Produktionsanlagen der Einsatz abwasserfreier oder abwasserarmer Verfahren geprüft. Diese Bemühungen setzen wir in der Betriebsphase fort. Auch bei der Entsorgung der Abwässer haben wir hohe Technologiestandards und Infrastrukturen an den Standorten etabliert. Die Fabrikationsabwässer werden teilweise bereits in den Produktionsbetrieben vorbehandelt. Dadurch ist das den eigenen oder fremden Kläranlagen zufließende Abwasser nur mäßig belastet. Die Abwässer aus unseren Standorten werden sorgfältig kontrolliert, beispielsweise durch regelmäßige Probenahmen und kontinuierlich arbeitende Messgeräte.

Von den 2019 insgesamt abgeleiteten 522 Millionen m³ Wasser wurden sieben Millionen m³ zur Reinigung an konzernfremde Anlagen, zum Beispiel kommunale Kläranlagen, abgegeben. 49 Millionen m³ wurden nach Reinigung in Evonik-Anlagen abgeleitet. Darin enthalten sind auch Anteile Dritter, für die wir als Kläranlagenbetreiber in Chemieparcs die Reinigung mit übernehmen.

Bei den Abwasserfrachten hat der chemische Sauerstoffbedarf (Kurzbezeichnung: CSB) den höchsten Anteil. Hiermit wird die Konzentration aller unter bestimmten Bedingungen oxidierbarer Stoffe im Abwasser gemessen. Der Rückgang der CSB-, N-, P- und AOX-Frachten im Jahr 2019 liegt neben dem Verkauf des Methacrylatverbunds unter anderem an Prozessverbesserungen, Änderungen im Produktmix und Produktionsrückgängen. Die starke Abnahme der Schwermetallfrachten ist bedingt durch den Verkauf des Methacrylatverbunds. Dort wurden Zinkverbindungen als Korrosionsinhibitoren in Kühltürmen eingesetzt.

Abwasserfrachten^a

T15

in Tonnen	2017	2018	2019
Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	5.399	4.844 ^b	4.643
Gesamtstickstoff (N)	359	330	293
Gesamtphosphor (P)	100	104	74
Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX)	1,7	1,7	1,4
Schwermetalle (As, Cd, Cr, Cu, Hg, Ni, Pb, Zn)	5,7	5,7	1,8

^a In den Daten der Schadstofffrachten sind sowohl direkt als auch indirekt einleitende Standorte anteilmäßig berücksichtigt.

^b Datenkorrektur aufgrund besserer Datenverfügbarkeit, siehe auch „Über diesen Bericht“ S. 84.

Abfallmanagement

Unser Bestreben, Produktionsabfälle weiter zu verringern, folgt einer klaren Zielhierarchie: Abfälle sind in erster Linie durch stetige Verfahrensverbesserungen und den Ausbau von Verbundsystemen zu vermeiden, andernfalls stofflich zu verwerten oder zur Energiegewinnung zu nutzen und erst als dritte Option sicher zu beseitigen.

Strategie und Management

Um die Ausbeute zu steigern und Nebenreaktionen zu verringern, verwenden wir unter anderem Katalysatoren. Ein weiteres Verfahren ist die Kreislaufführung von Stoffströmen. Im Rahmen unseres systematischen Abfallmanagements nutzen wir die Vorteile von integrierten Produktionsstandorten und Verbundsystemen. In der Verbundstruktur können wir auch Klärschlämme einsetzen. Nach deren Entwässerung folgt die thermische Nutzung in einer Klärschlammverbrennungsanlage mit integrierter Rauchgasreinigung. Die Abgase aus den Produktionsbetrieben setzen wir teilweise als Brennstoffersatz (Heizgas) ein. Der Wärmeinhalt der Verbrennungsgase wird wiederum zur Erzeugung von 20-bar-Dampf verwendet. Um Ressourcen zu schonen, verwenden wir an unseren Standorten vielfach Ersatzbrennstoffe wie flüssige Rückstände aus der Produktion.

Unsere Aktivitäten 2019

Der Rückgang der Abfallmengen aus der Produktion resultiert größtenteils aus dem Verkauf des Methacrylatverbunds. Umstellungen im Produktmix bestimmter Fermentationsprodukte waren im Wesentlichen für den Rückgang der nicht gefährlichen Abfälle aus der Produktion verantwortlich. Die Bau- und Abbruchabfälle stiegen 2019 aufgrund der Baufeldvorbereitungen für das neue Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerk in Marl nochmals deutlich an.

UMWELT

Abfallmanagement

Abfälle^a 306-2, 103-2

T16

in 1.000 Tonnen	2017	2018 ^b	2019
Gefährliche Abfälle aus der Produktion	244	242	204
davon Verwertung	145	142	122
davon Beseitigung	98	100	82
Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion	153	151	117
davon Verwertung	91	84	55
davon Beseitigung	63	67	62
Zwischensumme Produktionsabfälle	396	393	321
Gefährliche Bau- und Abbruchabfälle	42	24	51
davon Verwertung	22	4	3
davon Beseitigung	20	20	48
Nicht gefährliche Bau- und Abbruchabfälle	73	109	172
davon Verwertung	55	78	114
davon Beseitigung	18	31	58
Summe	512	524	544

^a Abweichungen bei den jeweiligen Summen durch Rundungsdifferenzen.

^b Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ S. 84.

Die Verwertungsquote umfasst den Anteil der recycelten Stoffe, die Verbrennung mit energetischer Verwertung und die sonstige Abfallverwertung. Im Vergleich zum Vorjahr (59 Prozent) fiel die Verwertungsquote 2019 auf 54 Prozent. Grund hierfür waren die geringere Produktionsmenge bei Fermentationsprodukten und der dadurch bedingte Rückgang von Abfällen zum Recycling. Als Spezialchemieunternehmen erforschen und entwickeln wir Lösungen zum mechanischen und chemischen Recycling (siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“, Circular Economy S. 39).

Abfallmanagement^a**T17**

in 1.000 Tonnen	2017	2018 ^b	2019
Verbrennung mit energetischer Verwendung	61	58	55
Verbrennung zur Beseitigung	97	98	86
Recycling (einschließlich Kompostierung)	189	195	182
Deponierung	62	70	131
Chemische/physikalische/biologische Behandlung	19	21	16
Sonstige Verwertung	62	55	57
Sonstige Beseitigung	22	27	17
Summe	511	524	544

^a Abweichungen bei den jeweiligen Summen durch Rundungsdifferenzen.

^b Datenkorrekturen aufgrund des Fast-Close-Prozesses, siehe auch „Über diesen Bericht“ S. 84.

Biodiversität

Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäfte Chancen und Risiken in Bezug auf die biologische Vielfalt bergen. Dies betrifft vor allem unsere weltweite Produktion, aber auch die Rohstoffe, die wir einkaufen, und die Anwendung unserer Produkte.

Strategie und Management

Ausgangspunkt unserer Beschäftigung mit Biodiversität sind klassische Umweltthemen wie Emissionen in Gewässer und in die Luft sowie ein verantwortungsvolles Wasser- und Abfallmanagement. Wir berichten regelmäßig über diese Themen und haben uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie ambitionierte

Ziele für Emissionsminderungen und Wassermanagement gesetzt. Entsprechend den Rückmeldungen von internen und externen Stakeholdern wurde „Biodiversität“ bereits 2017 in unser Wesentlichkeitsanalyse aufgenommen.

Wir wissen, dass sich eine schwindende Biodiversität negativ auf unsere Geschäftstätigkeit auswirkt. Gleichzeitig können unsere Wertschöpfungsketten Risiken in Bezug auf biologische Vielfalt bergen. Mit unseren Produkten leisten wir aber auch Beiträge zum Erhalt von Biodiversität. Dazu zählen beispielsweise Aminosäuren für die Ernährung von Hühnern, Schweinen und Rindern, die den Flächenbedarf zur Futtermittelproduktion deutlich reduzieren und damit Lebensräume bewahren helfen. In der Aquakultur leisten unsere Omega-3-Fettsäuren einen Beitrag zur Aufrechterhaltung mariner Biodiversität: Gemeinsam mit Royal DSM hat Evonik ein innovatives Verfahren zur Fütterung in der Lachszucht entwickelt, bei dem natürliche Meerestiere zur biotechnologischen Produktion von Omega-3-Fettsäuren Verwendung finden. So kann der Einsatz von Fischöl in der Fütterung maßgeblich reduziert werden. Unser Gemeinschaftsunternehmen Veramaris hat im Juli 2019 in Blair (Nebraska, USA) seine Produktion aufgenommen.

Unsere Aktivitäten 2019

Zu den für unseren Konzern relevanten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals; siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ S. 17) zählt SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion), das Biodiversität in besonderer Weise adressiert. Auch deshalb haben wir uns im Berichtsjahr eingehender mit Biodiversität beschäftigt. Zukünftig wollen wir dies fortsetzen und die Relevanz des Themas für Evonik entlang entsprechender Wertschöpfungsketten näher untersuchen.

Unsere Biodiversitätsanalyse haben wir bereits 2018 mit der Einführung eines Geoinformationssystems erweitert. Damit prüfen

UMWELT

Biodiversität

wir, basierend auf Daten der IBAT Alliance¹, potenzielle Auswirkungen unserer weltweiten Standorte auf Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Biodiversität. Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere zehn größten Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten. [304-1, 103-2](#)

Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten**T18**

Produktionsstandort	Land	Fläche in km ²	IUCN ^a -Kategorien	Ramsar ^b -Gebiet
Marl	Deutschland	7,426	IV, V	
Lafayette	USA	7,004	V	
Mapleton	USA	2,349	V	
Morrisburg	Kanada	1,132	Ia	
Antwerpen	Belgien	1,077	IV	✓
Lülsdorf	Deutschland	1,003	V	
Hanau-Wolfgang	Deutschland	0,774	IV, V	
Rheinfelden	Deutschland	0,555	V	
Hopewell	USA	0,436	IV	
Wesseling	Deutschland	0,329	IV, V	

^a IUCN = International Union for Conservation of Nature.

^b Ramsar-Konvention = Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Watt- und Wasservögel.

Die Datengrundlage für die Biodiversitätsanalyse wird stetig weiterentwickelt. Gegenüber 2018 haben wir die Übersicht um die beiden Standorte Mapleton und Hopewell erweitert. Dagegen entfallen die Standorte Worms und Weiterstadt aufgrund des Verkaufs unseres Methacrylatgeschäfts. Die industriell von Evonik genutzten Liegenschaften umfassen grundsätzlich keine geschützten oder wiederhergestellten Lebensräume. Allerdings grenzen einige unserer Standorte an Areale mit entsprechendem Schutzstatus an. So wurde für den Chemiepark Marl eine

¹ Die IBAT Alliance besteht aus den folgenden vier Nichtregierungsorganisationen: (1) BirdLife International, (2) Conservation International, (3) International Union for Conservation of Nature (IUCN), (4) United Nations Environment Programme World Conservation Monitoring Centre (UNEP-WCMC).




FFH¹-Studie erstellt, um im Rahmen genehmigungspflichtiger Vorhaben potenzielle Beeinträchtigungen durch unser Handeln für das Schutzgebiet bewerten zu können. Die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der umweltrelevanten Daten sind wichtig, um bei etwaigen negativen Auswirkungen frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Unser Standort in Mobile (Alabama, USA) liegt in der Nähe des Fowl River. Das Wassereinzugsgebiet rund um diesen Fluss (circa 21.360 Hektar) wird durch die amerikanische Umweltschutzbehörde EPA in ein Wasserschutzgebiet umgewandelt. Evonik unterstützt dieses Vorhaben und gehört dem „Fowl River Forever“-Lenkungsreis an, der an einem Managementplan zum Schutz und zur Verbesserung der Wasserqualität arbeitet. So soll der Schutz von Flora und Fauna für Fluss und Wassereinzugsgebiet langfristig sichergestellt werden. Für viele Anwohner ist das Areal rund um den Fowl River ein wichtiges Erholungsgebiet. Evonik hat deshalb 2019 den „Mobile Bay Annual Coastal Cleanup“ gesponsert. Viele Mitarbeiter beteiligten sich unmittelbar an der Aktion und halfen, Fowl River und Big Creek Lake von Müll zu befreien.

Unsere Ziele




Nachfolgend eine Zusammenstellung sämtlicher Ziele im Handlungsfeld „Umwelt“. Die Zielsetzungen für das Jahr 2020 ff. haben wir hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft.

Zielerreichung 2019

-  Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008)
-  Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements
-  Weitere Reduzierung der Produktionsabfälle

Ziele 2020 ff.

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008)
- Reduzierung der absoluten Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2020)
- Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2019
-  Ziel erfüllt

¹ FFH = Flora-Fauna-Habitat.



MITARBEITER ✓



Bei Evonik steht der Mensch im Mittelpunkt der Arbeitswelt. Unsere Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg. Ihre fachliche Qualifikation und ihr Engagement zeichnen sie aus und machen Evonik stark.



Für den Evonik-Konzern
besonders relevantes
SDG

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN ◀

- Attraktivität als Arbeitgeber
- Aus- und Weiterbildung
- Gesundheitsschutz und -förderung
- Vielfalt und Chancengleichheit

5,5

Occupational
Health Performance-
Index

0,9%

Frühfluktuation

76 Mio.€

Aufwendungen für
Aus- und Weiterbildung



MITARBEITER

- 62 Mitarbeiter**
62 Strategie und Management
- 63 Attraktivität als Arbeitgeber**  102-8, 103-2, 401-1, 401-2, 401-3, 402-1, 102-36, 102-37, 102-41, 404-2, 404-3
- 63 Strategie und Management
64 Aktivitäten 2019
- 66 Vielfalt und Chancengleichheit**  202-2, 401-2, 404-2, 405-1
- 66 Strategie und Management
67 Aktivitäten 2019
- 68 Aus- und Weiterbildung**  404-1
- 68 Strategie und Management
69 Aktivitäten 2019
- 69 Gesundheitsschutz und -förderung**  403-1, 403-2, 403-4, 403-5, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-10
- 69 Strategie und Management
70 Medizinisches Notfallmanagement
70 Präventiver arbeitsbezogener Gesundheitsschutz
70 Betriebliche Gesundheitsförderung
- 71 Unsere Ziele**  102-14, 102-15

Mitarbeiter

Evonik hat den Anspruch, das beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu werden. Dazu entwickeln wir uns auch als Arbeitgeber kontinuierlich weiter. Denn unser Ziel erreichen wir nur mit erstklassig qualifizierten, motivierten und gesunden Mitarbeitern.

Strategie und Management

Im Rahmen des jährlichen HR-Strategieprozesses stellen wir sicher, dass die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Personalarbeit im Einklang mit Wesentlichkeitsanalyse und Personalstrategie er-

Wandel der Arbeitsformen durch digitale Vernetzung

Wie unterstützen wir unsere Mitarbeiter darin, sich hierarchie- und organisationsübergreifend zu vernetzen, agil zu arbeiten und zukunftsorientiert zu denken? Wie treiben wir Veränderungen zielgerichtet voran?

Ein Beispiel dafür liefert die Initiative „Evonik-Spirit“, die im April 2019 an den Start gegangen ist. Basierend auf unseren Konzernwerten „Speed“ und „Openness“ sind weltweit alle Mitarbeiter aufgefordert, Ideen zu diesen Werten in unser internes soziales Netzwerk „Connections“ einzubringen. Viele Tausend Menschen mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und der Bereitschaft, ihr Wissen zu teilen, bilden dieses Netzwerk. Entsprechend gut fiel die Resonanz aus: Innerhalb von vier Wochen beteiligten sich mehr als 13.000 Mitarbeiter an dieser konzernweiten Ideensammlung. Insgesamt wurden über 300 Vorschläge eingebracht, 23.000 Stimmen abgegeben und 1.500 Kommentare gepostet.

Im Anschluss daran sind ebenfalls über „Connections“ verschiedene Teams entstanden, um die einzelnen Ideen weiter

MITARBEITER

Mitarbeiter

folgt. Unsere Personalstrategie umfasst die Themenfelder „Gewinnung“, „Entwicklung“, „Leistung“, „Bindung“ und „Führung“. Zur Erfolgsmessung nutzen wir ein globales HR-Kennzahlensystem.

Im Juli 2019 haben wir unsere HR-Organisation neu aufgestellt, die seitdem aus den Zentralbereichen HR Talent Management und HR Business Management besteht. Beide Bereiche haben globale Steuerungsaufgaben und stehen in engem thematischen Austausch miteinander. Talent Management bündelt Aktivitäten im Zusammenhang mit Gewinnung, Entwicklung, Bindung und Führung von Mitarbeitern. Business Management koordiniert die regionale Arbeitgeberfunktion des Konzerns, alle leistungsabhängigen Komponenten sowie die globale HR Administration, HR IT und Workforce Analytics.




Neue Konzernwerte und agiles Arbeiten

vorzubringen. Die 60 Ideen mit den meisten Stimmen qualifizierten sich für regionale „Speed-up“-Konferenzen, an denen jeweils auch ein Vorstandsmitglied teilnahm. Im weiteren Prozess kürten die Konferenzteilnehmer 20 Ideen, die dann innerhalb von drei Monaten weiterentwickelt, pilotiert und zum Teil bereits umgesetzt wurden.

Ergänzend zu traditionellen Arbeitsprozessen via E-Mail und Konferenzen hat der vernetzte Arbeitsansatz der „Corporate Activists“ gezeigt, wie viel Kreativität und inhaltliche Substanz in der klugen Nutzung moderner Technologien steckt.



Die Leiter beider Bereiche berichten direkt an den Personalvorstand und Arbeitsdirektor als zuständiges Vorstandsmitglied. Oberstes Entscheidungsgremium ist das Executive Committee HR. Es verabschiedet die globale HR-Strategie und trifft Entscheidungen zur konzernweiten HR-Organisation. Das Gremium setzt sich aus dem Personalvorstand und Arbeitsdirektor, den Arbeitsdirektoren der Segmente sowie den Leitern Corporate Talent- und Business Management zusammen. Ständige Mitglieder des Global HR Round Table sind die HR-Vertreter der Segmente, der Regionen sowie die Prozessverantwortlichen der einzelnen HR-Organisationseinheiten (siehe hierzu auch Grafik G05 „Governance-Struktur Nachhaltigkeit bei Evonik“  s.12). Die Entwicklung von Konzernführungs Kräften ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Talentmanagement

Klare Prozesse, systematische Job-Rotation und hochwertige Entwicklungsprogramme sind maßgeblich für die Entwicklung künftiger Top-Führungs Kräfte. Auf Personalklausuren mit Vorstandsbeteiligung werden Potenzialeinschätzungen, Nachfolgeszenarien und Entwicklungsbedarfe von Talenten bei Evonik regelmäßig diskutiert und bewertet. Eine differenzierte Entwicklungslandschaft berücksichtigt gleichermaßen Managementanforderungen, Führungsthemen und persönliche Erwartungen. Mentoringprogramme und themenspezifische Initiativen runden das Angebot ab.

Von unseren Führungskräften (Executives) erwarten wir, dass sie unsere Konzernwerte „Performance“, „Trust“, „Openness“ und „Speed“ in vorbildlicher Weise leben und das Unternehmen auch in seiner Kultur weiterentwickeln. Für diese Zielgruppe haben wir eine Lernreise zu Digital- und Start-up-Unternehmen in Deutschland und den USA etabliert.

Attraktivität als Arbeitgeber

Zu den Kernanforderungen moderner Personalarbeit gehört, die besten Talente für sich zu gewinnen und zu entwickeln. Entsprechend wichtig ist uns, für ein attraktives Arbeitsumfeld zu sorgen und unsere faire, erfolgsorientierte Vergütung durch zusätzliche Leistungen und Anreize zu ergänzen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Strategie und Management

Unsere globale Kampagne zur Arbeitgebermarke #HumanChemistry rückt unsere Mitarbeiter selbst in den Mittelpunkt und macht sie zu den wichtigsten Botschaftern des Unternehmens. Persönliche und lebensnahe Einblicke in die Arbeitswelt bei Evonik sind auf unserer Karriereseite unter #HumanChemistry abrufbar.


Den Erfolg unserer Arbeitgebermarke messen wir sowohl über das Abschneiden in externen Arbeitgeber-Rankings als auch über interne Mitarbeiterbefragungen. Eine weitere wichtige Kennzahl, mit der wir unsere Arbeitgeber-Attraktivität messen, ist für uns die Frühfluktuation.

Im Rahmen unserer fünften konzernweiten Mitarbeiterbefragung (MAB) im November 2018 waren rund 35.000 Mitarbeiter¹ aufgerufen, eine anonyme Einschätzung ihres Arbeitsumfelds abzugeben. Über ein neu eingeführtes Befragungsinstrument ermöglichen wir unseren Führungskräften, die Entwicklung des Meinungsbildes im Nachfeld unserer MAB zu verfolgen. Das betrifft die Wirkungskontrolle eingeleiteter Maßnahmen ebenso wie die Wahrnehmung priorisierter Themenschwerpunkte. Zusätzlich zur MAB wurden im Berichtsjahr über 25 solcher punktuellen Befragungen durchgeführt. Die Themen reichen von einem Monitoring unseres 2019 neu eingeführten Performance-Management-Systems bis hin zu Nutzererfahrungen bei unseren

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

IT-Anwendungen. Alles das trägt zu einer lebhaften Feedbackkultur im Unternehmen bei.

Zur langfristigen Verankerung unserer Konzernwerte setzen wir mit der Initiative „Evonik-Spirit“ zum einen auf Top-down-Anreize zur Förderung einer ausgeprägten Performance-Kultur als auch auf eine breite Vielzahl von Bottom-up-Elementen, um die Mitarbeiterbeteiligung und den Austausch von Ideen zu stärken (siehe hierzu „Wandel der Arbeitsformen durch digitale Vernetzung“  s.62).

Performance-Management-System

Zu Jahresbeginn 2019 hat Evonik weltweit ein neues Performance-Management-System eingeführt. Der Ansatz konzentriert sich auf kontinuierlichen Dialog, Leistungsförderung und konsequenten Bürokratieabbau. Ab 2020 werden auch die Mitarbeiter im Vertriebsaußendienst das neue System nutzen, wovon wir uns eine weitere Verschlankeung unserer Personalprozesse erhoffen.

Mitarbeiter nach Vertragsstatus

Über 95 Prozent unserer Beschäftigten weltweit sind mit unbefristeten Verträgen ausgestattet. Zur Überbrückung kurzfristiger bzw. temporärer Engpässe arbeiten wir in Deutschland mit Zeitarbeitsunternehmen zusammen. Diese müssen eine gültige Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung nachweisen. Wenn ein Arbeitsplatz länger als sechs Monate von einem Leiharbeitnehmer besetzt wurde, überprüfen wir, ob es sich um einen Dauerarbeitsplatz handelt und die Stelle dauerhaft besetzt werden kann. Neben einer angemessenen Entlohnung achten wir darauf, dass die hohen Sozial- und Sicherheitsstandards, die für unsere Mitarbeiter gelten, auch bei Leiharbeitnehmern angewendet werden. Da in der chemischen Industrie ein großer Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeitern besteht, sind hier im Vergleich zu anderen produzierenden Branchen weniger Leiharbeitnehmer eingesetzt. Bei Evonik waren zum 31. Dezember 2019 in Deutschland rund 650 Leiharbeitnehmer beschäftigt. Das entspricht knapp 4 Prozent unseres Stammpersonals in Deutschland.

¹ Werte einschließlich des im Juli 2019 verkauften Methacrylatgeschäfts.

Mitarbeiter nach Vertragsstatus, Region und Geschlecht T19

Anzahl	Beschäftigte	davon Stamm-personal unbefristet	davon Stamm-personal befristet	davon Auszubildende/Trainees
Evonik	32.423	29.568	1.594	1.261
Asien-Pazifik Nord	3.211	2.284	927	0
Asien-Pazifik Süd	1.793	1.737	56	0
Mittel- und Südamerika	656	643	3	10
Osteuropa	496	480	16	0
Westeuropa	21.828	19.990	590	1.248
Mittlerer Osten & Afrika	152	149	2	1
Nordamerika	4.287	4.285	0	2
Frauen in %	26	25	37	25

Unsere Aktivitäten 2019

Zum zweiten Mal in Folge erhielt unser Unternehmen die Auszeichnung „Leading Employer“ in Deutschland und ist Branchenbestener in der Chemie. In China ist Evonik 2019 erneut unter den beliebtesten Arbeitgebern gelistet (Top Employer Institute). Außerdem erhielt Evonik mehrere Auszeichnungen wie beispielsweise den europäischen Digital Communication Award oder den HR Excellence Award.



Ebenso ausgezeichnet wurde die Kampagne #EndlichMalEinRichtigerJob, die in Zusammenarbeit mit der für die Ausbildung zuständigen Evonik-Einheit und renommierten YouTubern entstand. Klickzahlen und Kommentare belegen, dass Evonik in der Zielgruppe eine hohe Sichtbarkeit und Reichweite erlangen konnte. Im Rahmen der Carbon Footprint Challenge kooperierte Evonik mit Covestro, Bühler und Oracle sowie neun europäischen Universitäten, um gesellschaftlich relevante Themen stärker ins Bewusstsein zukünftiger Ingenieure zu rücken und Evonik als nachhaltigen Arbeitgeber zu positionieren.

Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung

Unsere Mitarbeiterbefragung (MAB) im November 2018 umfasste Themenbereiche wie „Unser Unternehmen“, „Team & Zusammenarbeit“ oder „Innovation & Kundenorientierung“. Die Beteiligungsquote war mit 85,2 Prozent sehr hoch. Nach einer detaillierten Analyse der Befragungsergebnisse haben wir seitdem 2.350 Maßnahmen abgeleitet und weltweit 992 Workshops zur Ergebniskommunikation durchgeführt (Februar 2020).

102-43

Auf gute Bindung und hohe Mitarbeiterzufriedenheit weist die im Vergleich zu anderen Unternehmen geringe Fluktuationsrate bei neu eingestellten Mitarbeitern innerhalb der vergangenen drei Jahre hin. Bei Eigenkündigungen innerhalb des ersten Jahres von 0,7 Prozent in den USA und 0,6 Prozent in Deutschland stehen wir im Wettbewerb sehr gut da.

Konzernzugehörigkeit T20

	2017 ^a	2018	2019
Frühfluktuation in %	1,4	0,9	0,9
Fluktuationsrate in %	5,8	6,7	5,2
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit in Jahren	14,6	14,5	14,8

^a Einschließlich Methacrylatgeschäft.

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

Mitarbeiterfluktuation 2019 T21

	Fluktuationsrate in %	Anzahl Abgänge ^a
Nach Regionen		
Asien-Pazifik Nord	8,6	285
Asien-Pazifik Süd	9,9	183
Mittel- und Südamerika	13,0	88
Osteuropa	5,6	30
Westeuropa	3,2	709
Mittlerer Osten & Afrika	13,5	22
Nordamerika	8,5	370
Nach Geschlecht		
Frauen	5,9	497
Männer	4,9	1.190
Nach Alter		
Unter 30 Jahren	6,9	470
30 bis 50 Jahre	4,6	738
Über 50 Jahre	4,9	479
	5,2	1.687
davon Kündigungen durch Arbeitnehmer	2,3	749

^a Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben.

Leistung und Vergütung


Eine faire, markt- und leistungsgerechte Vergütung ist weltweit in unseren Personalinstrumenten verankert. Unsere Grundsätze der Vergütungsgestaltung sind in konzernweit geltenden Rahmenrichtlinien einschließlich Nebenleistungen definiert. Die Vergütung orientiert sich an Kriterien wie Verantwortung, Kompetenzen und Erfolg. Personenbedingte Merkmale wie Geschlecht, Alter etc. spielen keine Rolle. Im Jahr 2019 haben wir 2.483 Millionen € für Löhne und Gehälter aufgewendet.

102-36, 102-41, 103-2, 202-1, 401-2, 404-3

Personalaufwand**T22**

in Millionen €	2018	2019
Löhne und Gehälter	2.629	2.483
Aufwendungen für soziale Abgaben	374	391
Pensionsaufwendungen	197	201
Sonstige Personalaufwendungen	79	81
	3.279	3.156

Im Jahr 2019 haben lediglich acht Mitarbeiter einen Antrag auf Auskunftserteilung nach dem in Deutschland geltenden Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen gestellt, wovon nach Prüfung der Auskunftsberechtigung lediglich in zwei Fällen Auskünfte erteilt werden konnten.

In Deutschland gelten für 100 Prozent, weltweit für etwa 72 Prozent unserer Mitarbeiter kollektivrechtliche Vereinbarungen zur Vergütung. An rund 96 Prozent unserer Standorte bzw. Gesellschaften gibt es leistungs- bzw. erfolgsorientierte Anreizsysteme. Mit diesen Systemen erreichen wir etwa 99 Prozent der Stammmitarbeiter.  102-41

In allen Regionen, in denen Evonik tätig ist, bieten wir unseren Mitarbeitern freiwillige soziale Leistungen an. Diese sind für über 99 Prozent unserer Mitarbeiter verfügbar. Ebenfalls werden nahezu 100 Prozent unserer Mitarbeiter von einer gesetzlichen bzw. betrieblichen Altersversorgung sowie Krankenversicherung erfasst. Sowohl leistungs- und erfolgsorientierte Anreizsysteme als auch freiwillige soziale Leistungen stehen grundsätzlich ebenfalls Teilzeitmitarbeitern zur Verfügung – soweit sie die in einigen Regionen vorgeschriebene Mindestarbeitsstundenzahl erreichen. Darüber hinaus haben wir unseren Mitarbeitern in Deutschland, den USA, China, Belgien und Singapur auch 2019 wieder die Teilnahme an dem Mitarbeiteraktienprogramm „Share“ angeboten. Die Beteiligungsquote erreichte 2019 mit 37 Prozent erneut ein hohes Niveau.

Evonik bietet in vielen Ländern Pensionspläne an, soweit diese dort marktüblich sind. Während in der Vergangenheit zumeist leistungsorientierte Pensionspläne üblich waren, die allein vom Arbeitgeber finanziert wurden, sehen neuere (beitragsorientierte) Pläne in der Regel eine freiwillige oder obligatorische Beitragsleistung durch die Mitarbeiter vor. Aufgrund der von Land zu Land variierenden Ausgestaltung der Pensionspläne bestehen auch Unterschiede hinsichtlich der Höhe der Beitragssätze, die von den Mitarbeitern und/oder vom Arbeitgeber getragen werden. Dies zeigen beispielhaft die für Neueintritte offenen Pläne in Deutschland und den USA. In Deutschland kann der Mitarbeiter wählen zwischen einem Eigenbeitrag von 0, 3, 4 oder 6 Prozent seines Entgelts. Mit zunehmendem Eigenbeitrag steigt auch der Arbeitgeberbeitrag. In den USA sieht der Plan für die Mitarbeiter einen Standardbeitrag von 6 Prozent des Entgelts vor, der aber individuell erhöht oder reduziert werden kann. Die Summe des Mitarbeiters wird durch gestufte Arbeitgeberbeiträge aufgestockt.

**Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**

Evonik legt Wert auf eine familienfreundliche und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Für über 93 Prozent unserer Mitarbeiter bieten wir dazu weltweit Initiativen an. Kern unseres Ansatzes ist das Angebot an flexiblen Arbeitszeitmodellen, die Unterstützung bei der Kinderbetreuung sowie der Pflege naher Angehöriger. Im Berichtsjahr erhielten wir erneut das Zertifikat des Audits „berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung. Darüber hinaus wurde Evonik 2019 wieder von der Zeitschrift ELTERN als eines der „Besten Unternehmen für Familien“ und von der Zeitschrift BRIGITTE als eines der „Besten Unternehmen für Frauen“ ausgezeichnet.

MITARBEITER

Attraktivität als Arbeitgeber

Mit zahlreichen Angeboten fördern wir die körperliche und geistige Fitness unserer Mitarbeiter. 2019 haben wir in unseren Mitarbeiterrestaurants an allen deutschen Standorten das im Vorjahr erfolgreich eingeführte Ernährungskonzept ausgebaut, das auf eine Sensibilisierung für gesunde Ernährung abzielt. Weltweit bieten viele unserer Standorte außerdem diverse Sportmöglichkeiten an.

Um dem demografischen Wandel erfolgreich zu begegnen, haben wir den Generationenpakt ausgeweitet. Das Angebot wurde erneut stark nachgefragt. Das ermöglicht zum einen ein deutlich früheres Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben, zum anderen schafft es die Voraussetzung zur Übernahme qualifizierter Ausgebildeter.

In Deutschland haben alle unsere 19.607 Mitarbeiter – darunter auch unsere 14.585 männlichen Mitarbeiter – gesetzlichen Anspruch auf Elternzeit.

Im Laufe des Jahres 2019 waren 775 Mitarbeiter in Elternzeit. Der Anteil der Männer lag bei rund 46 Prozent. Sie wendeten 2019 durchschnittlich 1,7 Monate für die Elternzeit auf, bei den Frauen waren es 6,7 Monate. Im Berichtsjahr 2019 kehrten 564 Mitarbeiter aus der Elternzeit zurück. Der Anteil der Männer lag hier bei knapp 64 Prozent. Die im Jahr 2018 aus der Elternzeit zurückgekehrten Mitarbeiter sind bis auf wenige Einzelfälle auch ein Jahr nach ihrer Rückkehr weiterhin für uns tätig. Am 31. Dezember 2018 befanden sich 275 Mitarbeiter in Elternzeit. Im Jahr 2019 kehrten von diesen Mitarbeitern 190 Mitarbeiter (davon 21 Männer) an ihren Arbeitsplatz zurück. Dies entspricht einer Rückkehrquote von knapp 69 Prozent. Von den 2019 nicht zurückgekehrten Mitarbeitern waren 67 Mitarbeiter zum Jahresende 2019 weiterhin in Elternzeit. Demnach liegt die Verbleiberquote im Unternehmen bei über 93 Prozent.

 102-8, 102-41, 401-2

Für über 75 Prozent unserer Mitarbeiter wird die regelmäßige, vertraglich festgelegte Arbeitszeit kollektivrechtlich definiert. Wir begrenzen, soweit nicht ohnehin kürzere Arbeitszeiten gelten, die wöchentliche Arbeitszeit unserer Mitarbeiter auf 48 Stunden. Mehr als 80 Prozent unserer Mitarbeiter profitieren von einer Regelung zum Jahresurlaub, die besser ist als die gesetzliche Bestimmung des jeweiligen Landes. In den USA orientieren sich die Regelungen aufgrund des Fehlens gesetzlicher Vorgaben an den regionalen Gepflogenheiten.

Die Vereinbarkeit von privaten und beruflichen Lebenslagen kann der Grund sein, warum ein Mitarbeiter sich nach der Möglichkeit einer bezahlten oder unbezahlten Freistellung über einen längeren Zeitraum erkundigt. Das Interesse ist jedoch sehr gering und bewegt sich prozentual gemessen an der Gesamtmitarbeiterzahl im einstelligen Bereich.

Knapp 10 Prozent unserer Mitarbeiter in Westeuropa nutzen jedoch die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, um eine Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu schaffen. In anderen Regionen werden Teilzeitangebote hingegen kaum genutzt, da Teilzeitarbeit dort keine gesellschaftliche Relevanz hat.

Möglichkeiten für längere Freistellungen^a

T23

	Mitarbeiter in %
Westeuropa	94
Osteuropa	100
Asien-Pazifik Nord	93
Asien-Pazifik Süd	59
Mittel- und Südamerika	100
Nordamerika	93
Mittlerer Osten & Afrika	33

^a Bezahlte oder unbezahlte Freistellungen von mehr als drei Monaten.

102-8, 102-41, 103-2, 407-1, 408-1, 409-1

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Der Erfolg von Evonik basiert auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern. Diese erfolgt unter Beachtung der Gesetze der betreffenden Länder und berücksichtigt die betrieblichen Gegebenheiten. 102-43

In Deutschland werden grundsätzliche Mitwirkungsrechte unserer Mitarbeiter und ihrer Vertreter auch durch gesetzliche Vorgaben wie das Betriebsverfassungsgesetz oder das Sprecherausschussgesetz geregelt. Die Mitarbeiter aller deutschen Standorte werden durch Arbeitnehmervertretungen betreut. Die Betriebsräte vertreten die tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter, die Sprecherausschüsse die leitenden Angestellten. Mit diesen Gremien werden auch alle wichtigen betrieblichen Änderungen rechtzeitig beraten. Der Vorlauf vor der Umsetzung von Maßnahmen beträgt – je nach Tragweite der anstehenden Veränderung – mehrere Wochen oder Monate. Während dieser Zeit werden erforderlichenfalls schriftliche Vereinbarungen über die anstehenden Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Belegschaften abgeschlossen.

In vielen weiteren Regionen, in denen Mitarbeiter von Evonik beschäftigt sind, bestehen vergleichbare Regelungen zu Art und Umfang von Beratung und Verhandlung.

Auf Unternehmensebene erfolgt in Deutschland die Interessenvertretung durch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Bei grenzüberschreitenden Sachverhalten in Europa nimmt das Evonik Europa-Forum die Arbeitnehmerinteressen im Sinne von Information und Konsultation wahr. Dem Gremium gehören neben den Arbeitnehmerdelegierten auch Delegierte der Arbeitgeberseite an.

Evonik schränkt weder das Recht der Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit noch das Recht auf Kollektivverhandlungen ein. Dies gewährleisten wir auch in Ländern, in denen die Koalitionsfreiheit staatlich nicht geschützt ist. Insgesamt werden – bezogen auf unsere Standorte weltweit – über 96 Prozent unserer Mitarbeiter von Arbeitnehmervertretungen betreut. 102-41

MITARBEITER

Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfalt und Chancengleichheit

Wir sind ein internationales Unternehmen und begreifen Vielfalt (Diversity) als Chance. Diversity ist nach unserem Verständnis mehr als eine gesellschaftliche oder politische Verpflichtung. Vielmehr liegt darin einer der Schlüssel zu unserem wirtschaftlichen Erfolg.

Strategie und Management

Evonik ist weltweit in einer Vielzahl von Märkten vertreten. Schon deshalb ist Vielfalt für uns Normalität in der Ausrichtung unserer Unternehmenstätigkeit. Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft und Prägung bereichern unsere Teams und unser Unternehmen. Das sorgt für mehr Kreativität, Innovationsstärke und Kundennähe.

Unser Diversity Council hat den Auftrag, Vielfalt tief in der Organisation zu verankern und nach übergreifenden Kriterien weiterzuentwickeln. In dem Council vertreten sind Mitglieder des Vorstandes, Leiter der Segmente und Regionen sowie Führungskräfte verschiedener Konzerneinheiten. Weit über diesen Personenkreis hinaus ist die Förderung von Vielfalt zentraler Anspruch an jede Führungskraft im Konzern.

Unsere Diversity-Strategie umfasst drei Hebel:

- **Messbarkeit:** Wir steuern Vielfalt über Zielgrößen, die häufig über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung wesentlicher Diversity-Kennzahlen informiert. Wichtig ist uns insbesondere eine hierarchieübergreifende Transparenz hinsichtlich Geschlechterverhältnis und kulturellem Mix.
- **Kommunikation:** Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiter über Konzernmedien und Mitmach-Aktionen für den hohen Stellenwert von Vielfalt im Geschäftsalltag.

- **Training:** Wir schulen Führungskräfte und Talente, sich mit bewussten und unbewussten Vorurteilen auseinanderzusetzen.

Unser Verhaltenskodex und unsere Global Social Policy unter sagen die Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung. Mitarbeiter, die sich diskriminiert fühlen, haben die Möglichkeit der Beschwerde. An jedem Standort gibt es Ansprechpartner, die sich um Diskriminierungsfälle kümmern. Informationen zum Beschwerdeverfahren sind über die internen Medien und in persönlichen Gesprächen in allen Regionen und für jeden Mitarbeiter zugänglich. Zur Prävention von Diskriminierung haben wir zusätzliche Maßnahmen und Aktivitäten etabliert. Wir erreichen damit über 90 Prozent unserer Mitarbeiter.

Unsere Aktivitäten 2019

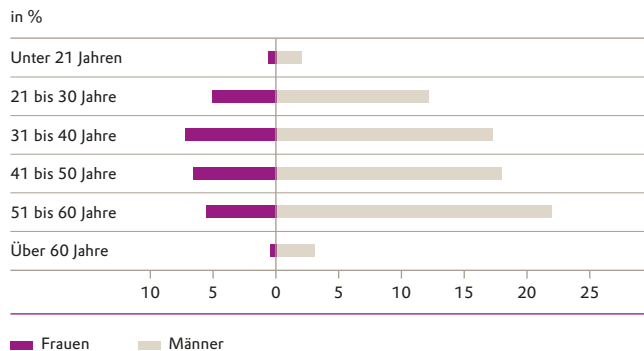
Über den Jahresverlauf messen wir unsere Fortschritte in Bezug auf Vielfalt anhand einer Reihe von Kennzahlen zu Alter, Geschlecht und Nationalität, die wir nachfolgend darstellen.

Alter

Im Jahr 2019 lag das Durchschnittsalter der Evonik-Mitarbeiter bei 42 Jahren. Bei den Neueinstellungen waren 50 Prozent (800 Mitarbeiter) jünger als 30 Jahre alt. 43 Prozent lagen in der Altersstufe von 30 bis 50 Jahren (679 Mitarbeiter). 7 Prozent (108) der Neueinstellungen waren älter als 50 Jahre.

Altersstruktur Evonik-Konzern

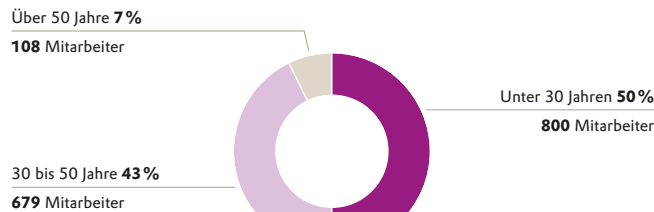
G22



Längere Erwerbsbiografien und geänderte Berufsanforderungen beginnen das Arbeitsleben zu verändern. Entsprechend fördern und fordern wir unsere Mitarbeiter über alle Lebensphasen hinweg, beispielsweise durch die Initiative „well@work“ oder durch die Online-Plattform „Learning and Individualized Library (LILY)“ für lebenslanges Lernen.

Externe Einstellungen nach Alter

G23

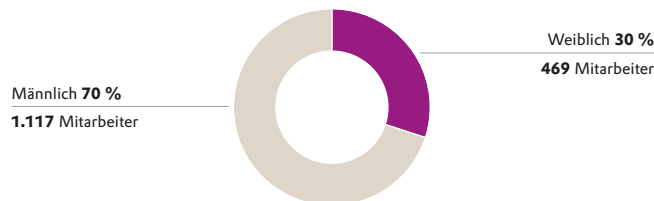


Geschlecht

Es ist unser erklärtes Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen weltweit und auf allen Ebenen zu erhöhen. Derzeit sind 26 Prozent unserer Mitarbeiter weiblich (8.338 Mitarbeiter) und 74 Prozent männlich (24.085 Mitarbeiter). Von den externen Einstellungen waren 30 Prozent (469 Mitarbeiter) weiblich und 70 Prozent (1.117 Mitarbeiter) männlich.

Externe Einstellungen nach Geschlecht

G24



MITARBEITER

Vielfalt und Chancengleichheit

Insgesamt ist der Anteil weiblicher Mitarbeiter in Managementfunktionen zwischen 2011 und 2019 von 17 Prozent auf 25 Prozent gestiegen. Im Rahmen der Rekrutierung von Managementfunktionen orientieren wir uns bei der Einstellung an den für uns relevanten Studiengängen und deren Geschlechterverteilung.

Frauenanteil im Management

T24

in %	2011 ^a	2018	2019
Oberstes Management ^b	8,2	12,3	11,2
Top-Management ^c	8,1	11,1	12,6
Unteres Management ^d	17,8	25,6	26,4
Managementfunktionen gesamt	16,6	24,3	25,2

^a Einschließlich Methacrylatgeschäft.

^b Oberstes Management = Executives (Management Circle 1).

^c Top-Management = Executives + Senior Management (Management Circle 1 + 2).

^d Unteres Management = Management (Management Circle 3).

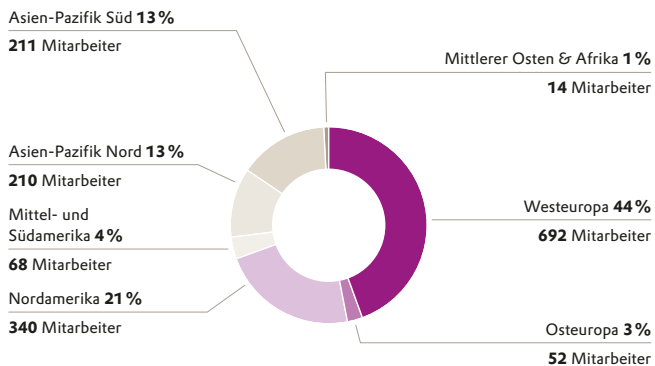
Ein umfangreiches Maßnahmenpaket unterstützt die Erreichung unserer Ziele. Dazu gehören Entwicklungsmaßnahmen, Netzwerkveranstaltungen, Mentoren- und Förderprogramme. Beispiele sind spezielle Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine neu eingeführte Jobsharing-Plattform. Das Angebot ist so gestaffelt, dass es Frauen aller Führungsebenen erreicht. Vor allem in den jüngeren Altersgruppen sehen wir erste positive Effekte. Bei den unter 40-jährigen liegt der Anteil der weiblichen Mitarbeiter im Management mittlerweile bei knapp 35 Prozent. Dies entspricht einer Verbesserung von 7 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2011. Um zusätzliche gesellschaftliche Impulse zu setzen, engagiert sich Evonik seit 2018 in der Initiative „Chefsache“. 102-8, 405-1

Nationalität

Als global agierendes Unternehmen ist uns ein breites Spektrum unterschiedlicher Nationalitäten in der Belegschaft wichtig. Derzeit beschäftigt Evonik Menschen mit 101 unterschiedlichen Nationalitäten an 195 Standorten in über 50 Ländern der Welt. Der Anteil von Mitarbeitern in Managementfunktionen, die aus anderen Ländern als Deutschland kommen, liegt stabil bei rund 43 Prozent. Im mittleren Management beträgt er konzernweit rund 27 Prozent.

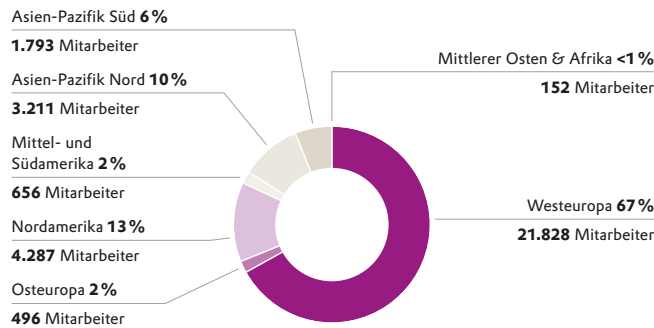
Externe Einstellungen nach Regionen 202-2

G25



Mitarbeiter nach Regionen


G26



Menschen mit Behinderung integrieren

Auch die Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung ist für uns Ausdruck gelebter Vielfalt. Wir setzen auf ein Arbeitsumfeld, in dem jeder Mensch seine individuellen Stärken zum Besten der eigenen Entwicklung und des Unternehmens einbringen kann. Der Anteil der bei Evonik in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung lag im Berichtsjahr bei 8,4 Prozent.

Diskriminierungsfälle

2019 wurden uns acht Fälle von Diskriminierung in den USA gemeldet. Fünf dieser Vorfälle sind nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage. Den übrigen Fällen wird bis zur Klärung bzw. Heilung des Sachverhalts nachgegangen.  406-1

MITARBEITER

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein bedeutender Wettbewerbsvorteil. Unsere Lernstrategie und Personalentwicklungsprogramme orientieren sich an den Konzernzielen sowie an künftigen Geschäftsanforderungen.

Strategie und Management

Unsere Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung umfassen die Fortbildung der bestehenden Mitarbeiter sowie die Ausbildung junger Menschen. Evonik verfügt über eine Lernstrategie, die gemeinsam mit unseren Mitarbeitern entwickelt wurde. Diese umfasst zwei Angebote: das Global-Development-Portal (GDP) als zentrale Anlaufstelle für alle Lernbedarfe sowie die stets verfügbare Bibliothek von Lernressourcen LILY.

Das GDP ist allen Mitarbeitern weltweit zugänglich und soll umfassende Transparenz hinsichtlich Lernangeboten, Kontakten und Kosten gewährleisten. Zudem tragen wir mit dem Online-Angebot der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung. LILY hilft unseren Mitarbeitern durch strukturierte Lernpfade („learning journeys“), mit den Anforderungen von Beschleunigung und veränderten Arbeitsplatzanforderungen umzugehen. Kennzahlen, die wir bezüglich digitaler Nutzung besonders im Auge haben, sind Seitenaufrufe sowie die Gesamtzahl der Nutzer.

Zur Sicherung der Fachkräftebedarfe, insbesondere in der Produktion und den produktionsnahen Bereichen, hat Evonik bereits 2016 die bedarfsgerechte Ausbildung eingeführt. Auf dieser Basis wurde mit der Sommerprüfung der Auszubildenden 2019 die Beschäftigungszusage für leistungswillige und leistungsfähige Auszubildende umgesetzt. Mit dem Einstellungsjahr 2019 ist die strategische Neuausrichtung der Ausbildungsaktivitäten abgeschlossen. In der Folge sank der Bestand an eigenen Auszubildenden von rund 1.600 auf etwa 1.200. Die Anzahl der Auszubildenden für Kooperationsunternehmen blieb im gleichen Zeitraum konstant bei rund 400 Auszubildenden.


Unsere Aktivitäten 2019

Evonik bildete in Deutschland rund 1.600 junge Menschen aus, über 400 davon für andere Unternehmen. Die Ausbildung erfolgte an 15 Standorten in 32 anerkannten Berufen sowie in ausbildungsbegleitenden und kooperativen Studiengängen.

Mit rund 6,8 Prozent lag unsere Ausbildungsquote weiterhin über dem bundesdeutschen Durchschnitt von rund 5 Prozent. Insgesamt beliefen sich unsere Investitionen in die Ausbildung von Mitarbeitern auf 60 Millionen €. Unser hohes Engagement in der beruflichen Ausbildung schlägt sich auch in den Prüfungsergebnissen nieder. So lag die Bestehensquote in den Ausbildungsprüfungen bei über 99 Prozent. Über 13 Prozent der Prüfungen wurden mit der Gesamtnote „sehr gut“ absolviert.

Im Jahresverlauf 2019 nahmen insgesamt 90 noch nicht ausbildungsfähige Jugendliche am Projekt „Start in den Beruf“ teil. Enthalten war darin die Bildungsinitiative 20/20/20 der Evonik Stiftung, die 40 Plätze finanzierte, davon 20 für geflüchtete Jugendliche. Nach Abschluss der Bildungsinitiative 20/20/20 der Evonik Stiftung wurde die Teilnehmerzahl im Projekt „Start in den Beruf“ zum Ende 2019 auf 50 Plätze reduziert.

Im Berichtsjahr hat Evonik rund 500 € pro Mitarbeiter für Schulung und Weiterbildung investiert, insgesamt 16 Millionen €. Die Anzahl der noch überwiegend im Präsenzformat aufgewendeten Stunden lag bei rund 8 Stunden pro Mitarbeiter. Diese Richtwerte beziehen 99 Prozent unserer Mitarbeiter weltweit ein.


Unsere Lernstrategie hat im Berichtsjahr zu einer Verdoppelung der Nutzerzahlen geführt. Griffen 2018 rund 4.650 Mitarbeiter auf die digitale Lernplattform LILY zu, waren es in diesem Jahr bereits rund 10.000. Die Lernzeit auf dieser Plattform lag insgesamt bei annähernd 11.000 Stunden. Dies entspricht durchschnittlichen digitalen Lerneinheiten von 2,3 Stunden je Teilnehmer, welche zusätzlich zu der oben genannten Präsenzzeit erbracht werden.  404-1, 404-2

Gesundheitsschutz und -förderung

Das weltweite Management von Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik ist langfristig und ganzheitlich ausgerichtet. Wir betrachten dabei die Beschäftigten selbst, die Arbeitssituation und das betriebliche Umfeld.

Strategie und Management

Unser Ansatz umfasst eine bedarfsorientierte, qualitativ hochwertige arbeitsmedizinische Betreuung, eine gesundheitsgerechte, ergonomische Gestaltung der Arbeitswelt sowie ein funktionierendes betriebliches Notfallmanagement. Damit erfüllen wir alle jeweils geltenden Anforderungen an Arbeitsmedizin und betrieblichen Gesundheitsschutz. Wir bieten darüber hinaus gezielte freiwillige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an, die in der Konzerninitiative „well@work“ gebündelt sind. Damit unterstützen wir unsere Mitarbeiter, einen gesunden Lebensstil zu führen. Unsere Maßnahmen zu Gesundheitsschutz und -förderung stehen allen Mitarbeitern einschließlich der Beschäftigten nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zur Verfügung.

Die wesentlichen Ziele und Aspekte unserer Occupational-Health-Strategie sind im „Programm für Gesundheitsschutz“ beschrieben. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere Strategie konsequent weiter und passen sie den jeweils aktuellen Entwicklungen an. Für die Jahre 2020–2025 haben wir die Themen „Alternde Belegschaften“, „Weltweite Zunahme psychischer Erkrankungen“ sowie „Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Arbeiten 4.0“ als wesentliche Herausforderungen identifiziert und daraus Handlungsschwerpunkte für unsere Occupational-Health-Aktivitäten abgeleitet. Weltweit verbindliche Standards zu Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik setzt die Konzern-Fachrichtlinie „Occupational Health Management“.  401-2

MITARBEITER

Gesundheitsschutz und -förderung

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbelange werden in Deutschland mit den Arbeitnehmervertretungen abgestimmt. Basierend darauf haben wir die Richtlinien für die globale Belegschaft erarbeitet. Die an den Standorten gemäß den gesetzlichen Vorgaben etablierten Arbeitsschutzausschüsse befassen sich mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und tagen mindestens viermal jährlich. Diese setzen sich zusammen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsbeauftragten und Arbeitsmedizinern. Sie decken mehr als 99 Prozent unserer Mitarbeiter in Deutschland ab. Auch an anderen Standorten bestehen vergleichbare Gremien.

Die Umsetzung geltender Anforderungen wird regelmäßig im Rahmen interner und externer Audits für die Bereiche Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie über ein umfangreiches Berichterstattungssystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz überwacht. Hinweisen auf Verbesserungspotenziale oder Abweichungen von geltenden Regelungen gehen wir aktiv nach. Wo erforderlich, werden Verbesserungen angeregt oder eingefordert. Als übergeordnete Kennzahl haben wir einen Occupational Health Performance-Index etabliert.

Occupational Health Performance-Index

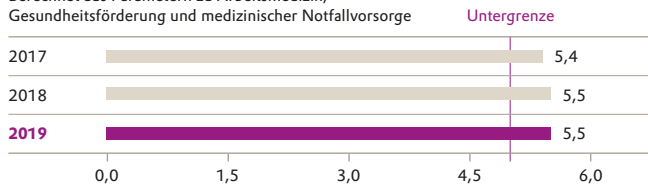
Der Index zeigt auf, inwiefern interne Vorgaben umgesetzt und Ziele erreicht wurden. Er erlaubt uns, Fortschritte auf dem Gebiet „Occupational Health“ zu messen und kontinuierliche Verbesserungen anzustoßen. Berechnet wird er aus je zwei Parametern zu den Themenfeldern „Arbeitsmedizin“, „Gesundheitsförderung“ und „Medizinische Notfallvorsorge“. Berücksichtigt werden sowohl Qualität als auch Umfang der getroffenen Maßnahmen. Die Erhebung erfolgt jährlich. Sie umfasste im Berichtsjahr 85 Standorte bzw. 88 Prozent aller Evonik-Mitarbeiter.

Für den Occupational Health Performance-Index haben wir ein Ziel von $\geq 5,0$ definiert. 2019 lag dieser Wert wie im Vorjahr bei 5,5 (Maximalwert: 6,0).

Occupational Health Performance-Index^a

G27

Berechnet aus Parametern zu Arbeitsmedizin,
Gesundheitsförderung und medizinischer Notfallvorsorge



^a 2017 und 2018 einschließlich Methacrylatgeschäft.

Für Deutschland berechnen wir zudem eine Gesundheitsquote, die im Berichtsjahr bei 94,8 Prozent lag (Vorjahr: 94,9 Prozent¹). Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der um die krankheitsbedingten Ausfallstunden reduzierten Sollarbeitsstunden zu den gesamten Sollarbeitsstunden.

Medizinisches Notfallmanagement

Der Konzernstandard „Medical Incident and Emergency Management“ legt die Grundanforderungen an das medizinische Notfallmanagement der Standorte weltweit verbindlich fest. Konkrete Erfordernisse hinsichtlich Ausrüstung und Personal orientieren sich dabei an den jeweiligen produktionsspezifischen Gefährdungen sowie an der Verfügbarkeit und Qualität der medizinischen Infrastruktur in der unmittelbaren Umgebung.

Für Unfälle, bei denen Mitarbeiter mit Chemikalien in Kontakt kommen und die eine sofortige, spezifische medizinische Behandlung erfordern, halten wir konkrete Anweisungen vor. Zur Notfallvorsorge gehören auch Pandemiepläne und regelmäßige Übungen. Für Mitarbeiter, die sich im Rahmen von Dienstreisen oder als entsandte im Ausland aufhalten, ist ein umfassendes Gesundheitsvorsorge- und Risikomanagementprogramm etabliert.

Präventiver arbeitsbezogener Gesundheitsschutz

Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung helfen uns, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen durch geeignete Schutzmaßnahmen aktiv entgegenzuwirken. Sofern wir

hieraus eine Gefährdung für bestimmte Mitarbeiter erkennen, haben technische oder organisatorische Maßnahmen Vorrang vor der Verwendung persönlicher Schutzausrüstung. Um gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, spielen außerdem Informationen und Schulungen der Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Derartige Schulungen sind für alle Mitarbeiter weltweit verpflichtend vorgeschrieben. Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge werden die Mitarbeiter zu ihrem individuellen Gesundheitsrisiko beraten und bei Bedarf arbeitsmedizinisch untersucht. Die dabei generierten medizinischen Daten unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht und werden gemäß national geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen geschützt und archiviert.

Evonik berichtet regelmäßig über Berufskrankheiten. Als Kennzahl dient die Occupational Disease Rate (ODR), definiert als die Zahl neu anerkannter Berufskrankheiten je 1 Million Arbeitsstunden. In die Berechnung fließen alle Berufskrankheiten ein, die im Berichtsjahr anerkannt wurden – einschließlich sogenannter Latenzerkrankungen (Erkrankungen, die auf eine länger zurückliegende Ursache zurückzuführen sind). Hauptursachen für Berufserkrankungen bei Evonik sind die Exposition gegenüber Asbest und Lärm, wobei die Exposition gegenüber Asbest auf die Zeit vor dem deutschlandweiten Herstellungs- und Verwendungsverbot 1993 zurückgeht. Die konstant niedrigen Zahlen belegen die Effektivität unserer Arbeitsschutzmaßnahmen. Das Risiko für unsere Mitarbeiter und die unter der Weisung von Evonik stehenden Fremdfirmenmitarbeiter, an einer Berufskrankheit zu erkranken, ist insofern sehr gering. Bezogen auf die aktiven Mitarbeiter gab es im Berichtsjahr keine gemeldeten Todesfälle aufgrund von Berufskrankheiten.

Die ODR für das Jahr 2019 liegt voraussichtlich im Frühjahr 2020 vor und wird auf unserer Webseite veröffentlicht. Im Jahr 2018 betrug die ODR für den Evonik-Konzern 0,19, wobei alle neuen Berufskrankheiten aus Deutschland gemeldet wurden. Das entspricht einer ODR für Deutschland von 0,33.

MITARBEITER

Gesundheitsschutz und -förderung

Betriebliche Gesundheitsförderung

Der Schwerpunkt unseres Programms „well@work“ liegt auf drei Themen: Bewegung, gesunde Ernährung sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist dabei ein fester Bestandteil: Evonik setzt auf langfristig angelegte Basisprogramme zur Förderung eines gesunden Lebensstils. Ergänzt werden diese durch jährlich wechselnde Aktionsthemen.



An allen deutschen Standorten bestehen interdisziplinär besetzte Arbeitskreise, die sich mit der operativen Umsetzung von „well@work“ beschäftigen.

Der langfristige Erhalt von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden steht auch im Mittelpunkt der mehrtägigen Fit-for-Life-Seminare, die wir unseren Mitarbeitern anbieten.




Weltweit haben mehr als 94 Prozent der Belegschaft die Möglichkeit, in Sozial- bzw. Mitarbeiterberatungsstellen Unterstützung bei arbeitsplatzbezogenen Problemen oder persönlichen bzw. familiären Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen.

¹ Vorjahr mit MMA.




Unsere Ziele



Nachfolgend eine Zusammenstellung sämtlicher Ziele im Handlungsfeld „Mitarbeiter“. Die Zielsetzungen für das Jahr 2020 ff. haben wir hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft.

Zielerreichung 2019

-  Analyse der Ergebnisse der weltweiten Mitarbeiterbefragung und Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen
-  Weiterentwicklung der globalen Development-Strategie unterstützt durch modernste Lerninstrumente
-  Diskussion und globale Implementierung der neuen Unternehmenswerte des Konzerns

Weitere Förderung von Diversity im Konzern:




-  Frauenanteil im mittleren und oberen Management erhöhen
-  Rekrutierung von Frauen für Managementfunktionen analog zur Geschlechterverteilung relevanter Studiengänge
-  Erhöhung des Anteils internationaler Manager im mittleren Management

-  Occupational Health Performance-Index $\geq 5,0$
-  Einbeziehung weiterer Standorte in die Berechnung dieses Indexes (+5 Standorte im Jahr 2019)

Ziele 2020 ff.

Occupational Health Performance-Index $\geq 5,0$

Weitere Förderung der Flexibilisierung von Arbeitszeiten¹

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2019
-  Ziel erfüllt

¹ Unter anderem durch:

- Ausbau und Förderung Jobsharing-Plattform „PairFect“
- Abschluss „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie mit 750 € Demografiebetrag“

SICHERHEIT ✓



Sicherheit hat bei Evonik Vorrang vor Umsatz und Gewinn. Wir haben eine Sicherheitskultur etabliert, die eine kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Systeme ermöglicht.



Für den Evonik-Konzern
besonders relevante
SDGs

UNSERE WESENTLICHEN THEMEN ↻

- Anlagensicherheit
- Arbeitssicherheit
- Transportsicherheit/Logistik

1,10

Ereignishäufigkeit
(Anzahl der Ereignisse
pro eine Million Arbeitsstunden)

1,18

Unfallhäufigkeit
(Anzahl der Arbeitsunfälle
pro eine Million Arbeitsstunden)

SICHERHEIT

73 Sicherheit

73 Strategie und Management

73 Unsere Aktivitäten 2019

74 Arbeitssicherheit

📍 102-11, 102-13, 102-43, 403-1, 403-2, 403-4, 403-5, 403-7, 403-8, 403-9

74 Strategie und Management

74 Anlagensicherheit

📍 102-11, 102-13, 102-43, 403-1, 403-2

74 Strategie und Management

75 Transportsicherheit und Logistik

75 Strategie und Management

75 Unsere Aktivitäten 2019

76 Unsere Ziele

📍 102-14, 102-15

Sicherheit

Unsere Wesentlichkeitsanalyse und der regelmäßige Austausch mit unseren Stakeholdern bestätigen die hohe Priorität von Arbeits- und Anlagensicherheit. Das spiegelt sich auch in den konzernrelevanten Sustainable Development Goals (SDGs) wider.

Strategie und Management

Wir haben Werte für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität festgelegt, die unsere Verantwortung adressieren und der kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse und Systeme dienen.

Unsere Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“ haben wir zu einem konzernweiten Managementansatz für alle Themen der betrieblichen Sicherheit und der Transportsicherheit weiterent-

Rahmen der Sicherheitskultur

G28

Vier gemeinsame Themen verbinden das gewünschte Sicherheitsverhalten der drei Beschäftigtengruppen.

Thema	Jeder Mitarbeiter	Vorgesetzte	Manager
Normen	Vorschriften befolgen	Konformität sicherstellen	Hohe Maßstäbe setzen
Kommunikation	Sich einbringen	Das Team stärken	Offen kommunizieren
Risikomanagement	Bewusst agieren	Risikobewusstsein fördern	Risiken entgegenreten
Beteiligung	Sich beteiligen	Das Team beteiligen	Die Belegschaft beteiligen

wickelt. Darin sind verbindliche Handlungsgrundsätze definiert, die Mitarbeitern und Führungskräften eine verlässliche Orientierung für sicherheitskonformes Verhalten im Alltag geben.

📍 102-43

Seiner Steuerungsfunktion in der Arbeits- und Anlagensicherheit kommt der Konzern in weltweit gültigen Richtlinien und Verfahrensanweisungen nach, die integraler Bestandteil unseres Managementsystems sind. Die Einhaltung dieser Regelungen ist Gegenstand zentraler Auditierungen, deren geschäftsspezifische Umsetzung von den Segmenten übernommen wird. Konzerngremien stellen sicher, dass erfolgskritische Prozesse segmentübergreifend standardisiert sind (siehe hierzu Kapitel „Umwelt“ [s. 50](#)). Die Umsetzung der Anforderungen und zusätzlichen Handlungsbedarf prüfen wir im Rahmen kennzahlengestützter Konzernziele. Häufigkeit und Schwere von Unfällen fließen auch in die variable Vergütung des Vorstandes ein.

Unser Krisen- und Ereignismanagement fokussiert sich auf die Schadensabwehr und/oder -begrenzung bei Dennoch-Störfällen. Für einen entsprechenden Erfahrungsaufbau und -austausch beteiligen wir uns an verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken. Ereignisse analysieren wir sorgfältig, um daraus Lehren zu ziehen und unsere Sicherheitsperformance

weiter zu verbessern. Unser weltweiter Newsletter „Voneinander lernen“ informiert darüber ebenso wie über aktuelle Sicherheitsthemen.

Unsere Aktivitäten 2019

2019 haben wir die neue, globale Serverplattform ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) eingeführt. Dies erfolgte zunächst in der Region Nordamerika, gefolgt von Europa und Asien. Bis Mitte 2020 ist die komplette Einbindung aller Evonik-Standorte geplant. Mit der integrierten Softwareplattform wollen wir Prozesse weltweit vereinheitlichen, Arbeitsprozesse verschlanken und die Datenbasis zur Verbesserung unserer Sicherheitsperformance verbreitern.

Im Zuge unserer strategischen Ausrichtung auf die Spezialchemie hat Evonik am 1. August 2019 das Methacrylatgeschäft verkauft (siehe hierzu auch „Über diesen Bericht“ [s. 83](#)). Das Desinvestment hat geringfügige Auswirkungen auf die Kennzahlen für Sicherheit, jedoch größere Auswirkungen auf Transport und Logistik. Da jedoch eine gesonderte Steuerung des Methacrylatgeschäfts 2019 nicht mehr erfolgte, werden im Berichtsjahr in der Darstellung der Sicherheitskennzahlen nur noch fortgeführte Aktivitäten (ohne das Methacrylatgeschäft) berichtet.



Neue Softwareplattform ESTER für ESHQ-Prozesse gestartet

Mit der digitalen Plattform ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) etablieren wir erstmals weltweit einheitliche Standards für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität (ESHQ). Künftig werden wichtige Kennzahlen und Fakten konzernweit auf „Knopfdruck“ zur Verfügung stehen. Die umfassende und schnelle Datenverfügbarkeit ermöglicht deutlich mehr Transparenz. Neben der Harmonisierung der Prozesse wollen wir außerdem mit ESTER Arbeitsprozesse verschlanken und die Datenbasis unserer Sicherheitsperformance verbreitern. Daraus lassen sich zusätzliche Indikatoren zur Verbesserung der ESHQ-Performance im Evonik-Konzern ableiten.

Ziel 1
Eine konzernweite ESH-Software

Ziel 2
Ersatz einer Vielzahl von IT-Lösungen

Ziel 3
Verbesserung der ESH-Performance

Ziel 4
Reduzierung des Aufwands für ESH

Nach der Konfiguration der Softwareplattform in der ersten Jahreshälfte 2019 begann der globale Roll-out. Die erste Phase bestand aus den Modulen Ereignismanagement, Management of Change, Gefährdungsbeurteilung und Legal Compliance. Die Einführung begann zunächst in Nordamerika (Mobile, Wichita), gefolgt von Asien (Singapur, Schanghai) und Europa (Wesseling, Rheinfelden). Bis Mitte 2020 soll ESTER an allen Standorten verfügbar sein. Anschließend wollen wir die Planungen für die zweite Phase anstoßen.

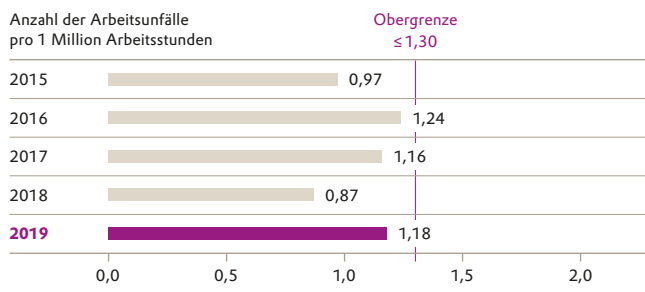
Arbeitsicherheit

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Arbeitsicherheit. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter umfasst neben der Arbeit auch den Arbeitsweg und schließt die an unseren Standorten tätigen Fremdfirmenmitarbeiter ein.

Strategie und Management

Die Unfallhäufigkeit ist unsere Steuerungskennzahl für die Arbeitssicherheit. 2019 haben wir unser selbst gestecktes Ziel, bei der Unfallhäufigkeit¹ der eigenen Mitarbeiter² unter der Obergrenze von 1,30 zu bleiben, erreicht. Mit 1,18 liegen wir aber über dem Vorjahr (0,87). Der Schwerpunkt des Unfallgeschehens 2019 lag bei den Serviceeinheiten insbesondere im Bereich Logistik. An den überproportional betroffenen Standorten werden 2020 zielgerichtet Gegenmaßnahmen ergriffen.

Unfallhäufigkeit G29



Im Berichtsjahr verzeichneten wir an unseren Standorten keinen tödlichen Arbeitsunfall eines eigenen Mitarbeiters oder eines Fremdfirmenmitarbeiters. Allerdings ereignete sich ein tödlicher Wegeunfall in Belgien auf dem Weg zur Arbeit.

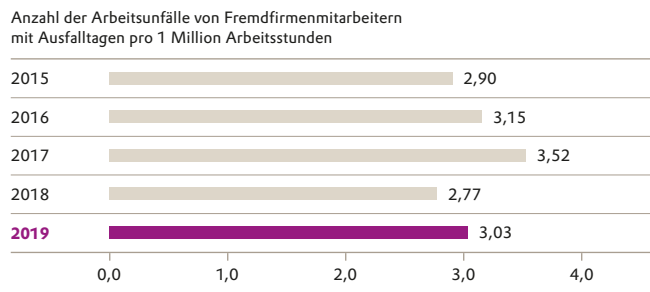
¹ Diese Kennzahl beinhaltet alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden.
² Evonik-Arbeitnehmer einschließlich Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG).
³ Die Berechnungsmethode der Arbeitsstunden wurde geändert. Ein direkter Vergleich zum Vorjahreswert ist nicht möglich. [306-3](#)

SICHERHEIT

Arbeitsicherheit | Anlagensicherheit

Die Unfallhäufigkeit^{1,3} der Fremdfirmenmitarbeiter liegt mit 3,03 leicht über dem sehr guten Vorjahreswert (2,77). Der Anstieg der Unfallhäufigkeit ist auf den Bereich Catering zurückzuführen, es handelt sich aber nur um kleinere Verletzungen.

Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter^a G30



^a Berechnung basiert auf Annahmen und Schätzungen.

Anlagensicherheit

Sicherheit gehört zu unserer DNA: Sie ist Grundvoraussetzung für den Betrieb und die Performance unserer Anlagen.

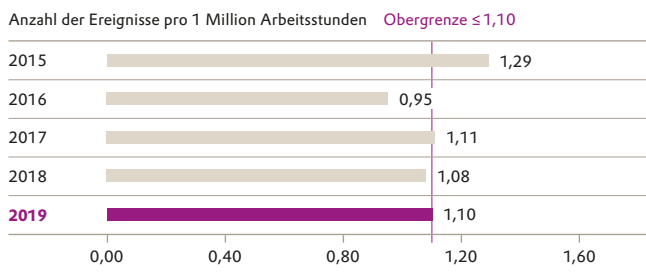
Strategie und Management

Die Ereignishäufigkeit ist die Steuerungsgröße, mit der wir die Anlagensicherheit messen. Auch 2019 haben wir die Prozesssicherheit unserer Anlagen wieder dokumentiert als Anzahl der Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen (Process Safety Performance Indicator gemäß der Definition des Europäischen Chemieverbands Cefic). Im Berichtsjahr hatten wir keinen Austritt schädlicher Substanzen zu verzeichnen, der zu ernsthaften Verletzungen oder erheblichen Auswirkungen auf die

menschliche Gesundheit, den Boden, die Flora, die Gewässer und das Grundwasser führte. Die Anzahl der Ereignisse pro 1 Million Arbeitsstunden betrug 1,10. Unser Ziel, unter der Obergrenze von 1,10 zu bleiben, haben wir damit erneut erreicht. Die Entwicklung der Ereignishäufigkeit über die letzten Jahre zeigt, dass unsere eingeleiteten Maßnahmen langfristig wirken.

Ereignishäufigkeit

G31



Außerdem haben wir im Berichtsjahr die Effizienz unseres Sicherheitsmanagementsystems erhöht. Erarbeitet wurden ein weltweit gültiges ESHQE¹-Management-Handbuch sowie ein neues Regelwerk für den Cyberschutz beim Betreiben unserer Produktionsanlagen (siehe hierzu Kapitel „Governance und Compliance“ s. 32).

Unser Bestreben ist es, unsere Sicherheitsperformance immer weiter zu verbessern. Um Maßnahmen im Rahmen unseres Sicherheitsmanagements noch effizienter und effektiver bewerten zu können, haben wir die Schwelle für die Erfassung von Ereignissen gesenkt. Dazu wurde – einer Definition von Cefic folgend – eine neue Bezugsgröße eingeführt, mit der wir Produkt- bzw. Energieaustritt unter der bis jetzt angenommenen Mengenschwelle erfassen²: Mit dieser neuen Größe messen wir die Anzahl der Ereignisse pro 200.000 Arbeitsstunden in unseren Produktionseinrichtungen anstatt wie bisher pro 1 Million. Durch diese detailliertere Ermittlung und Auswertung der Ereignisse

erwarten wir ein tieferes Verständnis von Verbesserungspotenzialen. Gleichzeitig schließt sich Evonik damit den Empfehlungen des Weltchemieverbands ICCA an. Im Berichtsjahr wurde ein Orientierungswert von 0,31 erreicht.

Transportsicherheit und Logistik

Unser Ziel ist die Risikominimierung entlang des gesamten Beförderungsvorgangs – von der Beladung über den Transport bis zur Entladung. Für den Transport gefährlicher Güter setzen wir höhere Maßstäbe, als nationale und internationale Gefahrgutvorschriften vorsehen.

Strategie und Management

Um sichere Transporte von Logistikpartnern zu unterstützen, ist bei Evonik die Verwendung von Anforderungsprofilen für Transportdienstleister und Selbstabholer in Europa gängige Praxis. Ziele dieser Anforderungsprofile sind neben dem Qualitätsmanagement insbesondere die Gewährleistung von Sicherheit und Sicherung sowie die Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beförderung chemischer Güter. 2019 haben wir dieses Konzept erweitert: Das Anforderungsprofil für Lagerdienstleistungen wurde weitgehend fertiggestellt und soll im nächsten Jahr umgesetzt werden. Der Fokus des Anforderungsprofils liegt maßgeblich auf der Erfüllung und Einhaltung von Qualitätsstandards, allgemeinen Sicherheitsvorschriften und Gefahrenabwehr (Risikomanagement) sowie genereller Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen und Umweltschutzrichtlinien.

Unsere Aktivitäten 2019

Die Großschulung für Befüller/Entleerer von Kesselwagen und Tankcontainern im Rahmen der Schulungsserie „Befüllen/Entleeren: Aber sicher!“ wurde 2019 an unserem Standort Wesseling

SICHERHEIT

Transportsicherheit und Logistik

Ausgehende Güter, Gefahrgut^a

T25

in 1.000 Tonnen	2017	2018	2019
Flugzeug	0,4	0,4	0,9
Seeschiff	408	646	552
Binnenschiff	752	808	830
Schiene	586	751	648
Pipeline ^b	826	807	656
Straße	1.569	1.992	1.759
Summe	4.141	5.005	4.446

^a Ohne Selbstabholer.

^b Nur Abgabe an Dritte.

Ausgehende Güter, Sonstige^a

T26

in 1.000 Tonnen	2017	2018	2019
Flugzeug	5	6	4
Seeschiff	1.221	1.332	1.177
Binnenschiff	52	116	50
Schiene	459	331	170
Pipeline ^b	20	36	9
Straße	2.712	2.684	2.549
Summe	4.469	4.504	3.959

^a Ohne Selbstabholer.

^b Nur Abgabe an Dritte.

durchgeführt. Für die Teilnehmer reichten die Themenbereiche dieser speziell konzipierten Schulung von Pflichten für den Befüller und Entleerer über das Arbeiten an Ventilen, Kuppungen und Dichtungen bis hin zu theoretischen Beispielen und praktischen Übungen an Wagen, Tankcontainern und Armaturenmodellen. Auch das Auseinandersetzen mit geeigneten Sicherheitsmaßnahmen bei möglichen Leckagen und Störungen gehörte zum Trainingsinhalt.

¹ ESHQE = Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Energie.

² Die Mengenschwellen der neuen Bezugsgröße betragen 1/10/100 kg je nach Gefahrklasse, im Vergleich mit 5/100/2.000 kg in der klassischen Fassung.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Fokus

Der Aufbau des konzernweiten Transport-Management-Systems schreitet weiter voran. Praktiziert wird es inzwischen an unseren Standorten Marl, Herne/Witten, Lülsdorf und Wittenburg, womit der Aufbau der Basisfunktionalitäten abgeschlossen ist. Damit haben wir neben den klassischen Transportplanungs- und Abrechnungsprozessen auch das Fundament für digitalisierte Standortprozesse (Yard- und Slot-Management) sowie den Aufbau einer Kollaborationsplattform zur Beauftragung von Transportdienstleistern gelegt.

In den operativen Prozessen soll eine Überwachung der Abläufe sicherstellen, dass wir unsere Kunden frühzeitig informieren und mögliche Planungsanpassungen netzwerkübergreifend durchführen können. Mit der Transparenz über zur Verfügung stehende Frachtbedarfe und -kapazitäten sowie Frachtvereinbarungen und Preise lassen sich die Transportmittel optimal zuordnen und eine bestmögliche Einhaltung der Termintreue und Lieferqualität erreichen. Durch die Transparenz in der Planung können wir Leerfahrten sowie Standzeiten reduzieren und die Frachtraumausnutzung durch gezielte Bestandskonsolidierung verbessern. Leitstandfunktionalitäten tragen zu einer effizienten Steuerung und Durchführung der Transportabwicklung in den Werken bei.

Ebenfalls im Rahmen unserer digitalen Agenda haben wir ein Training für den Gefahrgutcheck von Fahrzeugen entwickelt und für den Einsatz am Rechner optimiert. Damit können die Lehrinhalte der Gefahrgutvorschriften für den sogenannten ADR¹-Check spielerisch vermittelt und die Schulungen unserer Mitarbeiter verbessert werden.

2019 haben wir in der Intralogistik unseren Fuhrpark weiter optimiert. Gemäß unserer Lokstrategie wurden an unserem Standort Rheinfelden zwei alte Triebfahrzeuge durch eine moderne Lok

und ein Zweibegefahrzeug ersetzt. Mit der Modernisierung der Flotte tragen wir zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen bei.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit sowie mit privaten Unternehmen beteiligt sich Evonik an einer Entwicklungspartnerschaft, um die Sicherheit von Gefahrguttransporten in China zu erhöhen. Unser Beitrag besteht unter anderem darin, bei den Stakeholdern die Bedeutung der korrekten Gefahrgutklassifizierung zu adressieren. Dadurch soll die Anzahl falsch bzw. gar nicht als Gefahrgut deklarierter Transporte verringert werden.

Die Bewertung der Beförderungszwischenfälle bei Evonik erfolgt nach den Kriterien des Abschnitts 1.8.5 ADR.

In Deutschland kam es beim Anschließen eines Eisenbahn-Kesselwagens mit Methacrylnitril zu einer Undichtigkeit bei den Kupplungsstücken, sodass eine geringfügige Stoffmenge austrat. Der Vorfall wurde sorgfältig untersucht und entsprechende Maßnahmen wurden abgeleitet.

Auch bei der Ladungssicherung von Industrieverpackungen optimiert Evonik den Einsatz von Ladungssicherungsmaterial. Mit der Einführung von Drumguard® verbinden wir ökonomische Vorteile mit einem nachhaltigen Nutzungskonzept. Drumguard® besteht aus zwei Komponenten und ist damit in der Handhabung deutlich leichter als herkömmliche Umreifungsbänder sowie Stretch- und Wickelfolien. Das System ermöglicht die Wiederverwendung anstelle von Einwegprodukten aus Kunststoff oder Metall. Dabei erfolgt das schnelle Sichern von Fässern auf Paletten zum Bilden von Ladungseinheiten unter Berücksichtigung von nationalen und internationalen Verkehrs- und Gefahrgutregelungen.






SICHERHEIT

Unsere Ziele



Unsere Ziele




Nachfolgend eine Zusammenstellung unserer Ziele im Handlungsfeld „Sicherheit“. Die Zielsetzungen für das Jahr 2020 ff. haben wir hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft.

Zielerreichung 2019

-  Unfallhäufigkeit von ≤ 1,30
-  Ereignishäufigkeit von ≤ 1,10
-  Pilotierung von ESTER; ab dem 2. Halbjahr globaler Roll-out
-  „Lokstrategie“: Ersatz von zwei alten Triebfahrzeugen durch eine moderne Lokomotive und Zweibegefahrzeug am Standort Rheinfelden
-  Umsetzung des Anforderungsprofils für Lagerdienstleistungen; Umsetzung des globalen Mindeststandards für Logistkdienstleister; Konkretisierung der Bewertung europäischer Logistkdienstleister im Schienenverkehr mittels „SQAS Rail“^{2,3}

Ziele 2020 ff.

-  Unfallhäufigkeit von ≤ 1,30
-  Ereignishäufigkeit von ≤ 1,10

-  Ziel nicht erfüllt
-  Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2019
-  Ziel erfüllt

¹ Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route, deutsch: Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße.

² „SQAS Rail“ steht für ein Sicherheits- und Qualitätsbewertungssystem der Cefic für den Schienenverkehr.

³ Da wir unsere Ziele im Jahr 2019 hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft haben, verzichten wir auf die Nennung dieser Ziele für 2020 ff. Wir werden jedoch weiterhin an diesen Zielen arbeiten und dazu berichten.

ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT



Als Unternehmen ist es unser Anspruch, auch jenseits eigener Wachstumsziele gesellschaftlich Wert zu schaffen.

Schwerpunkte:

Soziales
Bildung &
Wissenschaft
Sport
Kultur

ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

- 78** **Unser Engagement für die Gesellschaft** 📞 203-1, 415-1
- 78 Strategie und Management
- 78 Aktivitäten des Evonik-Konzerns 2019
- 79 Aktivitäten der Evonik Stiftung 2019

Unser Engagement für die Gesellschaft

Unsere Spenden und Sponsorings ergänzen die vielfältigen Beiträge, die unsere Mitarbeiter weltweit mit ihrem persönlichen Engagement leisten.

Strategie und Management

Unser Engagement umfasst Spenden und Sponsoring-Aktivitäten unter besonderer Berücksichtigung der Evonik-Kernkompetenzen Kreativität, Spezialistentum, Selbsterneuerung und Verlässlichkeit. Als Sponsor beteiligen wir uns nur an solchen Projekten und Initiativen, die auf den Markenkern von Evonik einzahlen. Daneben wollen wir weltweit zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung an unseren Standorten beitragen.

Unsere operativen Einheiten unterstützen im Rahmen strategischer Leitplanken, die sowohl in unserer Spenden- als auch in unserer Sponsoringrichtlinie festgehalten sind, eigene Projekte mit Bezug zu ihren jeweiligen Geschäften und Nachbarschaften. Insgesamt konzentrieren wir unsere Engagements auf die Bereiche Bildung & Wissenschaft, Soziales, Kultur und Sport.

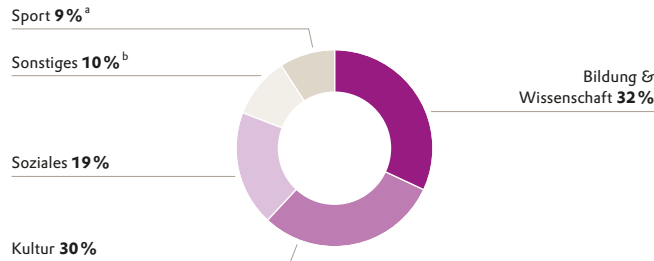
Darüber hinaus leistet Evonik auf vielfältige Weise Beiträge für die Gesellschaft. Diese werden im Kapitel „Strategie und Wachstum“ [s.12](#) näher erläutert.

Spenden- und Sponsoringprojekte

G32

zugunsten der Allgemeinheit

Evonik hat 2019 konzernweit insgesamt 3,7 Millionen € für Spenden- und Sponsoringprojekte bereitgestellt. Damit wurden insbesondere Projekte und Maßnahmen mit den Schwerpunkten Bildung & Wissenschaft, Soziales, Kultur und Sport gefördert.



^a Ohne Sponsoring des Fußballvereins Borussia Dortmund.

^b Inklusive Parteispenden von 210.000 €. Davon erhielt die CDU insgesamt 90.000 €, die SPD insgesamt 80.000 €, Bündnis 90/Die Grünen insgesamt 20.000 € sowie die FDP insgesamt 20.000 €.

Einen besonderen Stellenwert bei der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung nimmt die Evonik Stiftung ein. Das Stiftungsmotto lautet: „Menschen fördern Zukunft – Wir fördern Menschen!“ Die Evonik Stiftung verfolgt ihre Ziele durch Umsetzung eigener Programme und Projekte sowie die Förderung von Projekten Dritter mit Spenden. Im Stiftungsleitbild festgelegt sind die inhaltlichen Leitthemen „Junge Menschen, Naturwissenschaften und Integration“. Jeder Antrag auf Förderung wird anhand des Stiftungsleitbildes geprüft. Ein zu förderndes Projekt muss sich mindestens zwei Leitthemen und den Leitlinien von einem der Förderschwerpunkte Bildung, Wissenschaft, Kultur, Kirche, Soziales und Sport zuordnen lassen. Die Evonik Stiftung engagiert sich überwiegend in Deutschland und mit einem besonderen Fokus auf das regionale Umfeld der Unternehmensstandorte.

ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Unser Engagement für die Gesellschaft

Aktivitäten des Evonik-Konzerns 2019

Die unternehmensinterne Initiative „Young Spirit“ lebt vom gesellschaftlichen Engagement unserer Mitarbeiter, die ihre Freude an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen an Kinder zwischen vier und zehn Jahren weitergeben. Eine neue, digitale Kollaborationsplattform mit Lernvideos macht die Paten orts- und zeitunabhängig. Zunehmend international vernetzt, führen sie selbstorganisiert Experimentiertage an Schulen und Kindergärten durch und begeistern Kinder für Naturwissenschaften mithilfe der Mitmach-Experimente. Die Zahl der Paten ist inzwischen auf rund 250 Mitarbeiter angestiegen.



Unterrichtsstunde der Initiative „Young Spirit“ in Dubai.

Zu vielen Schulen in der Umgebung unserer Standorte pflegen wir enge Kontakte. Im Jahr 2019 haben wir für unsere Partnerschulen das Projekt „Evonik Cyber Classroom“ weiterentwickelt. Das virtuelle 3D-Lernsystem ist nun auch als App für Smartphones und Tablet-PCs im Chemieunterricht verfügbar. In Mumbai (Indien) statteten wir die Kinder und Lehrer einer Grundschule mit Lehrmaterial aus. In Myanmar wurde ein Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur einer lokalen Grundschule gefördert. In Tippecanoe (Indiana, USA) wurden Lehrer bei der Durchführung spezieller Schulprogramme in Naturwissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik unterstützt.

Aufgrund ihrer Unternehmenshistorie ist Evonik sensibel für Versuche, die NS-Zeit zu verharmlosen. Deshalb haben wir im Berichtsjahr eine Auschwitz-Reise für die Studenten des Holocaust-Lehrstuhls in Frankfurt gefördert und zur Finanzierung der Ausstellung „Frankfurt und der Nationalsozialismus“ des Historischen Museums Frankfurt beigetragen. Weitere Aktivitäten waren die Exkursion einer 40-köpfigen Delegation von Mitarbeitern von Evonik und Borussia Dortmund zur Gedenkstätte Auschwitz sowie die Unterstützung einer Ausstellung über die Geschichte des I.G. Farben-Werks und Konzentrationslagers Monowitz mit einem vielfältigen Begleitprogramm in Dortmund.

Fortgeführt haben wir 2019 ebenfalls die Partnerschaften mit dem Kammermusik-Festival „intonations“ in Berlin, mit dem Dirigenten Thomas Hengelbrock und seinem Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble, mit den Ruhrfestspielen in Recklinghausen, mit dem Literaturfestival „lit.RUHR“ in Essen, dem Museum Küppersmühle in Duisburg sowie dem Kinder- und Jugendprogramm „TUP macht Schule“ in Essen.

Evonik unterstützt Aktivitäten im Breiten- und im Hochleistungssport. Mit dem Angebot der „BVB Evonik Fußballakademie“ wollen wir weltweit Kinder für den Fußballsport begeistern. Im Sommer 2019 war die Fußballakademie erneut in den USA für Evonik aktiv: Während der BVB-Auslandstour der Profis absolvierten wieder mehrere Hundert Kinder ihre Trainingseinheiten.

Außerdem hat Evonik 2019 zahlreiche soziale und ökologische Projekte gefördert, darunter „Saber Viver“ (Zu leben wissen) am Standort Barra do Riacho in Brasilien. Mit verschiedenen pädagogischen und soziokulturellen Angeboten unterstützt die Initiative Kinder und Jugendliche, um eine engere Bindung an Familien, Schule und Gemeinwesen zu erreichen. In Südafrika haben wir verschiedene Projekte des Vereins Utho Ngathi gefördert, der sich für die Integration von Menschen mit Behinderung in den ländlichen Gebieten des Landes einsetzt.

Aktivitäten der Evonik Stiftung 2019

Die Evonik Stiftung fördert insbesondere Maßnahmen im Bereich des naturwissenschaftlichen Nachwuchses sowie Bildungsangebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Beide Schwerpunkte standen auch im Fokus des 10-jährigen Jubiläums, das die Evonik Stiftung im Jahr 2019 feierte. So wurden in enger Kooperation mit zwölf deutschen Evonik-Standorten 26 Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche gefördert – von der Sprach- und Leseförderung über den Umgang mit neuen Medien und heilpädagogisches Reiten bis hin zur Unterstützung von obdachlosen Jugendlichen.

Jubiläumsprojekt im Bereich der naturwissenschaftlichen Nachwuchsförderung war das zusammen mit der Stiftung Jugend forscht e.V. ausgerichtete PerspektivForum Zukunftsfragen. 40 Alumni von „Jugend forscht“ im Alter von 21 bis 27 Jahren hatten die Möglichkeit, unter dem Motto „Towards a Digital Green Chemistry“ in die unternehmerische Zukunftsforschung (Corporate Foresight) von Evonik einzutauchen. Sie bearbeiteten in Workshops Zukunftsszenarien zu Bildung, Ernährung, Gesundheit, Mobilität sowie Produktion und entwickelten innovative Ideen für neue Produkte.

An bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche richtet sich eine Reihe weiterer Projekte. So wurde beispielsweise gemeinsam mit dem Verein Essener Chancen e.V. und dem Gymnasium Essen Nord-Ost – einer Schule mit mehrheitlichem Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund – das Projekt „Bessermacher“ konzipiert: Schüler erhielten Unterstützung bei Hausaufgaben und in Problemfächern, um den bestmöglichen Schulabschluss zu machen.

In Kigali (Ruanda) hatte die Evonik Stiftung gemeinsam mit der Westerwelle Foundation 2018 das „Westerwelle Startup Haus powered by Evonik Stiftung“ eröffnet. Seitdem hat sich das Haus als zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer und Start-ups etabliert. Im Mai 2019 wurde das Kernstück des Hauses eröffnet, ein von der Evonik-Ausbildung konzipierter Makerspace. Ziel ist, die beruflichen Fähigkeiten junger Unternehmensgründer

ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Unser Engagement für die Gesellschaft



Die Evonik Stiftung unterstützt am Standort Essen Einrichtungen, die sich für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen engagieren.

weiterzuentwickeln, um so vor Ort neue wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen.

Stipendien vergibt die Evonik Stiftung im Rahmen der folgenden Programme:







- **Stipendium der Evonik Stiftung für naturwissenschaftliche Promotionen:** Im Jahr 2019 wurden insgesamt 16 Doktoranden mit dem industrienahen Stipendium an elf Universitäten gefördert.
- **Deutschlandstipendium:** Förderung von Studierenden, die sich durch gute Studienleistungen und gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Im Jahr 2019 erhielten 45 Studierende an neun Hochschulen ein Deutschlandstipendium der Evonik Stiftung.
- **Stipendium für Geflüchtete, die an der Ruhr-Universität Bochum ihren Bachelor oder Master absolvieren.** Im Jahr 2019 wurden insgesamt 16 Stipendiaten gefördert.
- **START-Stipendium in Kooperation mit der START-Stiftung:** Seit 2018 fördert die Evonik Stiftung fünf talentierte Jugendliche mit Migrationshintergrund, die auf ihrem persönlichen und schulischen Weg begleitet werden.

Nachhaltigkeitskennzahlen Evonik-Konzern

Die folgende Übersicht umfasst die wichtigsten Kennzahlen unserer sechs Handlungsfelder zu Nachhaltigkeitsthemen. Detaillierte Informationen finden Sie in den jeweiligen Kapiteln.

Nachhaltigkeitskennzahlen 2019  201-1, 103-2

T27

	2016	2017	2018	2019	
 STRATEGIE UND WACHSTUM	Wertschöpfung in Mio. €	4.616	4.684 ^a	4.740	5.994
	Anteil Frauen 1. Ebene unter Vorstand in %	16,7	25,0	27,3	26,1
	Anteil Frauen 2. Ebene unter Vorstand in %	9,5	15,4	20,0	24,1
 GOVERNANCE UND COMPLIANCE	Schulungsquote ^b Kartellrecht in %	937	59	74	82
	Schulungsquote ^b Korruptionsbekämpfung in %	828	84	83	91
	Schulungsquote ^b Verhaltenskodex in %	12.025	71	77	89
	Interne Untersuchungen	33	27	90 ^c	113
	Disziplinarmaßnahmen	17	12	106 ^d	60
 WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND PRODUKTE	Einkaufsvolumen in Mrd. €	7,6	9,1	9,9	9,4
	Produktionsmenge in Mio. t	10,58	10,98	11,03	9,16
	Einsatz nachwachsender Rohstoffe in der Produktion in %	9,2	10,4	9,7	7,9
	Abdeckung der Rohstofflieferanten durch TfS-Assessments ^e	--	--	--	66
	Anzahl Nachhaltigkeitsaudits (TfS)	241	441	358	309
	Anzahl Nachhaltigkeitsaudits (Evonik)	29	28	22	26
	Anzahl Nachhaltigkeitsassessments (TfS)	1.773	1.794	1.491	1.043
	Anzahl Nachhaltigkeitsassessments (Evonik)	145	149	130	117
	F&E-Aufwendungen in Mio. €	438	476 ^f	459	428
 UMWELT	Treibhausgasemissionen Scope 1 in Mio. t ^g	5,4	5,6	5,7	4,9
	Treibhausgasemissionen Scope 2 in Mio. t ^h	1,0	0,9	0,9	0,6
	Treibhausgasemissionen Scope 3 in Mio. t ⁱ	19,5	20,4	21,0	-- ^j
	Reduzierung Treibhausgasemissionen (Scope 1/Scope 2) in Mio. t	--	--	-31	-42
 MITARBEITER	Frühfluktuation in %	1,2	1,4	0,9	0,9
	Weiterbildung je Mitarbeiter in Stunden ^k	16	12	16	8
	Anteil Frauen in Managementpositionen in % ^l	22,0	23,2	24,3	25,2
 SICHERHEIT	Occupational Health Performance-Index ^m	5,5	5,4	5,5	5,5
	Unfallhäufigkeit ⁿ	1,24	1,16	0,87	1,18
	Ereignishäufigkeit ^o	43	1,11 ^p	1,08	1,10

^a Vorjahreszahlen aufgrund von IFRS 15 teilweise angepasst.

^b Ab 2017 erstmalig Abbildung der Schulungsquoten in Prozent; Vorjahre zeigen absolute Zahlen und sind somit nicht vergleichbar. Schulungsquote ist definiert als Anzahl der Schulungskandidaten mit gültigem Zertifikat im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schulungskandidaten zum Stichtag 31.12.2019.

^c Ab 2018 Ausweitung des Reportings auf alle konzernweit geführten internen Ermittlungen.

^d Vereinzelt wurde im Rahmen einer Ermittlung mehr als eine Maßnahme getroffen.

^e Mit jährlichem Beschaffungsvolumen > 100T€.

^f Ab 2017 Einbeziehung Kosten Corporate Innovation; Wert 2017 angepasst.

^g CO₂-Äquivalente.

^h CO₂-Äquivalente, netto (marktbasiert).

ⁱ Die Berechnungen basieren teilweise auf Annahmen und Schätzungen.

^j Wert 2019 wird voraussichtlich Mitte 2020 veröffentlicht.

^k Seit 2016 ohne Auszubildende in Deutschland.

^l Führungskreise 1-3; Vorjahr angepasst, ohne Methacrylatgeschäft.

^m Maximal 6,0 (Index berücksichtigt wesentliche Aspekte aus Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und medizinischer Notfallvorsorge).

ⁿ Diese Kennzahl beinhaltet alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden.

^o Anzahl der Ereignisse pro 1 Million Arbeitsstunden.

^p Ab 2017 Darstellung der Kennzahl als absolute Zahl definiert als Anzahl der Ereignisse pro 1 Million Arbeitsstunden (Vorjahre in Prozent).

Status unserer Nachhaltigkeitsziele 2019

102-14, 102-15, 103-2

Nachhaltigkeitsziele 2019

T28

Strategie und Wachstum

S. 22

- Verankerung von Nachhaltigkeit in Strategiedialogen
 - Zeitgleiche Veröffentlichung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen
 - Überprüfung der konzernrelevanten SDGs ab 2020
- Weiterentwicklung Wirkungsanalyse:
- Vervollständigung der weltweiten monetären Bewertung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette
 - Fortschreibung der Daten für die Jahre 2017 und 2018
- Durchführung der Nachhaltigkeitsanalyse unserer Geschäfte mit erweiterter Methodik

Governance und Compliance

S. 32

- Frauenanteil im Vorstand: 25 Prozent bis 30. Juni 2022
- Frauen 1. und 2. Ebene unter Vorstand: je 20 Prozent bis Ende 2019
- Ausgestaltung und Umsetzung der überarbeiteten konzerninternen Regelungen zu Geschenken und Einladungen
- Einführung konzernweiter einheitlicher Standards zur Geschäftspartnerprüfung
- Aktualisierung der Vorgaben zu internen Ermittlungen

Wertschöpfungskette und Produkte

S. 48

- Jährliche Durchführung von mindestens 20 Lieferanten-Nachhaltigkeits-Audits unter Berücksichtigung des Shared-Audit-Prinzips der Initiative „Together for Sustainability“ (2019 ff.)
- Fortführung der Analyse von Lieferanten durch Überprüfung von mindestens 80 TfS-Assessments (2019 ff.)
- Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von 90 Prozent der Lieferanten kritischer Rohstoffe bis 2020
- Mehr als 1 Milliarde € zusätzlicher Umsatz in den sechs Innovationswachstumsfeldern bis 2025
- Erhöhung des Umsatzes mit Produkten und Anwendungen, die jünger als fünf Jahre sind, mittelfristig auf 16 Prozent
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu Palm- und Palmkernöl sowie deren Derivaten für den Evonik-Konzern (2019 ff.)
- Externes Monitoring der Lieferanten von nachwachsenden Rohstoffen und eigener Lieferantenkriterien (2019 ff.)
- Risikoabschätzung für > 99 Prozent der Substanzen, die in > 1 Tonne pro Jahr auf den Markt gebracht werden, bis Ende 2020
- Durchführung weiterführender Bewertungen für alle Produkte, die besorgniserregende Chemikalien (hChC)^a > 0,1 Prozent enthalten, wie beispielsweise CMR^b 1A/1B, PBT^c (CMS^{PLUS}), bis Ende 2020

Umwelt

S. 60

- Reduzierung der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2008)
- Entwicklung standortspezifischer Maßnahmenpläne für potenziell wasserstressgefährdete Standorte im Rahmen eines weltweiten Wassermanagements (2019 ff.)
- Weitere Reduzierung der Produktionsabfälle (2019 ff.)

Mitarbeiter

S. 71

- Analyse der Ergebnisse der weltweiten Mitarbeiterbefragung und Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen
 - Weiterentwicklung der globalen Development-Strategie unterstützt durch modernste Lerninstrumente
 - Diskussion und globale Implementierung der neuen Unternehmenswerte des Konzerns
- Weitere Förderung von Diversity im Konzern
- Frauenanteil im mittleren und oberen Management erhöhen
 - Rekrutierung von Frauen für Managementfunktionen analog zur Geschlechterverteilung relevanter Studiengänge
 - Erhöhung des Anteils internationaler Manager im mittleren Management
- Occupational Health Performance-Index $\geq 5,0$ (2019 ff.)
 - Einbeziehung weiterer Standorte in die Berechnung dieses Indexes (+ 5 Standorte im Jahr 2019)

Sicherheit

S. 76

- Die Unfallhäufigkeit soll $\leq 1,30$ betragen (2019 ff.)
- Die Ereignishäufigkeit soll $\leq 1,10$ betragen (2019 ff.)
- Pilotierung von ESTER; ab dem 2. Halbjahr 2019 globaler Roll-out
- „Lokstrategie“: Ersatz von zwei alten Triebfahrzeugen durch eine moderne Lokomotive und Zweibegefahrzeug am Standort Rheinfelden
- Umsetzung des Anforderungsprofils für Lagerdienstleistungen (2019 ff.); Umsetzung des globalen Mindeststandards für Logistikdienstleister (2019 ff.); Konkretisierung der Bewertung europäischer Logistikdienstleister im Schienenverkehr mittels „SQAS Rail“^d

^a hChC = hazardous Chemicals of high Concern.

^b CMR = kanzerogen, mutagen und reproduktionstoxisch.

^c PBT = persistent, bioakkumulierbar und toxisch.

^d SQAS Rail steht für ein Sicherheits- und Qualitätsbewertungssystem der Cefic für den Schienenverkehr.



● Ziel nicht erfüllt

● Ziel teilweise erfüllt bzw. Zielhorizont nach 2019

● Ziel erfüllt

Über diesen Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht 2019 von Evonik

Der vorliegende Bericht ist der zwölfte umfassende Nachhaltigkeitsbericht von Evonik. Berichtszeitraum ist das Jahr 2019 (1. Januar bis 31. Dezember 2019) – soweit nicht anders angegeben. Zugrunde gelegt wird die Organisationsstruktur von Evonik für das Geschäftsjahr 2019. Wir wollen mit diesem Bericht unseren Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Eigentümern sowie der Öffentlichkeit Einblick geben in die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte führen und Nachhaltigkeit im Evonik-Konzern vorantreiben. Der Nachhaltigkeitsbericht ergänzt den Finanzbericht 2019 um weitere ökologische und gesellschaftliche Themen. Der nächste Bericht erscheint im Jahr 2021.

Vorgehensweise

In diesem Jahr lag unser Fokus auf der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2020+, die der Vorstand im Februar 2019 verabschiedet hat. Eines ihrer Elemente ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Vor diesem Hintergrund haben wir den Bericht 2019 noch stringenter als bisher an unserer Wesentlichkeitsanalyse ausgerichtet. Seine Struktur orientiert sich konsequent an deren 19 als materiell identifizierten Nachhaltigkeitsthemen. Die am höchsten priorisierten Themen sind „Nachhaltige Produkte/Lösungen für unsere Kunden“, „Klimawandel“ sowie „Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen/Circular Economy“. Anhand mehrerer Fallbeispiele zeigen wir, wie wir entsprechende Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen managen. [📍 102-48, 102-49](#)

Der strategische Anspruch an unseren Nachhaltigkeitsbericht 2019 ist gegenüber den Vorjahren weiter gestiegen. In den einzelnen Handlungsfeldern haben wir unsere Ziele hinsichtlich ihrer strategischen Relevanz weiter eingegrenzt und geschärft. Diese halten wir mit Leistungskennzahlen nach. Auch bei den Einstiegsseiten der Kapitel konzentrieren wir uns auf ausgewählte Schlüsselkennzahlen. Insgesamt hat die Messbarkeit der Nachhaltigkeitsaktivitäten für uns einen hohen Stellenwert. Entsprechend haben wir die Textpassagen zu unserer Nachhaltigkeitsanalyse der

Geschäfte und zu unserer Wirkungsanalyse (Impact Valuation) statt wie bisher dem Kapitel „Wertschöpfungskette und Produkte“ nun dem Kapitel „Strategie und Wachstum“ zugeordnet.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie unterstreicht den Anspruch, die für die Wertschöpfung von Evonik wesentlichen Einflüsse und Auswirkungen genau zu verstehen. Diese komplexen Zusammenhänge illustrieren wir im Bericht anhand von drei Grafiken: „Ressourcen und Wertbeiträge“ (G06 [📄 s.13](#)), „Auswirkungen der Geschäftstätigkeit“ (G07 [📄 s.14](#)) und „Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation)“ (G08 [📄 s.15](#)). Zusätzlich gibt die Grafik „Handlungsfelder und Einfluss von Evonik“ (G13 [📄 s.23](#)) eine Einschätzung zu Möglichkeiten und Grenzen unseres Einflusses innerhalb der Wertschöpfungskette – sei es über unser Einkaufsvolumen, unsere Managementsysteme oder laufende Geschäftsprozesse.

Wir beziehen nichtfinanzielle Risiken seit 2017 verstärkt in die klassische Risikoberichterstattung ein: Nachhaltigkeitschancen und -risiken werden systematisch über unser Risikomanagementsystem erfasst, überwacht und berichtet. Angesichts der steigenden Bedeutung von klimabedingten Chancen und Risiken haben wir unsere Berichterstattung dazu ausgeweitet und veröffentlichten in diesem Bericht erstmals klimabezogene Informationen in den Kategorien „Governance“, „Strategie“, „Risikomanagement“ sowie „Kennzahlen und Ziele“ entsprechend den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD [📄 s.85](#)). Das erfolgt zusätzlich zu den Zahlen und Fakten, die wir im Rahmen unserer Teilnahme am „CDP Climate Change“ publiziert haben.

Evonik unterstützt die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, SDGs) und setzt sich seit einigen Jahren systematisch damit auseinander. Wir haben 2018 eine eigene Methodik entwickelt, die für den Evonik-Konzern wichtigsten SDGs zu ermitteln. In diesem Jahr wurden die SDGs zum ersten Mal in unsere Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0 einbezogen (siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ [📄 s.14](#)). Außerdem haben wir erstmals den GRI-Inhaltsindex mit den

17 SDGs verknüpft sowie im Anhang ein Inhaltsverzeichnis mit Verweisen auf Informationen zu den Unterzielen unserer vier konzernrelevanten SDGs ergänzt.

Schnelle Auffindbarkeit und Einordnung der Daten sind uns wichtig. Vor diesem Hintergrund haben wir Übersichten zu wesentlichen Nachhaltigkeitskennzahlen, zur Zielerreichung und zu künftigen Zielen erstellt. Informationsgehalt und Transparenz wurden durch zusätzliche Grafiken weiter verbessert. Dazu zählen beispielsweise die Grafiken zur Wasserbilanz (G21 [📄 s.57](#)), zum Audit-Eskalationsprozess bei Lieferanten (G19 [📄 s.36](#)) oder die Übersicht zu mehr als 140 Jahren gelebter Verantwortung bei Evonik (G03 [📄 s.6](#)).

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand. Zuständiges Vorstandsmitglied ist der Personalvorstand, der auch alle klimarelevanten Aspekte verantwortet. Dieser hat den vorliegenden Bericht inhaltlich freigegeben und bestätigt, dass darin alle für Evonik und die Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen adressiert sind.

Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung haben wir auch in diesem Jahr unsere Prozesse so ausgerichtet, dass der Nachhaltigkeitsbericht zum zweiten Mal zeitgleich mit dem Finanzbericht veröffentlicht wird. Anlässlich unserer Bilanzpressekonferenz am 4. März 2020 können sich Journalisten und Kapitalmarktteilnehmer ein vollständiges Bild der finanziellen und nichtfinanziellen Performance von Evonik machen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache ausschließlich in elektronischer Form und steht auf der Evonik-Internetseite „Verantwortung“ ([📄 https://corporate.evonik.com/de/verantwortung/](https://corporate.evonik.com/de/verantwortung/)) zum Download zur Verfügung. [📍 102-8, 103-2, 302-1, 302-4, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-6, 305-7, 306-2, 306-3](#)

Datenerfassung, Berichtsumfang und -grenzen

In unsere Datenerfassung werden die relevanten Gesellschaften weltweit einbezogen, die vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 zum Konsolidierungskreis¹ des Konzernabschlusses der Evonik Industries AG gehörten. Dieser wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In den Evonik-Konzern werden neben der Evonik Industries AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die die Evonik Industries AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beteiligungen mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen wir anteilig. Wesentliche assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Erst- bzw. Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs oder bei Verlust des beherrschenden Einflusses. [102-45](#), [102-46](#), [102-48](#), [102-49](#)

Im Geschäftsjahr 2019 waren insgesamt 40 inländische und 115 ausländische Gesellschaften in den Evonik-Konzern einbezogen. Für die Erhebung relevanter Daten zu Personal- und Sozialkennzahlen wird weitestgehend das globale SAP-HR-Informationssystem genutzt. Für darüber hinausgehende Informationen verwenden wir den HR-Information Collector (Notes Management der SAP). Unsere Berichtsschwerpunkte und damit auch die Berichtsgrenzen ergeben sich vornehmlich aus den in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Nachhaltigkeitsthemen.

Die ökologischen Kennzahlen² umfassen Emissions- und Verbrauchsmengen von insgesamt 96 Produktionsstätten in 26 Ländern, womit die Produktionsmenge vollständig abgedeckt ist. Für die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit² haben wir weitere kleinere Standorte – insbesondere Verwaltungen – erfasst, sodass hier Daten von insgesamt 197 Standorten in 54 Ländern berücksichtigt werden. Die Datenerhebung erfolgte vollständig mit einer speziell für diesen Zweck entwickelten Sustainability-

Reporting-Software (SuRe-Software 2.0). Mittelfristig soll dies über die neue Plattform ESTER (Evonik Standard Tool ESHQ and Reporting) erfolgen, deren Roll-out im Laufe des Berichtsjahres begonnen hat. Bis Mitte 2020 streben wir die komplette Einbindung aller Evonik-Standorte weltweit an.

Aufgrund des nun zeitgleichen Veröffentlichungstermins von Nachhaltigkeits- und Finanzbericht erfolgte das Closing für die Umweltkennzahlen zum 30. September 2019 (siehe auch Abschnitt „Fast Close und Berichtigungen“ [S. 84](#)). Die HR-Daten aus dem HR-Information Collector basieren auf stichtagsbezogenen Ist-Daten ebenfalls zum 30. September 2019. Lediglich bei den Weiterbildungsstunden wurde die ermittelte Zahl auf zwölf Monate hochgerechnet.

Die Segmentierung der Berichterstattung berücksichtigt Konzern- und Segmentinteressen mit dem Ziel, das Produktionsgeschehen detailliert wiederzugeben. Dazu wurde die Datenerfassung teilweise bis auf Anlagenniveau heruntergebrochen.

Alle Reporting-Einheiten sind eindeutig ihrer Organisations- und Geschäftseinheit zugeordnet und mit ihren geografischen Daten kodiert. Das ermöglicht Management- und Legalkonsolidierungen sowie detaillierte regionale Auswertungen. Die ökologischen Kennzahlen schreiben wir unabhängig von Unternehmensveränderungen jährlich fort. Es erfolgt keine Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund von Portfolioänderungen. Die Kennzahlen konsolidierter verbundener Unternehmen werden unabhängig vom genauen Beteiligungsanteil voll berücksichtigt.

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können diese Rundungen dazu führen, dass sich Einzelwerte nicht exakt zum in der Summe genannten Wert aufaddieren lassen und sich Prozentangaben nicht exakt aus den abgebildeten Werten ergeben.

Wesentliche Portfoliomaßnahmen

Im Zuge unserer strategischen Ausrichtung auf die Spezialchemie hat Evonik am 1. August 2019 das Methacrylatgeschäft verkauft. Vor diesem Hintergrund wird das Methacrylatgeschäft in der Berichterstattung wie folgt ausgewiesen:

Methacrylatgeschäft in der Berichterstattung

T29

Kapitel	2018	2019
Auf einen Blick	Bereinigt	Bereinigt
Strategie und Wachstum		
Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte 2.0	---	Bereinigt
Wirkungsanalyse	---	Bereinigt
Governance und Compliance	---	Bereinigt
Wertschöpfungskette und Produkte		
Lieferkette	Unbereinigt	Unbereinigt
Forschung & Entwicklung	Bereinigt	Bereinigt
Rohstoffeinsatz	Unbereinigt	Unbereinigt
Produktionsmenge	Unbereinigt	Bereinigt
Nachwachsende Rohstoffe	Unbereinigt	Unbereinigt
Umwelt	Unbereinigt	Bereinigt
Mitarbeiter	Bereinigt	Bereinigt
Sicherheit	Unbereinigt	Bereinigt

Aus Umweltsicht sind die Auswirkungen des Desinvestments bedeutend und beeinflussen die Entwicklung der Umweltkennzahlen 2019 wesentlich. Da eine gesonderte Steuerung des Methacrylatgeschäfts 2019 nicht mehr erfolgte, werden in der Darstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen des Berichtsjahres nur noch fortgeführte Aktivitäten (ohne das Methacrylatgeschäft) berichtet. Die sonstigen Akquisitionen und Desinvestitionen sind in ihren Auswirkungen auf die Umweltdatenerhebung 2019 unwesentlich. [102-48](#), [102-49](#)

¹ Die Zusammenstellung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste. www.evonik.de/anteilsbesitzliste

² Ohne Methacrylatgeschäft.

Fast Close und Berichtigungen

Aufgrund der zeitgleichen Veröffentlichung von Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht musste das Umweltreporting auf einen beschleunigten Jahresabschluss („Fast Close“) umgestellt werden. Dazu wurde das Quartalsreporting ausgebaut und das verbliebene Jahresreporting auf den 30. September als Stichtag des Q3-Closings vorgezogen. Im Jahresreporting sind im Wesentlichen die Luftemissionen (ohne CO₂) und die Abwasserfrachten verblieben. Im Fokus des Quartalsreportings stehen Energie, CO₂, Produktion, Abfälle und Wasserbedarf, die insbesondere in Bezug auf den Status der Erreichung unserer Umweltziele unterjährig betrachtet werden.

Für die nur einmal jährlich erhobenen Daten werden dezentral zum 30. September für das Restjahr – also das vierte Quartal – die Umweltauswirkungen berechnet bzw. geschätzt. Dabei berücksichtigen die Dateneingabe der Standorte eventuelle Abweichungen vom Regelbetrieb im vierten Quartal, wie beispielsweise Revisionsabstellungen, saisonale Effekte und Prognosen zur Produktion. Für die quartalsweise erhobenen Daten berechnet Corporate ESHQ auf Basis der ersten drei Quartale zentral das vierte Quartal (Q4). Dazu werden zusätzlich gezielte Nachfragen bei wesentlichen umweltrelevanten Anlagen genutzt. Die Q4-Datenanforderungen an die Standorte/Facilities laufen in gewohnter Form weiter. Im ersten Quartal vergleicht Corporate ESHQ die in die Software eingegebenen Q4-Ist-Daten mit den prognostizierten bzw. berechneten Daten für den Fast-Close-Abschluss, analysiert eventuelle Abweichungen und leitet bei Bedarf Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Berechnungsmethoden ein.


Weichen die Ist-Daten um mehr als 5 Prozent von den publizierten Daten ab, wird dies der Prüfungsgesellschaft angezeigt und im nächsten Bericht korrigiert. Dies geschieht im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2019 bei den Umweltschutzinvestitionen sowie den Bau- und Abbruchabfällen des Jahres 2018. Naturgemäß sind diese Positionen von konkreten Einzelmaßnahmen abhängig und können daher im Jahresverlauf stark schwanken.

Unabhängig von Datenvalidierungen im Fast-Close-Prozess unterliegen unsere ESHQ-Kennzahlen einer Vielzahl interner und externer Audits sowie behördlicher Überwachungen. Werden bei diesen Prüftätigkeiten Datenfehler ermittelt, erfolgt bei Überschreiten der 5-Prozent-Schwelle auf die Konzerndaten ebenfalls eine Korrektur im Nachhaltigkeitsbericht.

GRI und UN Global Compact

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option ‚Kern‘ erstellt. Dabei haben wir – soweit möglich – auch die neuen GRI-Standards 303 „Wasser und Abwasser“ sowie 403 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ aus dem Jahr 2018 berücksichtigt. Darüber hinaus orientiert sich dieser Bericht an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und stellt die entsprechende Fortschrittsmitteilung von Evonik dar.

Externe Prüfung

Um die Aktualität des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts sicherzustellen, haben wir alle relevanten Informationen berücksichtigt, die uns bis zum Redaktionsschluss am 18. Februar 2020 bekannt wurden. Die Kapitel „Strategie und Wachstum“, „Governance und Compliance“, „Wertschöpfungskette und Produkte“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“ und „Sicherheit“ als auch die Abschnitte „Geschäftsmodell“ und „Geschäftsjahr 2019“ wurden einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen (gekennzeichnet mit ). Den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung finden Sie auf

 [s. 97/98](#).  [102-56](#)

TCFD-Index

Mit großem Interesse verfolgen wir die Ziele der **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)** und die Weiterentwicklung etablierter Berichtsstandards. Im Rahmen der Teilnahme am **CDP Climate Change** (siehe Nachhaltigkeitsbericht „Ratings und Indizes 2019“ S. 100) hat Evonik Strategien, Datenmaterial sowie Entwicklungspfade zum Thema Klimawandel auch 2019 wieder detailliert veröffentlicht. Diese Informationen sind auf unserer Internetseite http://evonik.com/CDP-ClimateChange_2019 verfügbar. Auch im zusammengefassten Lagebericht sowie im Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir bereits seit vielen Jahren klimarelevante Zahlen und Fakten. In der folgenden Übersicht haben wir erstmals wichtige klimabezogene Informationen entsprechend der TCFD-Struktur in den Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele zusammengestellt.

TCFD-Index

T30

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Governance

Das Thema Klimawandel hat höchste Bedeutung im Gesamtvorstand. Die Verantwortung für die konzernweite Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, das Monitoring und die Berichterstattung liegt bei dem für Personal, Nachhaltigkeit und ESHQ (Environment, Safety, Health and Quality) zuständigen Vorstandsmitglied. Die Leitung von Corporate ESHQ berichtet dem Vorstand regelmäßig über klimarelevante Themen. Dazu gehören Umweltkennzahlen, einschließlich klimabezogener Leistungsindikatoren, sowie Ziele und deren Erreichung. Darüber hinaus sind das zuständige Vorstandsmitglied und die Leitungen Corporate ESHQ und Corporate Nachhaltigkeit Mitglieder des Executive Committee Human Resources, dem Strategiegremium auch für klimarelevante Fragestellungen. In diesem Gremium sitzen außerdem Vertreter der Segmente, Konzernfunktionen, Regionen sowie technische Experten. Relevante Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität sowie der Status und Fortschritt verschiedener Programme werden vierteljährlich im Vorstand mit den Leitungen der Segmente und Konzernfunktionen diskutiert. Dem Aufsichtsrat wurde 2019 die neue Klimastrategie 2020+ vorgestellt.

Lagebericht,
Kapitel 5.3 Umwelt S. 48 ff.

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel
Strategie und Wachstum S. 10

2019 CDP Climate Change response:
Chapter Governance
[http://evonik.com/
CDP-ClimateChange_2019](http://evonik.com/CDP-ClimateChange_2019)

Risikomanagement

Im Rahmen der Gesamtverantwortung des Vorstandes ist der Finanzvorstand verantwortlich für die ordnungsgemäße Ausführung des Risikomanagements. Dabei wird ein integriertes multidisziplinäres Chancen- und Risikomanagementsystem genutzt, welches ausdrücklich auch klimabedingte Chancen und Risiken berücksichtigt. Chancen und Risiken werden konzernweit identifiziert, bewertet und über Maßnahmen gesteuert und überwacht.

Lagebericht,
Kapitel 6. Chancen- und
Risikobericht S. 53 ff.

2019 CDP Climate Change response:
Chapter Risks and opportunities
[http://evonik.com/
CDP-ClimateChange_2019](http://evonik.com/CDP-ClimateChange_2019)

Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes tagt quartärllich. Der Vorstand wird durch den Corporate Risk Officer regelmäßig über die Chancen und Risiken des Konzerns – einschließlich der klimabedingten Chancen und Risiken – informiert.

Kennzahlen und Ziele

Evonik und ihre Vorgängergesellschaften setzen sich seit 2004 anspruchsvolle Umweltziele. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung hat der Vorstand im Februar 2019 neue Umweltziele beschlossen. Mit dem Ziel einer Minderung unserer absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008, dem ersten vollen Jahr nach der Gründung von Evonik, bekräftigen wir unser Bekenntnis zu den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens. Darüber hinaus wollen wir künftig unsere Scope-3-Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette um jährlich 3 Prozent verbessern. Von den unterschiedlichen Kategorien der Scope-3-Emissionen ist die Kategorie 1 (Einkauf von chemischen Rohstoffen und Verpackungsmaterialien sowie industriellen Gütern) mit mehr als 40 Prozent die mit der größten Relevanz für Evonik.

Lagebericht,
Kapitel 1.2 Strategie und
Ziele S. 15 f.,
Kapitel 5.3 Umwelt S. 48 ff.

Nachhaltigkeitsbericht,
Kapitel Umwelt S. 49

2019 CDP Climate Change response:
Chapter Targets and performance
[http://evonik.com/
CDP-ClimateChange_2019](http://evonik.com/CDP-ClimateChange_2019)

Die Berechnung unserer CO₂e^a-Emissionen erfolgt auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol.

2019 betragen die CO₂e-Emissionen:
Scope-1-Emissionen: 4,9 Millionen Tonnen
Scope-2-Emissionen^b: 0,6 Millionen Tonnen
Scope-3-Emissionen: 21,0 Millionen Tonnen (Geschäftsjahr 2018)

^a CO₂-Äquivalente.

^b Scope 2 netto (marktbasiert). Bei der Nettobetrachtung wird die Abgabe von Strom und Dampf an konzernfremde Dritte von den Inputmengen subtrahiert.

Strategie

Aus dem Klimawandel ergeben sich für Evonik spürbare Chancen und Risiken. Daher betrachten wir im Rahmen unserer Strategieentwicklung alle wesentlichen Elemente entlang der Wertschöpfungskette. Im Upstream-Bereich ist dabei der wesentliche Faktor der Rohstoffrucksack der von uns bezogenen Vorprodukte; im Rahmen des Betriebs unserer Produktionsanlagen sind dies die Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Downstream verbessern wir mit unseren Produkten die CO₂-Bilanz unserer Kunden. Beispiele hierfür finden Sie in unserer jährlich überarbeiteten Broschüre zum Evonik Carbon Footprint. Diesen Anteil wollen wir durch die Entwicklung weiterer innovativer Produkte erhöhen. Aufgrund des zunehmenden Klimabewusstseins erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft.

Lagebericht,
Kapitel 6. Chancen- und
Risikobericht S. 53 ff.

Evonik Carbon Footprint
www.evonik.de/verantwortung

Wir haben aber auch kurz-, mittel- und langfristige Übergangs- sowie physische Risiken identifiziert. Eine umfangreiche Beschreibung der einzelnen Risiken finden Sie im Fragebogen 2019 des CDP Climate Change. Die kurz- und mittelfristigen Chancen und Risiken sind in unserer Finanzplanung berücksichtigt.

2019 CDP Climate Change response:
Chapter Business Strategy
[http://evonik.com/
CDP-ClimateChange_2019](http://evonik.com/CDP-ClimateChange_2019)

Zur Reduzierung unserer klimabedingten Risiken haben wir uns im Rahmen unserer Strategieentwicklung anspruchsvolle Ziele gesetzt.

SDG-Index

Berichterstattung zu den Unterzielen der für den Evonik-Konzern relevanten SDGs

Evonik unterstützt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Durch eine eigene Methodik (siehe Kapitel „Strategie und Wachstum“ S.17) haben wir die vier SDGs ermittelt, die eine besonders hohe Relevanz für den Evonik-Konzern haben. Ein SDG ist für uns relevant, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist. Mit unseren Produkten und Lösungen leisten wir einen positiven Beitrag zur Erreichung der jeweiligen SDGs. Wir sind uns dabei immer bewusst, dass mit unserer Geschäftstätigkeit partiell auch kritische Auswirkungen verbunden sein können. Die für den Evonik-Konzern relevantesten SDGs sind die folgenden:



Unterziele der für den Evonik-Konzern relevanten SDGs

T31

Relevante Unterziele

Referenz Nachhaltigkeitsbericht 2019

SDG 3 – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

- | | | |
|------|--|---|
| 3.9: | Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern | <ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S.10, 17 ● Wertschöpfungskette und Produkte S.33 ● Umwelt S.49, 52, 56 |
| 3.c: | Die Gesundheitsfinanzierung und die Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Bindung von Gesundheitsfachkräften in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und den kleinen Inselentwicklungsländern deutlich erhöhen | <ul style="list-style-type: none"> ● Mitarbeiter S.61, 68 |
| 3.d: | Die Kapazitäten aller Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, in den Bereichen Frühwarnung, Risikominderung und Management nationaler und globaler Gesundheitsrisiken stärken | <ul style="list-style-type: none"> ● Mitarbeiter S.61, 69 ● Sicherheit S.72, 74, 75 |

SDG 6 – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

- | | | |
|------|--|---|
| 6.3: | Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern | <ul style="list-style-type: none"> ● Umwelt S.49, 56 |
| 6.4: | Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern | <ul style="list-style-type: none"> ● Umwelt S.49, 56 |
| 6.6: | Bis 2030 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen | <ul style="list-style-type: none"> ● Umwelt S.49, 59 |

SDG 12 – Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

- | | | |
|-------|--|--|
| 12.2: | Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen | <ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S.10, 15 ● Wertschöpfungskette und Produkte S.33, 39, 43 ● Umwelt S.49, 52, 56, 58 |
| 12.4: | Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken | <ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S.10, 12 ● Wertschöpfungskette und Produkte S.33, 45 ● Umwelt S.49, 52, 56, 58 |
| 12.5: | Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern | <ul style="list-style-type: none"> ● Wertschöpfungskette und Produkte S.33, 42 ● Umwelt S.49, 58 |
| 12.6: | Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen | <ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S.10, 12, 14 ● Governance und Compliance S.25 ● Wertschöpfungskette und Produkte S.33, 43 |

SDG 13 – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- | | | |
|-------|---|--|
| 13.1: | Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken | <ul style="list-style-type: none"> ● Governance und Compliance S.24, 28 |
| 13.2: | Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen | <ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S.10, 11 ● Umwelt S.49, 52 |
| 13.3: | Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern | <ul style="list-style-type: none"> ● Strategie und Wachstum S.10, 11 ● Umwelt S.49, 52 |

GRI-Inhaltsindex mit den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) und den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Sustainable Development Goals 102-55

Der folgende GRI Content Index wurde an den für Evonik wesentlichen Themen und damit an der Kapitelstruktur des Berichts ausgerichtet. Damit wollen wir eine bessere Lesbarkeit und schnellere Auffindbarkeit von Themen gewährleisten. In der Beschreibung der Managementansätze haben wir uns ebenfalls noch stärker auf die für uns relevanten Themen fokussiert. Die Abfolge der GRI-Angaben ist daher nicht grundsätzlich aufsteigend, sondern für unsere Handlungsfelder Strategie und Wachstum, Governance und Compliance (mit einem zusätzlichen Managementansatz für Menschenrechte), Wertschöpfungskette und Produkte, Umwelt, Mitarbeiter und Sicherheit dargestellt. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option ‚Kern‘ erstellt. Im Rahmen des Materiality Disclosures Service haben die GRI Services geprüft, dass der GRI Content Index übersichtlich dargestellt ist und die Verweise zu den Angaben 102-40 bis 102-49 mit den relevanten Stellen im Bericht übereinstimmen. Erstmals haben wir die 17 UN Sustainable Development Goals den GRI-Angaben zugeordnet. In der Ausführung SDG Mapping Service bestätigt das GRI Services Team, dass die im Inhaltsindex enthaltenen Angaben den entsprechenden SDGs richtig zugeordnet wurden. Beide GRI Services wurden auf Grundlage des deutschen Berichts durchgeführt.



GRI 101 Grundlagen 2016

Basis für die Nutzung
der GRI-Standards

GRI 102 Allgemeine Angaben 2016

Bericht über kontext-
bezogene Informationen des
Unternehmens

GRI 103 Managementansatz 2016

Bericht über den jeweiligen
Managementansatz für
jedes wesentliche Thema

GRI 200 Ökonomie 2016

GRI 300 Ökologie 2016

GRI 400 Soziales 2016

Auswahl spezifischer
Angaben für jedes
wesentliche Thema

GRI-Inhaltsindex und UN-Global-Compact-Fortschrittsbericht

T32

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
Universelle Standards				
GRI101: Grundlagen 2016				
GRI102: Allgemeine Angaben 2016				
Organisationsprofil				
		GRI102-1 Name der Organisation	82, 102	
7		GRI102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	8, 45	
		GRI102-3 Hauptsitz der Organisation	102	
		GRI102-4 Betriebsstätten	82, 99, (30)	
		GRI102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	6, 102	
		GRI102-6 Belieferte Märkte	43, (14)	
		GRI102-7 Größe der Organisation	6, (U2)	
8	6	GRI102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	15, 65, 66, 67, 82	
		GRI102-9 Lieferkette	34	
		GRI102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	34, 82	
		GRI102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	25, 28	
		GRI102-12 Externe Initiativen	25, 27	
		GRI102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	25, 45	
Strategie				
		GRI102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	5, 34, 81	
		GRI102-15 Wichtige Auswirkungen, Chancen und Risiken	13, 14, 28, 34, 81 (53)	
Ethik und Integrität				
16	10	GRI102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	25, 28, 34	
16		GRI102-17 Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	28, 29, 30, 31	
Unternehmensführung				
		GRI102-18 Führungsstruktur	12, 27	
		GRI102-19 Delegation von Befugnissen	12	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung	
		GRI102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	12, 27	
16		GRI102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	18, 27	
5, 16		GRI102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	12, 27, (67)	
16		GRI102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	27, (67)	
5, 16		GRI102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	27, (67)	
16		GRI102-25	Interessenkonflikte	27, 32, (67), (77)	
		GRI102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	(67) ^b	
4		GRI102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	27, 32 ^b , (81)	
		GRI102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	27, (67), (86)	
16		GRI102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	12, 18, (74), (77)	
		GRI102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	28, (53), (74)	
		GRI102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	28, (53), (74)	
		GRI102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	5, 12	
		GRI102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	18, 29	
		GRI102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen	31	
		GRI102-35	Vergütungspolitik	28, 64, (86)	
		GRI102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	28, 64, (86)	
		GRI102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	28, 64, (74)	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

^b  www.evonik.de/nichtfinanzieller-bericht

Relevantes SDG	UNGC-Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
		GRI102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt der Aufsichtsrat ein Vergütungsgutachten (Vertikalvergleich), das das Verhältnis von Vorstandsvergütung zur oberen Führungsebene sowie der Evonik-Belegschaft überprüft. Die Ergebnisse sind vertraulich und werden nicht veröffentlicht.
		GRI102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	Siehe Kommentar GRI102-38
Einbindung von Stakeholdern				
		GRI102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	18, 19, 21
8	3	GRI102-41	Tarifverträge	64, 65, 66
		GRI102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	18, 19, 21
		GRI102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	18, 19, 20, 21, 64, 66, 73
		GRI102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	18, 20, 21, 43
Vorgehensweise bei der Berichterstattung				
		GRI102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	83
		GRI102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	21, 22, 23, 83
		GRI102-47	Liste der wesentlichen Themen	19, 21, 22, 23
		GRI102-48	Neudarstellung von Informationen	18, 21, 82, 83
		GRI102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	21, 82, 83
		GRI102-50	Berichtszeitraum	82
		GRI102-51	Datum des letzten Berichts	82, 102
		GRI102-52	Berichtszyklus	82
		GRI102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	102

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
		GRI102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	84, 87
		GRI102-55	GRI-Inhaltsindex	87
		GRI102-56	Externe Prüfung	82
Themenspezifische Standards				
Strategie und Wachstum				
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
	7, 8, 9	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 8, 12, 15, 18, 21, 23, 25, 31, 32, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 11, 18, 21, 29, 31, 80, 81, 82
2, 5, 7, 8, 9		GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	8, 80
13	7	GRI 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	15, 28, (53), (61)
		GRI 201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	64, (86), (88)
		GRI 201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	37 Wir berichten ausschließlich die Fördergelder, die wir von der EU oder der BRD zu Forschungszwecken erhalten haben.
GRI 202: Marktpräsenz 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 27, 31, 62, 64, 66, 71, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 64, 80, 81, 82

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
1, 5, 8	6	GRI 202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	64 Evonik setzt auf marktkonforme und leistungsgerechte Entgelte auf der Grundlage weltweit einheitlicher Bewertungskriterien. Evonik zahlt weltweit mindestens den lokalen Mindestlohn, geschlechterunabhängig.
8		GRI 202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	68 Wir berichten externe Einstellungen nach Region, nicht nach Funktionen.
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
	7, 8, 9	GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 32, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 80, 81, 82
2, 5, 7, 9, 11		GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	13, 15
1, 2, 3, 8, 10, 17		GRI 203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	13, 15, (30)
Governance und Compliance				
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 32, 34, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 80, 81, 82
	10	GRI 205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	25, 28, 29, 30 Durch unsere Compliance-Systeme prüfen wir sämtliche Standorte auf Korruptionsrisiken, nicht nur einzelne Geschäftsstandorte, und schulen risikobasiert alle relevanten Mitarbeiter in regelmäßigem Turnus.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
		GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	30 Wir schlüsseln die Schulungszahlen für unser Top-Management nicht nach Regionen und nicht nach Geschäftspartnern auf.
		GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	31
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 32, 34, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 80, 81, 82
		GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	31
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 34, 66, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 68, 80, 81, 82
5, 8, 16	6	GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	68
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 34, 66, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 26, 29, 31, 34, 80, 81, 82

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
8	3	GRI 407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	26, 29, 31, 35, 36, 66 Es findet derzeit nur eine Länderbetrachtung statt. Unsere Bewertung von Lieferanten basiert auf einer Erfassung/Quantifizierung von Risikofaktoren. Das Risiko der Bedrohung von Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen ist Teil unserer Bewertung.
GRI 408: Kinderarbeit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 34, 66, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 34, 80, 81, 82
8	5	GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	26, 29, 31, 35, 36, 66 Es findet derzeit nur eine Länderbetrachtung statt. Unsere Bewertung von Lieferanten basiert auf einer Erfassung/Quantifizierung von Risikofaktoren. Das Risiko der Kinderarbeit ist Teil unserer Bewertung.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 34, 66, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 34, 80, 81, 82

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
8	4	GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	26, 29, 31, 35, 36, 66 Es findet derzeit nur eine Länderbetrachtung statt. Unsere Bewertung von Lieferanten basiert auf einer Erfassung/Quantifizierung von Risikofaktoren. Das Risiko der Zwangs- oder Pflichtarbeit ist Teil unserer Bewertung.	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23	
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 34, 66, 80, 81	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 34, 80, 81, 82	
	1	GRI 412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	26, 30 Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Risikolandkarte auf Länderebene unter Nutzung des CSR Risk Check von MVO Netherlands.	
		GRI 412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	26, 30 Menschenrechte sind integraler Bestandteil der Compliance-Schulungen zum Verhaltenskodex, die für alle Mitarbeiter verpflichtend sind. In Ländern mit einem erhöhten potenziellen Menschenrechtsrisiko wurden Schulungen – vor allem auf Managementlevel – durchgeführt.	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23	
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 32, 80, 81	

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard		Seite ^a	Auslassung
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 80, 81, 82	
		GRI 415-1	Parteispenden	32 Evonik tätigt im Ausland keine politischen Spenden.	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23	
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 32, 80, 81	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 32, 80, 81, 82	
16		GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	31, 32, (53), (75)	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23	
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 32, 80, 81	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 80, 81, 82	
		GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	28, 31, 32, (53), (75)	
Wertschöpfungskette und Produkte					
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016					
GRI 103: Managementansatz 2016					
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23	
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 34, 35, 80, 81	
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 34, 35, 36, 80, 81, 82	
12		GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	36 Es werden alle Betriebsstätten bzw. das gesamte Beschaffungsvolumen betrachtet.	

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
GRI 301: Materialien 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 34, 39, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 34, 39, 80, 81, 82
8, 12	7, 8	GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	40
		GRI 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	40 Hierzu wollen wir künftig quantitativ berichten.
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 34, 35, 36, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 34, 35, 36, 80, 81, 82
	8	GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	35, 37 Alle neuen Lieferanten werden überprüft.
		GRI 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	36, 37
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 34, 35, 36, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 34, 35, 36, 80, 81, 82
5, 8, 16		GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	35, 37 Alle neuen Lieferanten werden überprüft.
5, 8, 16		GRI 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	35, 37

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 45, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 45, 80, 81, 82
		GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	45 Der Schwerpunkt unserer Betrachtungen liegt auf Produkten, nicht auf Dienstleistungen.
		GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	45, (53), (75) Wir berichten nicht über die Anzahl etwaiger Vor- fälle durch Nichtein- haltung von Vorschriften und freiwilligen Verhal- tensregeln bezüglich Gesundheit und Sicherheit der Produkte und Dienst- leistungen. Etwaige Vor- fälle bzw. Verfahren wer- den im Abschnitt Chancen und Risiken unter „Recht/ Compliance“ im Finanz- bericht abgebildet.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 45, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 45, 80, 81, 82
12		GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	45 Für alle unsere Produkte wird grundsätzlich die Einhaltung von Vorschrif- ten und Regeln überprüft.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
		GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kennzeichnung	45, (53), (75) Im Berichtsjahr haben wir keine Verstöße aufgrund von Produktkennzeich- nung verzeichnet.
Umwelt				
GRI 302: Energie 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 50, 52, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 50, 52, 80, 81, 82
7, 8, 12, 13	7, 8	GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	52, 82 Wir berichten nicht gesondert über den Ver- brauch oder Verkauf von Heiz- und Kühlenergie. Diese sind in den ausge- wiesenen Kennzahlen enthalten.
7, 8, 13	8, 9	GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	52, 82 Wir arbeiten stetig daran, die Energiebereitstellung noch effizienter zu gestal- ten, die Produktion weiter zu verbessern sowie die Strukturen der Energie- verbund- und Manage- mentsysteme zu optimie- ren. Dennoch liegt der Fokus auf der Einsparung von THG-Emissionen, was wir mit einem Ziel unter- legt haben.
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 50, 52, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 50, 56, 80, 81, 82

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
	7, 8	GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	14, 15, 34, 50, 56, 59, 82
		GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	50, 56, 59, 82
	8	GRI 303-3	Wasserentnahme	56, 57, 82 Für Punkte b, c und d Daten nicht verfügbar. Mit unserer Wasserstressana- lyse wollen wir zukünftig stand- ortspezifische Maßnahmen- pläne (inklusive erweiterter Datenverfügbar- keit) für poten- ziell wasser- stressgefährdete Standorte im Rahmen unseres weltweiten Was- sermanagements entwickeln.
		GRI 303-4	Wasserrückführung	56, 57, 82 Für Punkte b, c und e Daten nicht verfügbar. 🔗 303-3
		GRI 303-5	Wasserverbrauch	56, 57, 82 Für Punkte b, c und d Daten nicht verfügbar. 🔗 303-3
GRI 304: Biodiversität 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 50, 59, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 50, 59, 80, 81, 82
6, 14, 15		GRI 304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	59

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
GRI 305: Emissionen 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 18, 21, 29, 31, 50, 52, 80, 81, 82
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 50, 52, 80, 81, 82
3, 12, 13, 14, 15	7, 8	GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	50, 52, 54, 82 Biogene CO ₂ -Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äqui- valenten werden nicht gesondert ausgewiesen.
3, 12, 13, 14, 15		GRI 305-2	Indirekte und energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	50, 52, 54, 82
3, 12, 13, 14, 15		GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	50, 52, 55, 82 Biogene CO ₂ -Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äqui- valenten werden nicht gesondert ausgewiesen.
13, 14, 15	8	GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	50, 52, 54, 82
13, 14, 15	8, 9	GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	50, 52, 54, 55, 82 Weitere Informationen zu CO ₂ -Einsparungen in der Broschüre Evonik Carbon Footprint 2018 verfügbar.
3, 13	7, 8	GRI 305-6	Emissionen ozonabbauender Substanzen (ODS)	50, 52, 56, 82
3, 13, 14, 15		GRI 305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	50, 52, 56, 82
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 18, 21, 29, 31, 50, 58, 80, 81, 82
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 50, 58, 80, 81, 82
3, 6, 12		GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	58, 82

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
3, 6, 12, 14, 15		GRI 306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	74, 82
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 18, 21, 29, 31, 50, 80, 81, 82
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 50, 80, 81, 82
	8	GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutz- gesetzen und -verordnungen	31, (75) 2019 hat es bei Evonik keine signifikanten Geld- bußen >100.000 € und keine nicht monetären Strafen wegen Nichtein- haltung von Gesetzen oder Vorschriften gegeben.
Mitarbeiter				
GRI 401: Beschäftigung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 26, 31, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 62, 80, 81, 82
	6	GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	64, 67
8		GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	64, 65, 69 Sowohl leistungs- und erfolgsorientierte Anreizsysteme als auch freiwillige soziale Leistun- gen stehen grundsätzlich ebenfalls Teilzeitmitarbei- tern zur Verfügung – soweit sie die in einigen Regionen vorgeschriebene Mindestarbeitsstunden- zahl erreichen.
5, 8		GRI 401-3	Elternzeit	65

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 62, 80, 81, 82
8	3	GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	66
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 62, 80, 81, 82
		GRI 403-1	Managementsystem für Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz	69, 73
		GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	28, 29, 69, 70, 73
		GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	69
		GRI 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz	69, 73
		GRI 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz	69, 70, 73
		GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	70

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Seite ^a	Auslassung
		GRI 403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	69, 70, 73
		GRI 403-8	Mitarbeiter, die von einem Manage- mentsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	69, 73 Wir berichten ausschließlich die prozentuale Abdeckung. Punkte b und c ausgelassen, da nicht zutreffend.
		GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	96 Unter Sicherheit dargestellt
		GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	69, 70, 73
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 62, 80, 81, 82
4, 5, 8	6	GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Ange- stelltem	69 Eine Differenzierung nach Geschlecht oder Mitar- beiterkategorie ist für uns nicht wesentlich, GDP und LILY stehen allen Mit- arbeitern zur Verfügung.

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Auslassung	Seite ^a
8		GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	69 Um den Herausforderungen des demografischen Wandels aktiv zu begegnen, wurde der Generationenpakt ausgeweitet und erneut stark in Anspruch genommen. Das GDP ist allen Mitarbeitern weltweit zugänglich und soll umfassende Transparenz hinsichtlich Lernangeboten, Kontakten und Kosten gewährleisten.
5, 8		GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	64
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016				
GRI 103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 27, 29, 31, 62, 66, 80, 81, 82

Relevantes SDG	UNGC- Prinzip	GRI-Standard	Auslassung	Seite ^a
5, 8	6	GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	27, 67 Wir berichten den prozentualen Anteil von Personen in unseren Leitungsorganen nicht aufgeschlüsselt nach Alter. Diversitätskonzept und Kompetenzprofil für Aufsichtsrat und Vorstand beinhalten verschiedene Kriterien, unter anderem das Alter. Die Altersstruktur im Konzern wird nicht explizit nach Angestelltenkategorien berichtet.
Sicherheit				
GRI 403^b: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018				
GRI103: Managementansatz 2016				
		GRI103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	11, 13, 15, 18, 21, 23
1, 5, 8, 16		GRI103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	4, 11, 12, 15, 21, 23, 25, 31, 50, 73, 75, 80, 81
		GRI103-3	Beurteilung des Managementansatzes	4, 18, 21, 29, 31, 69, 73, 74, 80, 81, 82
		GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Wir berichten ausschließlich die Unfallhäufigkeit und die Anzahl etwaiger Todesfälle für Mitarbeiter und Fremdfirmenmitarbeiter, nicht die Arten der Verletzungen.

^a Seitenzahl Nachhaltigkeitsbericht (Seitenzahl Finanzbericht)/Weitere Informationen.



^b Sie finden die übrigen Angaben zu GRI 403 im Handlungsfeld Mitarbeiter, siehe auch [S. 95](#).

Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

102-56

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die Evonik Industries AG, Essen

Wir haben die mit einem  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Evonik Industries AG, Essen (im Folgenden „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 (im Folgenden „Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die mit dem Symbol  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.


Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die mit dem  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem  gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der

BERICHTSGRUNDLAGEN

Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder gekennzeichneten Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben im Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- Analytische Beurteilung ausgewählter Angaben im Bericht
- Prüfung der Umsetzung von Prozessen und Vorgaben zur Datenerhebung durch Vor-Ort-Besuche bzw. Webkonferenzen an den folgenden Standorten: Marl (Deutschland), Rheinfelden (Deutschland), Antwerpen (Belgien)
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem ✓ gekennzeichneten Kapitel und Abschnitte mit Ausnahme der als „ungeprüft“ gekennzeichneten Angaben im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 20. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Pia Schnücker

Hauptgeschäftsstandorte

Hauptgeschäftsstandorte^a

Mitarbeiter		2017	2018 ^b	2019 ^b
Westeuropa				
Marl	Deutschland	7.018	7.033	7.111
Hanau	Deutschland	3.398	3.218	3.185
Essen	Deutschland	1.666	1.716	1.802
Darmstadt	Deutschland	1.728	1.311	1.312
Rheinfelden	Deutschland	1.174	1.153	1.157
Osteuropa				
Slovenská L'upča	Slowakei	238	232	225
Arifiye	Türkei	0	0	109
Istanbul	Türkei	142	149	69
Moskau	Russische Föderation	61	57	59
Warschau	Polen	14	14	13
Asien-Pazifik Nord				
Schanghai Xingzhuang	China	753	711	718
Schanghai MUSC	China	716	419	422
Nanping	China	373	364	342
Nanning	China	355	344	337
Taoyuan	Taiwan	161	167	163
Asien-Pazifik Süd				
Singapur	Singapur	597	660	652
Dombivli	Indien	280	283	276
Selangor	Malaysia	107	153	183
Mumbai (Bombay)	Indien	146	140	146
Gajraula	Indien	101	100	101
Nordamerika				
Mobile	Alabama, USA	845	829	818
Lafayette	Indiana, USA	633	618	629
Parsippany	New Jersey, USA	429	308	302
Allentown	Pennsylvania, USA	211	231	235
Birmingham	Alabama, USA	153	160	166

T33

Mitarbeiter		2017	2018 ^b	2019 ^b
Mittel- und Südamerika				
São Paulo	Brasilien	221	199	196
Americana	Brasilien	111	125	119
Castro – Parana	Brasilien	110	108	103
San José	Costa Rica	87	89	86
Barra do Riacho	Brasilien	42	48	48
Mittlerer Osten & Afrika				
Umbogintwini (Durban)	Südafrika	30	32	39
Midrand	Südafrika	52	44	34
Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	25	21	22
Teheran	Iran	27	24	21
Kairo	Ägypten	15	17	18

Stand: jeweils zum 31.12.

^a Die Liste erfasst rund 65 Prozent aller Mitarbeiter von Evonik.^b Nur fortgeführte Aktivitäten (ohne Methacrylatverbund).

Ratings und Indizes 2019



Evonik wurde von MSCI erneut in den World ESG Leaders Index und Socially Responsible Index Europe aufgenommen. MSCI ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der Dienstleistungen vor allem für das Investmentbanking anbietet. Dies umfasst neben internationalen Aktienindizes auch Portfolio- und Risikoanalysen sowie Research.



Evonik ist zum dritten Mal in Folge im renommierten Dow Jones Sustainability Index Europe gelistet. Er umfasst die besten 20 Prozent der 600 größten europäischen Unternehmen des Dow Jones Global Indexes.



Die Nachhaltigkeitsperformance von Evonik wird von ISS-oekom weiterhin mit „B-“ bewertet. Damit hält Evonik den Prime-Status als höchstes Level und gehört zu den besten 10 Prozent der Unternehmen in der Chemiebranche.



Bei der Beteiligung am CDP zur Berichterstattung relevanter Daten für den Klimaschutz (CDP Climate Change) wurde Evonik mit „B“ bewertet. Die Berichterstattung für den Wasserbereich (CDP Water) erhielt ein „B“.



Die Nachhaltigkeitsleistung von Evonik wurde auch durch die Ratingagentur Sustainalytics analysiert. Bei insgesamt rund 130 betrachteten Unternehmen der Chemiebranche gehört Evonik zu den besten 10 Prozent.



FTSE4Good

Evonik ist Mitglied im FTSE4Good Index. Diese Indexfamilie der Londoner FTSE Group bewertet Unternehmen beispielsweise in den Kategorien Umweltmanagement, Menschen- und Arbeitsrechte, Sicherheit und Gesundheit, Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie Corporate Governance/Unternehmensführung.



Evonik ist im STOXX® Global ESG Leaders Index gelistet. In diesem unter anderem von der Deutschen Börse initiierten Index werden die Unternehmen geführt, die zu den besten 25 Prozent der nachhaltigen Unternehmen des Anlagenuniversums hinsichtlich Transparenz zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen gehören.



In der Euronext-Indexfamilie, die die ESG-Performance von Unternehmen bewertet, ist Evonik erneut Mitglied in den Indizes „Europe 120“ und „Eurozone 120“. Die Bewertung basiert auf bis zu 330 Indikatoren, die insgesamt 38 Nachhaltigkeitskriterien abdecken.



Als Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability (TfS)“ treibt Evonik Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette voran und stellt sich selbst jährlichen Assessments. Unsere Nachhaltigkeitsleistung wurde von der Ratingagentur EcoVadis, die Partner von TfS ist, zum sechsten Mal in Folge mit einem Gold-Rating ausgezeichnet.



Evonik überzeugte die Nachhaltigkeitsexperten der in Belgien ansässigen Non-Profit-Organisation „Forum Ethibel“ erneut mit ihrem Engagement und wurde wieder in den Ethibel® Sustainability Index (ESI) Excellence Europe aufgenommen. Europaweit sind 200 Unternehmen in diesem Index vertreten.

WEITERE INFORMATIONEN

Ratings und Indizes 2019 | Nachhaltigkeitspreise

Nachhaltigkeitspreise



Evonik wurde vom Landesverband Hessen im Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI Hessen) im Rahmen des Responsible Care®-Landeswettbewerbs 2019 für einen innovativen Ansatz zur Geodatenauswertung als zweiter Sieger ausgezeichnet.



Für den kontinuierlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Produkt- und Projektpipeline des Bereichs Henkel Adhesive Technologies erhielt Evonik den Sustainability Award 2019.



Die League of American Communications Professionals (LACP) würdigte den Nachhaltigkeitsbericht 2018 von Evonik mit dem „Vision Award“ in Gold. Die Jury vergab 98 von 100 möglichen Punkten.



Unser Nachhaltigkeitsbericht 2018 wurde bei den ARC Awards in der Kategorie „PDF Version of Annual Report: Sustainability Report: Americas & Europe“ mit Bronze ausgezeichnet.



Der Nachhaltigkeitsbericht 2018 von Evonik gewann bei den FOX Finance Awards Gold und bei den FOX Visuals Awards Silber.

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Tabelle	Seite	Grafik	Seite
T01 Verteilung der Wertschöpfung	8	G01 Top 10 Nachhaltigkeitsziele	3
T02 Schulungskonzept – weltweit und einheitlich	29	G02 Aktionärsstruktur	5
T03 Compliance-Schulungen und Schulungsquote	30	G03 Verantwortung – seit über 140 Jahren Teil unseres Handelns	6
T04 Interne Untersuchungen im Jahr 2019	31	G04 Konzernstruktur	7
T05 Qualifizierung, Assessments und Audits einschließlich Korrekturmaßnahmen	37	G05 Governance-Struktur Nachhaltigkeit bei Evonik	12
T06 Entwicklung der Treibhausgaseinsparungen über den Lebenszyklus der Anwendungen der im angegebenen Jahr verkauften ausgewählten Produkte von Evonik	43	G06 Ressourcen und Wertbeiträge von Evonik im Jahr 2019	13
T07 Status unserer Umweltziele	51	G07 Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Evonik	14
T08 Umweltschutzinvestitionen/-betriebskosten	52	G08 Monetäre Bewertung der Auswirkungen (Impact Valuation) unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2018	15
T09 Energieeinsatz	52	G09 Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte	16
T10 Treibhausgasemissionen	54	G10 Stakeholdergruppen und ihr Einfluss auf Evonik	18
T11 Entwicklung der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette von Evonik	55	G11 Stakeholder-Engagement 2019	20
T12 Evonik Carbon Footprint	55	G12 Wesentlichkeitsanalyse 2019	21
T13 Sonstige Emissionen in die Luft	56	G13 Handlungsfelder und Einfluss von Evonik entlang der Wertschöpfungskette	23
T14 Wasserförderung nach Quellen	57	G14 Selbstverpflichtungen und Engagements	25
T15 Abwasserfrachten	58	G15 House of Compliance	28
T16 Abfälle	58	G16 Compliance-Management-System (CMS)	29
T17 Abfallmanagement	59	G17 Einkaufsorganisation von Evonik	34
T18 Evonik-Produktionsstandorte mit angrenzenden Schutzgebieten	59	G18 Lieferantenqualifizierung und -bewertung	35
T19 Mitarbeiter nach Vertragsstatus, Region und Geschlecht	64	G19 Audit-Eskalationsprozess	36
T20 Konzernzugehörigkeit	64	G20 Aufteilung des F&E-Aufwands	38
T21 Mitarbeiterfluktuation 2019	64	G21 Wasserbilanz von Evonik 2019	57
T22 Personalaufwand	65	G22 Altersstruktur Evonik-Konzern	67
T23 Möglichkeiten für längere Freistellungen	66	G23 Externe Einstellungen nach Alter	67
T24 Frauenanteil im Management	67	G24 Externe Einstellungen nach Geschlecht	67
T25 Ausgehende Güter, Gefahrgut	75	G25 Externe Einstellungen nach Regionen	68
T26 Ausgehende Güter, Sonstige	75	G26 Mitarbeiter nach Regionen	68
T27 Nachhaltigkeitskennzahlen 2019	80	G27 Occupational Health Performance-Index	70
T28 Nachhaltigkeitsziele 2019	81	G28 Rahmen der Sicherheitskultur	73
T29 Methacrylatgeschäft in der Berichterstattung	83	G29 Unfallhäufigkeit	74
T30 TCFD-Index	85	G30 Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter	74
T31 Unterziele der für den Evonik-Konzern relevanten SDGs	86	G31 Ereignishäufigkeit	75
T32 GRI-Inhaltsindex und UN Global Compact	87	G32 Spenden- und Sponsoringprojekte	78
T33 Hauptgeschäftsstandorte	99		

Impressum



Herausgeber

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de

Kontakt

Corporate Responsibility
Leitung: Stefan Haver
stefan.haver@evonik.com

Corporate Responsibility Relations

Hannelore Gantzer
hannelore.gantzer@evonik.com
Kathrin-Maria Beermann
kathrin-maria.beermann@evonik.com
Michaela Hauberg
michaela.hauberg@evonik.com

Beratung

PB Consulting GmbH

Konzept, Gestaltung und Realisation

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Bildnachweis

Seite 4 Bernd Brundert/Evonik
Seite 5 iStock Signature/mariusFM77
Seite 5, 44 fotolia/Evonik
Seite 5, 42 Dirk Bannert/Evonik
Seite 5 CLOUD No. 7 GmbH
Adobe Stock/Alexander Rath
Adobe Stock/Angelov
shutterstock/JIANG HONGYAN
Adobe Stock/akr11_f
Adobe Stock/TobiasW
Seite 6 Mark Ansorg/Evonik
Seite 10 Harald Reusmann/Evonik
Seite 19, 26 Anna-Lina Nickelowski/Evonik
Seite 24 iStock Signature/courtneyk
Seite 33 Karsten Bootmann/Evonik
Seite 41 Adobe Stock/akademie
Seite 47 shutterstock/Arildina/Evonik
Seite 49 iStock Signature/oversnap
Seite 53 Bernd Thissen/Evonik
Seite 61 fotolia/Robert Kneschke
Seite 72 iStock Signature/Charlie Chesvick
Seite 78 Reagen Manalese/Evonik
Seite 79 Kerstin Neumann/Evonik

Seite 5, 6, 9, 41, 44, 53, 62, 77 Evonik

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

EVONIK INDUSTRIES AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de

